



universität
wien

DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Titel of the Diploma Thesis

„Die Frequenz der Diminutive in den Werken von
Magdalena Dobromila Rettigová im Vergleich zum
Kochbuch von Anéžka Špendlíkářová“

verfasst von / submitted by

Monika Blaha

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2017 / Vienna, 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 190 371 362

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Lehramtsstudium UF Tschechisch,
UF Russisch

Betreut von / Supervisor:

Mag. Dr. Tat'ána Vykypělová, Privatdoz.

*Retigová ist zwar keine typische Frau ihrer Zeit, aber an ihr war doch vieles von der
Mentalität und den Sorgen einer Frau des frühen neunzehnten Jahrhunderts.
Gleichzeitig war sie eine Pionierin der tschechischen nationalen Wiedergeburt zu
einer Zeit, in der „Nationales“ noch nichts Gefährliches an sich hatte.*

(IGGERS 2000: 39)

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meiner Betreuerin Frau Mag. Dr. Taťána Vykypělová, von der die Idee für dieser Arbeit stammt, für ihre wertvollen und hilfreichen Ratschläge und ihre kostbare Zeit bedanken.

Besonderer Dank gebührt auch meinem Mann Patrik, ohne dessen moralische und emotionale Unterstützung ich das Studium und damit auch diese Arbeit nicht geschafft hätte.

Außerdem möchte ich mich ganz besonders bei meiner Freundin Sabina Scherzer bedanken, die, obwohl sie selbst berufstätig ist, immer die Zeit gefunden hat, die Deutschkorrekturen meiner Arbeiten während des gesamten Studiums durchzuführen.

Zu guter Letzt danke ich meinem lieben Cousin Lubor Hajduch, der mir bei der Formatierung dieser Diplomarbeit wirklich sehr geholfen hat, und meiner lieben Schwester Pavlína Klementová, die immer bereit war, mir notwendige Literatur in Prag zu besorgen.

Meinen Töchtern Marketa und Patricia gewidmet.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
1. Einleitung	12
2. Magdalena Dobromila Rettigová und ihre Zeit.....	14
2.1 Literarische Schaffung	16
2.2 Nationale Wiedergeburt	18
3. Wortbildung.....	23
3.1 Derivation.....	25
3.2 Fundierung – Motivierung	26
3.3 Fundiertes Wort – Fundierendes Wort.....	28
3.3.1 Direkte und indirekte Fundierung/Motivierung	29
3.3.2 Die mehrfache Fundierung/Motivierung.....	29
3.4 Wortbasis	30
3.5 Wortbildungsformant	31
3.6 Grenze zwischen der Basis und dem Formanten	33
3.7 Onomasiologische Kategorien	33
3.8 Wortbildungskategorien.....	35
3.8.1 Kategorie der Mutation	35
3.8.2 Kategorie der Transposition.....	35
3.8.3 Kategorie der Modifikation.....	36
3.8.4 Kategorie der Reproduktion.....	36
3.8.5 Kategorie der Koordination.....	36
3.9 Wortbildungstyp und Wortbildungskategorie.....	37
4. Diminutive	38
4.1 Tschechische Diminutivsuffixe.....	40
4.1.1 Suffixe <i>-ek / -k-</i> und <i>-ik</i>	41
4.1.2 Suffix <i>-ek</i>	42
4.1.3 Suffix <i>-ik</i>	42
4.1.4 Suffix <i>-ka</i>	43
4.1.5 Suffix <i>-ko</i>	43
4.1.6 Suffix <i>-átko</i>	44
4.2 Erweiterte Suffixe	44
4.2.1 Erweitertes maskulines Suffix <i>-eček</i>	44

4.2.2	Erweitertes maskulines Suffix <i>-iček</i>	45
4.2.3	Erweitertes feminines Suffix <i>-ička</i>	45
4.2.4	Erweitertes feminines Suffix <i>-ečka</i>	46
4.2.5	Erweitertes neutrales Suffix <i>-ičko</i>	46
4.2.6	Erweitertes neutrales Suffix <i>-ečko // -ěčko</i>	47
4.3	Ältere diminutive Suffixe.....	47
4.3.1	Älteres maskulines Suffix <i>-ec / -c</i>	47
4.3.2	Älteres feminines Suffix <i>-ic(e)</i>	48
4.3.3	Älteres neutrales Suffix <i>-c(e)</i>	48
4.3.4	Feminine diminutive Suffixe im Tschechischen in der Zeit der nationalen Wiedergeburt.....	49
4.4	Die emotionelle Gültigkeit der Diminutive.....	50
4.5	Der Verlust der diminutiven Bedeutung.....	51
5.	Augmentative	53
5.1.1	Suffix <i>-ák</i>	53
5.1.2	Suffix <i>-isko</i>	53
5.1.3	Suffix <i>-izna / -ajzna</i>	54
5.1.4	Präfix <i>arci-</i>	54
5.1.5	Präfix <i>ultra-</i>	55
6.	Expressivität als Ausdruck der Emotionalität	56
6.1	Lautliche Mittel der Expressivität.....	57
6.2	Wortbildende Mittel der Expressivität.....	57
6.3	Lexikalisch semantische Mittel der Expressivität.....	59
7.	Praktischer Teil	60
7.1	Retrogrades Wörterbuch – RettKuch.....	62
7.1.1	Diminutive in RettKuch.....	65
7.1.1.1	Ableitungen mit Suffix <i>-ek</i>	69
7.1.1.2	Ableitungen mit Suffix <i>-ík</i>	74
7.1.1.3	Ableitungen mit Suffix <i>-ka</i>	74
7.1.1.4	Ableitungen mit Suffix <i>-ko</i>	78
7.1.1.5	Ableitungen mit Suffix <i>-átko</i>	79
7.1.1.6	Ableitungen mit Suffix <i>-eček</i>	80
7.1.1.7	Ableitungen mit Suffix <i>-iček</i>	80
7.1.1.8	Ableitungen mit Suffix <i>-ička</i>	81

7.1.1.9	Ableitungen mit Suffix <i>-ečka</i>	83
7.1.1.10	Ableitungen mit Suffix <i>-ičko</i>	84
7.1.1.11	Ableitungen mit Suffix <i>-ečko / -éčko</i>	85
7.1.1.12	Ableitungen mit Suffix <i>-inka</i>	85
7.1.1.13	Ableitungen mit Suffix <i>-enka</i>	86
7.1.1.14	Ableitungen mit Suffix <i>-ínek</i>	86
7.2	Retrogrades Wörterbuch – ŠpendlKuch	87
7.2.1	Diminutive in ŠpendlKuch	88
7.2.1.1	Ableitungen mit Suffix <i>-ek</i>	90
7.2.1.2	Ableitungen mit Suffix <i>-ka</i>	90
7.2.1.3	Ableitungen mit Suffix <i>-ko</i>	91
7.2.1.4	Ableitungen mit Suffix <i>-átko</i>	92
7.2.1.5	Ableitungen mit Suffix <i>-iček</i>	92
7.2.1.6	Ableitungen mit Suffix <i>-ička</i>	92
7.3	Retrogrades Wörterbuch – RettArn	93
7.3.1	Diminutive in RettArn	95
7.3.1.1	Ableitungen mit Suffix <i>-ek</i>	97
7.3.1.2	Ableitungen mit Suffix <i>-ik</i>	97
7.3.1.3	Ableitungen mit Suffix <i>-ka</i>	98
7.3.1.4	Ableitungen mit Suffix <i>-ko</i>	98
7.3.1.5	Ableitungen mit Suffix <i>-eček</i>	98
7.3.1.6	Ableitungen mit Suffix <i>-iček</i>	99
7.3.1.7	Ableitungen mit Suffix <i>-ička</i>	100
7.3.1.8	Ableitungen mit Suffix <i>-ečko / -éčko</i>	100
7.3.1.9	Ableitungen mit Suffix <i>-inka</i>	100
7.4	Retrogrades Wörterbuch – RettLid	101
7.4.1	Diminutive in RettLid	103
7.4.1.1	Ableitungen mit Suffix <i>-ek</i>	104
7.4.1.2	Ableitungen mit Suffix <i>-ka</i>	105
7.4.1.3	Ableitungen mit Suffix <i>-ko</i>	106
7.4.1.4	Ableitungen mit Suffix <i>-átko</i>	106
7.4.1.5	Ableitungen mit Suffix <i>-eček</i>	106
7.4.1.6	Ableitungen mit Suffix <i>-ička</i>	106
7.4.1.7	Ableitungen mit Suffix <i>-ečko / -éčko</i>	107

7.4.1.8	Ableitungen mit Suffix <i>-unka</i>	107
7.4.1.9	Ableitungen mit Suffix <i>-uška</i>	107
7.5	Die Ergebnisse der Wortbildungsanalyse	108
8.	Zusammenfassung	110
9.	Shrnutí.....	114
9.1	Magdalena Dobromila Rettigová	114
9.2	Národní obrození.....	115
9.3	Slovotvorba	116
9.3.1	Derivace	116
9.3.2	Fundace – motivace.....	117
9.3.3	Slovotvorný základ a slovotvorný formant	117
9.3.4	Onomaziologické kategorie	118
9.3.5	Slovotvorné kategorie	118
9.3.6	Slovotvorný typ.....	119
9.4	Deminutiva.....	119
9.4.1	České deminutivní sufixy.....	119
9.4.1.1	Sufixe <i>-ek / -k-</i> a <i>-ík</i>	120
9.4.1.2	Sufix <i>-ek</i>	120
9.4.1.3	Sufix <i>-ík</i>	120
9.4.1.4	Sufix <i>-ka</i>	121
9.4.1.5	Sufix <i>-ko</i>	121
9.4.1.6	Sufix <i>-átko</i>	121
9.4.2	Rozšířené sufixy.....	121
9.4.2.1	Rozšířený sufix maskulin <i>-eček</i>	122
9.4.2.2	Rozšířený sufix maskulin <i>-iček</i>	122
9.4.2.3	Rozšířený sufix feminin <i>-ička</i>	122
9.4.2.4	Rozšířený sufix feminin <i>-ečka</i>	123
9.4.2.5	Rozšířený sufix neuter <i>-ičko</i>	123
9.4.2.6	Rozšířený sufix neuter <i>-ečko // -ěčko</i>	123
9.4.3	Staré deminutivní sufixy	123
9.4.3.1	Starý deminutivní sufix <i>-ec / -c-</i>	123
9.4.3.2	Starý deminutivní sufix <i>-ic(e)</i>	124
9.4.3.3	Starý deminutivní sufix <i>-c(e)</i>	124
9.4.3.4	Femininní deminutivní sufixy v češtině doby národního obrození	124

9.4.4	Citová platnost zdobnělin	124
9.4.5	Ztráta zdobnělého významu.....	124
9.5	Augmentativa	125
9.6	Expresivita jako výraz emocionality	125
9.7	Praktická část	125
9.7.1	Retrográdní slovník RettKuch.....	126
9.7.2	Retrográdní slovník ŠpendlKuch	126
9.7.3	Retrográdní slovník RettArn	126
9.7.4	Retrográdní slovník RettLid.....	126
9.8	Výsledky analýz a závěr.....	127
10.	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	131
10.1	Quellenverzeichnis.....	131
10.2	Literaturverzeichnis.....	132
10.3	Wörterbücher	135
11.	Abkürzungen / Zkratky	136
12.	Anhang.....	137
12.1	Alphabetisches Verzeichnis – RettKuch.....	137
12.2	Alphabetisches Verzeichnis – ŠpendlKuch.....	155
12.3	Alphabetisches Verzeichnis – RettArn	162
12.4	Alphabetisches Verzeichnis – RettLid.....	174

1. Einleitung

Das Interesse für das Thema der Diplomarbeit wurde bei mir bereits in der Anfangsphase meines Studiums durch ein absolviertes Seminar am Institut für Slawistik in Wien zum Thema Wortbildung geweckt. In meiner Seminararbeit habe ich mich mit dem bekanntesten Buch von Magdalena Dobromila Rettigová *Domáci kuchařka aneb pojednání o masitých a postních pokrmech pro dcery české a moravské* beschäftigt und einen Teil des Textes auf den Seiten 37–67 in der Edition von Alexandr Stich analysiert. Magdalena Dobromila Rettigová gilt als die erste tschechische Schriftstellerin und Vorkämpferin für das tschechische nationale Wiedererwachen. Sie wurde am 31. 1. 1785 in Všeradice u Hořovic geboren und starb am 5. 8. 1845 in Litomyšl.

Während der Auseinandersetzung mit Rettigovás Kochbuch bin ich darauf aufmerksam geworden, dass in ihrer Sprache eine sehr hohe Anzahl an Diminutiven vorkommt. Aus diesem Grund entschied ich mich, den Fokus meines Interesses auf Diminutive zu legen. Es stellte sich heraus, dass 23,61% der im analysierten Text verwendeten Substantive Diminutive sind. Um meine Hypothese, dass M. D. Rettigová Diminutive in einem größeren Ausmaß verwendete, zu bestätigen, benutzte ich als Vergleichstext das Kochbuch (Seiten 1–25) *Česká Kuchařka, aneb knjižka vssem i zběhlegssjm kuchařkám prospěsná, w které se dočjsti mohau, gakby za malý penjz co neylepssj a neyskwostnégssj gjdla se ustrogit dali* von Aněžka Špendlíkářová aus der gleichen Literaturperiode. Bei der Analyse stellte sich heraus, dass die Diminutive in diesem Text nur 15 Prozent ausmachten. Damit konnte ich meine Hypothese, dass die Verwendung von Diminutiven ein beliebtes Stilmittel von M. D. Rettigová war, bestätigen.

Mit dem Leben und literarischen Schaffen von M. D. Rettigová beschäftigten sich ausführlich Josef Johanides, Mojmír Otruba, Wilma Iggers, Miroslav Kouba, Jana Stráníková und Jiřina van Leeuwen-Turnovcová. Was ihre Kochbücher betrifft, existiert die Edition von Alexandr Stich. Mit der Problematik der Kochbücher befassten sich vor allem Čeněk Zíbrt in *Staročeské umění kuchařské* und Zikmund Winter in *Kuchyně a stůl našich předků*. Beide Autoren widmeten sich den

Kochbüchern, die bis zu Anfang des 18. Jahrhunderts erschienen sind, aber der Winkel des Interesses ist weder an die Kochbücher von M. D. Rettigová noch an diverse Schreibstile und Wortbildung gerichtet.

Das Ziel meiner Diplomarbeit liegt darin, die Diminutive in der Sprache von Rettigová zu analysieren und weiter nachzuforschen, ob sie ein beliebtes Stilmittel von der Autorin im Allgemeinen waren oder ob sie diese nur in ihrem Kochbuch so häufig verwendete.

Für einen umfangreicheren Vergleich werde ich nicht nur zwei weitere Texte der Autorin, die Erzählungen *Arnošt a Bělínka* und *Lidka, lesní dívka* verwenden, sondern auch die primär analysierten Textpassagen beider Kochbücher erweitern, und zwar 80 Seiten des Kochbuchs von Rettigová und 33 Seiten des Kochbuchs von Špendlíkářová. Dadurch werde ich ausreichendes und repräsentativeres Arbeitsmaterial zur Verfügung haben, das ermöglichen sollte, die im vorherigen Absatz formulierte Frage zu beantworten.

Die Diplomarbeit wird in zwei Teile gegliedert, einen theoretischen und einen praktischen. Der theoretische und somit erste Teil orientiert sich an den zwei wichtigsten Vertretern der tschechischen Wortbildungslehre Miloš Dokulil und Dušan Šlosar. Hier werden die Begriffe wie die Wortbildung, die Fundierung, die Motivierung, die Derivation, die onomasiologische Kategorie, der Wortbildungstyp und die Diminutive vorgestellt; weiter gilt die Aufmerksamkeit den diminutiven Suffixen und der historischen Wortbildung. Im zweiten Teil beschäftige ich mich mit der Wortbildungsanalyse der von mir untersuchten Texte. Es wurden zuerst komplette, alphabetisch geordnete Listen von vorkommenden Substantiven erstellt und danach retrograd geordnet. Folglich wurden alle Diminutive nach den Suffixen *-ek, -ík, -ka, -ko, -átko, -eček, -iček, -ička, -ečka, -ičko, -ečko / -éčko, -inka, -unka, -enka, -uška* und *-ínek* in jeweils einer Tabelle eingeordnet, ihr prozentueller Anteil berechnet und grafisch dargestellt. Anschließend habe ich die Ergebnisse bewertet und schlussendlich die Frage beantwortet, ob Diminutive ein beliebtes Stilmittel in allen Werken von Magdalena Dobromila Rettigová waren oder ausschließlich in ihrem Kochbuch.

2. Magdalena Dobromila Rettigová und ihre Zeit

Magdalena Dobromila Rettigová gilt als die erste tschechische Schriftstellerin und Vorkämpferin für das tschechische nationale Wiedererwachen. Sie wurde am 31. 1. 1785 in Všeradice u Hořovic geboren und starb am 5. 8. 1845 in Litomyšl (OTRUBA 2000: 1239). Laut František Ladislav Čelakovský gehört Magdalena Dobromila Rettigová zu den hervorragendsten volkstümlichen Dichterinnen und Schriftstellerinnen dieser Zeit (zitiert nach NEJEDLÝ 1953: 124) und blieb neben Božena Němcová auch die bekannteste über diese Zeit hinaus (STRÁNÍKOVÁ & LEEUWEN-TURNOVCOVÁ 2011: 453).

Obwohl sie Geschichten für Kinder, Theaterstücke, Gedichte sowie romantische Erzählungen, mit denen sie Elemente des europäischen Sentimentalismus in die tschechische Literatur brachte, schrieb, ist sie vor allem dank ihrer Kochbücher und Anleitungen für junge Hausfrauen bekannt. Diese praktischen Handbücher wurden während des 19. Jahrhunderts mehrmals mit Ergänzungen oder Überarbeitungen der Autorin publiziert. Sie boten nicht nur gut gegliederte Instruktionen und Anleitungen zu Hausarbeiten und zum Kochen, sondern nahmen auch Bezug auf die Erziehung einer selbstständigen Persönlichkeit (OTRUBA 2000: 1240).

Rettigová bekanntestes Werk *Domáci kuchařka aneb pojednání o masitých a postních pokrmech pro dcery české a moravské*, mit dem sie die Kochanleitungen zur Literatur erhob, wurde erstmals im Jahr 1826 publiziert und „war das erfolgreichste und am häufigsten herausgegebene Buch des gesamten 19. Jahrhunderts“ (STRÁNÍKOVÁ & LEEUWEN-TURNOVCOVÁ 2011: 50, 455). Rettigová strebte nach und erreichte gleichfalls mit ihrem Kochbuch die Weite und Tiefe des tschechischen Lebens. Gerade eben die Küche stellte die eigene Welt der damaligen Hausfrau und überhaupt den Kern kleinstädtischer Haushalte dar. Dort hätte nie eine Poesie eindringen können, doch dem Kochbuch gelang dies und es schaffte dann sein Werk auch außerhalb der Küche. Rettigová fertigte ihr Buch nicht wie ein gewöhnliches Kochbuch an, denn schon ihre Sprache war gehobener, sauber und schön gewählt.

Da lernten Frauen tschechisch, und zwar gutes Tschechisch zu lesen, die sonst nie tschechisch gelernt hätten (NEJEDLÝ 1953: 225).

Magdalena Dobromila Rettigová stammte aus einer Familie mit sechs Kindern. Da alle ihre Geschwister verstorben sind, wuchs sie als ein Einzelkind auf (IGGERS 2000: 40). Nach dem vorzeitigen Tod ihres Vaters Franz Artmann († 1792), dem Verwalter des Herrnguts Rudolf Sporks in Stattenitz / Statenice, zog sie mit ihrer Mutter zuerst nach Pilsen / Plzeň und später nach Prag um, wo sie auf die Barmherzigkeit der Verwandten und Adelsförderer ausgewiesen waren. Ihre Mutter brachte ihr das Lesen, Schreiben wie auch die Handarbeit bei. Die Schule besuchte sie erst mit 10 Jahren in Pilsen. Bis zu ihrem 18. Lebensjahr beherrschte sie nur die deutsche Sprache, weshalb auch ihre ersten literarischen Versuche um 1810 auf Deutsch geschrieben waren. Tschechisch hat ihr erst ihr Mann, Gerichtsbeamter und Schriftsteller Jan Alois Sudiprav Rettig beigebracht und führte sie in die Kreise der nationalen tschechischen Patrioten ein. Dank ihm und einiger führenden Persönlichkeiten des literarischen Lebens in Königgrätz / Hradec Králové, wie dem Dramatiker Václav Kliment Klicpera, dem Slawisten Josef Liboslav Ziegler sowie Editor Jan Hostivít Pospíšil, lernte Rettigová die tschechische Literatur kennen. Sie schloss sich einem tschechischen literarischen Kreis an und schrieb ab 1819 nur mehr in tschechischer Sprache. Auch ihre schon verfassten Werke übersetzte sie ins Tschechische (OPELÍK 1988: 95; OTRUBA 2000: 1240). Ihre Erzählungen und Lieder publizierte sie in Zeitschriften wie *Časopis Českého muzea*, *Květy*, *Česká včela*, *Věvec*, *Poutník slovanský* und *Dobroslav* (ŘEPKOVÁ 1964: 421).

M. D. Rettigová unterstützte die tschechische Nationale Wiedergeburt und wurde zur Patriotin. Laut Macura ist selbst ihr Name Dobromila „vlastenecké jméno“ ‘patriotischer Name’ und das Zeichen ihrer patriotischen Einstellung (MACURA 1995: 121). Das Schreiben selbst war ihr immer weniger wichtig als die patriotische Ermunterung, besonders von Frauen. Nach zeitgemäßer Vorstellung wurde die Frau für den moralischen Zustand des Volkes und die Erziehung der nächsten Generation verantwortlich gemacht und M. D. Rettigová selbst sah ihre gesamten literarischen Werke als eine Dienstleistung für ihr Volk. Sie organisierte gesellschaftliches und kulturelles Leben und wollte besonders vor allem den Frauen ein Beispiel geben. Sie

war überzeugt, dass kein Fortschritt möglich wäre, solange Frauen in Dunkelheit und Unwissenheit lebten. Sie lud Frauen aus allen Schichten zu sich nach Hause ein, gab ihnen Ratschläge und lieh ihnen tschechische Bücher, die damals rar waren und der Zensur unterlagen. Durch ihre Bemühungen entstand sogar eine Stiftung, die besonders erfolgreichen Schulabsolventinnen mit größeren Summen belohnte (IGGERS 2000: 37).

Magdalena Dobromila Rettigová zog mit ihrem Mann oft um. Sie lebten zuerst in Prag, dann ab 1809 in Tábor / Tabor, ab 1812 in Přelouč / Prelauc, ab 1818 in Ústí nad Orlicí / Wildenschwert, ab 1824 in Rychnov nad Kněžnou / Reichenau an der Knieschna und ab Herbst 1834 in Litomyšl / Leitomischl (OTRUBA 2000: 1240). Der Tod ihres Mannes 1844 machte ihr schwer zu schaffen. Sie starb 1845 im Alter von sechzig Jahren.

2.1 Literarische Schaffung

Die ersten literarischen Versuche von M. D. Rettigová datieren wir im Jahr 1820. Sie blieb aktiv bis 1829, danach machte sie eine Pause und in der Mitte der dreißiger Jahre kehrte sie zum Schreiben kleiner Prosa und Gedichte zurück (JOHANIDES 1995a: 114).

Den wichtigsten Teil ihrer Werke bilden, neben den Kochbüchern, Erzählungen für heranwachsende Mädchen. Damit der Leser diese Werke verstehen kann, muss er ihren Zweck und den Grund, warum sie eigentlich geschrieben wurden, begreifen. Sie sollten nicht nur amüsieren, sondern auch erziehen und moralische Prinzipien einprägen. Und nicht nur das. Da junge Mädchen bis zu dieser Zeit gewohnt waren, vor allem unterhaltsame, verliebte und abenteuerliche Romane nur auf Deutsch zu lesen, bemühte sich M. D. Rettigová auf diese Weise die tschechische Volkslektüre zu verbreiten (JOHANIDES 1995a: 136). Im Jahr 1821 publizierte sie den ersten Teil ihrer Sammlung von belehrenden Geschichten für Mädchen mit dem Titel *Mařenčin košíček. Dárek malý pro dcery české* [Mariechens Körbchen. Ein kleines Geschenk für tschechische Töchter] mit der erfolgreichen Erzählung *Arnošt a Bělínka* [Ernst und Běla]. Gleich ein Jahr später, 1822, erschien

der zweite Teil mit einer leichten Abwandlung des Titels *Mařenčin košíček. Dárek malý pro dcery vlastenecké* [Mariechens Körbchen. Ein kleines Geschenk für patriotische Töchter] mit der Erzählung *Lidka, lesní dívka* [Lidka, ein Waldmädchen] (JOHANIDES 1995b: 3; Übersetzung M. B.).

Zu ihren weiteren bekannten Werken zählen Sammlungen wie *Věneček pro dcery vlastenecké* [Ein Kränzchen für patriotische Töchter] (1825), *Chudobičky. Dárek outlé mládeži v českém i německém jazyku* (1829), die gleichzeitig in der deutschen Sprache mit dem Titel *Feldblümchen. Ein Geschenk für die Jugend* publiziert wurde, und *Narcisky. Sbíрка historického i mravného obsahu k ponaučení i obveselení* [Narzissen. Eine Sammlung mit historischem und moralischem Inhalt zur Belehrung und Unterhaltung] (1834). Genauso wurde M. D. Rettigová durch die Sammlung *Kvítí májové dcerám českým a moravským* [Maiblumen für tschechische und mährische Töchter] (1835) bekannt, mit der Erzählung *Jaroslav a Terynka* [Jaroslav und Terynka] (1841) oder mit dem Werk *Kafičko a vše co je sladkého* [Kaffee und alles was süß ist] (1845), in welchem sie beschreibt, wie man Kaffee und Nachspeisen zubereiten kann und auch etliche Ratschläge zur gesellschaftlichen Konversation gibt. Im Jahr 1827 publizierte sie sogar ein humorvolles Drama in zwei Akten namens *Bílá růže* [Weisse Rose] (1827) und neunzehn Jahre später (1846) erschien die Komödie *Koš. Masopustní žert* [Der Korb. Ein Faschingsscherz] (JOHANIDES 1995b: 3–7; Übersetzung M. B.). Manche ihrer Gedichte, wie beispielsweise *Stojí jabloň v širém poli* [Steht ein Apfelbaum auf einem weiten Feld] und *Jablíčka již dozrávají* [Äpfelchen reifen heran], wurden sogar nationalisiert (NEJEDLÝ 1953: 224; Übersetzung M. B.). Das Gedicht *Jablíčka*, welches sich sofort großer Beliebtheit erfreute, wurde im Sammelwerk *Dobroslav* unter ihrem Namen herausgegeben. Wie sie selber behauptet, handelte es sich aber um eine Mystifikation, denn *Jablíčka* schrieb eigentlich ihr Mann Jan Rettig. Es ist nicht bekannt, wieso Josef Liboslav Ziegler in seinem Sammelband Rettigová als Autorin angibt. Vielleicht ist einer der Gründe dafür jener, dass zu dieser Zeit die Literatur als eine männliche Angelegenheit gesehen wurde. Eine schreibende Frau war deshalb etwas ganz Außergewöhnliches und Ziegler wollte damit auch die Frauen im Land für Literatur begeistern (vgl. JOHANIDES 1995a: 128–130; MACURA 1995: 113; STRÁNÍKOVÁ 2006: 158).

2.2 Nationale Wiedergeburt

Unter dem Begriff „tschechische nationale Wiedergeburt“ ist eine kulturelle und politische Erneuerung zu verstehen, in deren Verlauf die Tschechen ihren im 17. Jahrhundert vorübergehend verlorenen Kontakt mit den europäischen „Hochkulturen“ wiedererlangten. Dieser Vorgang setzte im 18. Jahrhundert ein und erstreckte sich über das ganze 19. Jahrhundert (SCHAMSCHULA 1973: 9). Der genaue Anfang ist nur sehr schwierig feststellbar. Dazu könnten genauso die Schulreformen aus dem Jahr 1775, wie auch das Erlassen des Patents zur Aufhebung der Leibeigenschaft und des Toleranzpatents Kaiser Josephs II. aus dem Jahr 1781 zählen (KLÍMA 1979: 11).

Die nationale Erneuerung bei Tschechen war weder eine isolierte noch eine vereinzelte Erscheinung in der europäischen Geschichte, sondern ein natürlicher und gesetzmäßiger Prozess, der in dem damaligen Europa nahezu ein allgemeines Phänomen war. Ab dem Ende des 18. Jahrhunderts fanden in großen Teilen Europas nationale Wiedergeburten statt. Dazu zählen die dynamischen Kämpfe der Italiener, Deutschen und Polen als auch die stürmischen befreienden Kämpfe der Südslawen und Bulgaren, die nach dem Umsturz der türkischen Oberherrschaft strebten. Bei den Tschechen und Slowaken, Ungarn und Rumänen, wie auch den unterworfenen Nationen des zaristischen Russlands handelte es sich um eine nationale Renaissance. Die Nationen wachten auf und beanspruchten ihre Rechte. Manche strebten nur die sprachliche und kulturelle Gleichberechtigung an, andere Nationen rangen auch um die politische und wirtschaftliche Gleichstellung. Letztlich war das Ziel dieser Kämpfe die vollständige Souveränität des Staates (TRAPL 1977: 15).

Die tschechische Nationalbewegung kann man gewöhnlich in drei Phasen gliedern. An ihrem Anfang stand der Zeitraum der wissenschaftlichen Interessen um eine ethnische Gruppe, um ihre Vergangenheit, Sprache, Gewohnheiten und Sozialverhältnisse usw., so wie es dem aufklärerischen Patriotismus entsprach. Die zweite Phase, die Periode der nationalen Agitation, datiert zurück in die Zeit an der Schwelle des 19. Jahrhunderts. Diese begann mit der Entscheidung eines bestimmten Teils von Angehörigen einer ethnischen Gruppe, alle anderen Angehörigen der

ethnischen Gruppe für den Gedanken der nationalen Zugehörigkeit für sich zu gewinnen und im Zuge dessen für diese Gruppe auch einen möglichst großen Grad der kulturellen bzw. auch politischen und sozialen Gleichberechtigung von den herrschenden Gesellschaftsschichten zu bekommen, so wie es den Prinzipien der Bürgergesellschaft entsprach. Die dritte Phase war letztlich jene Zeitperiode, in welcher sich die breite Schicht der Bevölkerung mit dem Gedanken der nationalen Zugehörigkeit identifizierte und die Nationalbewegung ihre Massenform und ihren unwiderlegbaren Charakter erreichte (HROCH 1999: 9).

Laut Hans Renner gingen Anregungen zu einer eigenständigen böhmischen Entwicklung in der Mitte des 18. Jahrhunderts vom bodenständigen Adel aus, der damit der Schmälerung seiner Rechte durch die Reformen des Kaiserhauses entgegenwirken wollte (RENNER 1974: 12). Auch Friedrich Prinz zufolge war der Adel gegen den zentralisierenden Absolutismus und somit zuerst Schützer und Förderer des böhmischen Landespatritismus und damit auch des Frühnationalismus. Am Lebensweg von František Palacký ist diese zeitweilige Konvergenz der politischen Interessen von Adel und Nationalbewegung beispielhaft abzulesen (PRINZ 1988: 27). Diese Vorformen einer nationalen Erweckungsbewegung wurden von der Bevölkerung am Land jedoch noch nicht als solche wahrgenommen, da sie dem Kaiser, aufgrund der gegebenen rechtlichen Sicherheit und exakten Vereinbarung ihrer Verpflichtungen, dankbar und verbunden waren (HOENSCH 1997: 299).

Erst später verlagerte sich die Initiative zunehmend auf das Bürgertum, auf die wachsende gebildete Schicht sowie auf den katholischen Klerus. Auch einzelne Mitglieder aus der Aristokratie, die als Mäzene für Wissenschaft, Kunst, Musik und Literatur in Erscheinung traten, leisteten wertvolle Beiträge zur nationalen Erneuerungsbewegung (HOENSCH 1997: 316–317).

Walter Schamschula hat die bisherigen Forschungsansätze, die sich mit der Suche nach den Gründen der tschechischen nationalen Wiedergeburt beschäftigten, in folgende Gruppen klassifiziert: Zum einen sahen einige Forscher die eigentlichen Triebkräfte im politischen Streben des böhmischen Adels sich aus der

Zentralisierung der Habsburgermonarchie zu lösen (z. B. J. Hanuš und A. Sken), andere erkannten diese wieder in einer reichen, heimischen, kulturellen Tradition (z. B. A. Novák und A. Jirásek), in einer bedeutenden Vergangenheit (z. B. T. G. Masaryk) oder als Reaktion des tschechischen Volkes auf die habsburgischen Germanisierungsbestrebungen (z. B. B. Rieger). Manche Forscher betrachteten in Bezug auf die tschechische Wiedergeburt besonders ausländische Einwirkungen als bedeutsam, wie zum Beispiel deutsche und französische Einflüsse (J. Kainzl und M. Murko), als auch die Wirkung des klassischen Humanismus (J. Ludvíkovský). Nur wenige Forscher brachten auch den sozialen Faktor ins Spiel, denn jede nationale Erneuerung setzte den Verfall des Feudalismus und das Erstarken des Bürgertums voraus. Kein einziger dieser Faktoren lässt sich jedoch verabsolutieren, die tschechische Wiedergeburt kann nur durch ein Zusammenspiel all dieser Faktoren begriffen werden (SCHAMSCHULA 1973: 10ff).

Erstens werden dafür innere Voraussetzungen benötigt, zu denen die Kulturtraditionen, ein ethnisches Zusammengehörigkeitsgefühl, ein fortgeschrittenes staatspolitisches Denken und bestimmte wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen zählen. Zweitens braucht es äußere Faktoren, wie beispielsweise philosophische Ideen der Aufklärung und des deutschen Sprachraumes (SCHAMSCHULA 1973: 12).

Als zentrales Gebiet der nationalen Erneuerer kann zweifelsohne die tschechische Sprache gesehen werden. Sie gewann für das erwachende Nationalbewusstsein immer größere Bedeutung. In ihr wurde von Anfang an das Hauptmerkmal der nationalen Gemeinschaft gesehen. Es kam zu einem Erwachen des Sprachbewusstseins und einem gesteigerten Gebrauch der tschechischen Hochsprache. So äußerte sich die Anfangsphase der tschechischen nationalen Wiedergeburt unter anderem in der Gründung tschechischer Zeitungsmedien in Wien und Prag, der Herausgabe der wichtigsten Denkmäler der alten tschechischen Literatur sowie der Entstehung zahlreicher populärwissenschaftlicher Publikationen. Jan Jakubec zufolge wurden in der 50 Jahre umfassenden Phase von 1775 bis 1825 28 Grammatiken, 28 Sprachlehrbücher und 14 Wörterbücher verfasst, was auf ein gesteigertes Interesse an der tschechischen Sprache zurückzuführen ist (VINTR 2001:

178; HROCH 1999: 66). In der ersten Phase der nationalen Erneuerung ist insbesondere Josef Dobrovskýs Grammatik, das *Ausführliche Lehrgebäude der böhmischen Sprache* (Prag, 1809) als Meilenstein hervorzuheben. Die zweite Phase der nationalen Erweckung, welche sich über die zwanziger und dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts erstreckte, wurde maßgeblich von der Person Josef Jungmanns und dem wissenschaftlichen Kreis um ihn geprägt. Großen Einfluss hatte sein *Slovník česko-německý* (Prag, 1835–1839) [Tschechisch-deutsches Wörterbuch], eine nach größtmöglicher Vollständigkeit trachtende Darstellung und Erfassung des damals gebräuchlichen sowie auch des altschechischen, humanistischen und barocken Wortschatzes (VINTR 2001: 177–180).

Josef Jungmann ging davon aus, dass der Mensch am leichtesten in der Muttersprache bildungsfähig ist, und deshalb müssten am Anfang der nationalen Wiedergeburt kollektive Bemühungen um eine Wiedererweckung der Sprache stehen. Die Sprache ist seinen Worten zufolge „ta nejvýtečnější, dle zvláštního země prouhu, mravů, smejšlení, náklonností, a dle tisícerych každého národu rozdílů uzpůsobená filosofie“ [die ausgezeichnetste Philosophie, die sich gemäß sonderbarer Landstreifen, Sitten, Gesinnung, Zuneigung und entsprechend tausender Unterschiede jedes Volkes angepasst hat – Übersetzung M. B.] (NOVOTNÝ 1979: 12).

Dieser Gedanke findet nicht nur Ausdruck in Jungmanns Werk *Rozmlouvání o jazyku českém* (Prag, 1806), sondern auch weiterhin in seiner Polemik mit dem sogenannten Bohemarius. Josef Jungmann skizzierte wirksame Wege für eine sprachliche Wiedergeburt, die er als Grundlage der kulturellen und gesellschaftlichen Wiedererweckung betrachtete, und setzte diese auch in die Praxis um. Er gewann zahlreiche Mitarbeiter und sukzessiv auch die breiteren Volksmassen, dessen entscheidende Rolle in der geschichtlichen Entwicklung er als erster erkannte. Diese und auch die neue, aus dem Volk hervorgehende Intelligenz waren die eigentlichen Träger der nationalen Wiedergeburt (KŘÍSTEK 1977: 66ff).

Die nationale Bewegung rief, wie erwähnt, erneutes Interesse an der tschechischen Vergangenheit, vor allem im Bereich der tschechischen Sprache, hervor. Anfangs beschränkten sich die Erneuerungstendenzen auf das Feld der Kultur

und Sprache, doch nur wenige Jahrzehnte später dehnten sich die nationalen Bestrebungen auch auf andere Sektoren aus. Die tschechische Nation strebte nach mehr Selbstverwaltung und eigenständiger Entwicklung innerhalb der Habsburger Monarchie.

Falls man den Kern dessen, was als tschechische nationale Wiedergeburt zu bezeichnen ist, verstehen möchte, dann reicht es nicht nur den damaligen sprachlichen und kulturellen Bemühungen Aufmerksamkeit zu schenken, sondern die gesamte ökonomische und politische Situation der Gesellschaft muss in Betracht gezogen werden.

Zdeněk Nejedlý bezeichnet die nationale Wiedergeburt als große und tiefe Veränderung der Sprache, Köpfe und Herzen. Beim Heranreifen einer neuen sozialen Ordnung – so führte er aus – wurde nicht nur eine andere Sprache gesprochen, sondern auch über ganz andere Dinge (NEJEDLÝ 1953: 95).

Da der Fokus dieser Arbeit nicht auf der tschechischen nationalen Wiedergeburt liegt, wird sie sich nicht detailliert mit all ihren Bereichen beschäftigen.

3. Wortbildung

Als wichtigster Vertreter der tschechischen Wortbildungstheorie ist Miloš Dokulil zu nennen, an dessen Theorie dieses Kapitel orientiert ist. Seine Theorie sowie andere, ergänzende Schriften werden jeweils bis zu dem Punkt vorgestellt, der für die Analyse des praktischen Teils der Arbeit relevant ist. In diesem Fall betrifft dies vor allem den tschechischen Wortbildungsvorgang, die Derivation, weiter die grundlegenden Beziehungen und Elemente dieser Beziehungen in der Wortbildung, die onomasiologischen Kategorien, sowie die Wortbildungskategorien und die Wortbildungstypen.

Der Begriff Wortbildung bezeichnet hier grundsätzlich eine grammatische Disziplin, die sich mit der Bildung von neuen Wörtern, sowohl mit morphologischen Mitteln, als auch mit nicht morphologischen Mitteln, auf der Grundlage bereits existierender Wörter, beschäftigt. Es kommen zwei verschiedene Sichtweisen zur Geltung: einerseits ist dies der genetische Gesichtspunkt, der eine Betrachtung von Art und Vorgang vornimmt, andererseits der funktionale Gesichtspunkt, der sich auf die Ergebnisse des Prozesses konzentriert und dabei die Form, Bedeutung und Funktionieren desselben untersucht. Ersterer berührt die Bereiche der Morphologie, Morphonologie (in bestimmten Wortbildungstypen kommen die Morphoneme als Wortbildungselemente zur Geltung, z. B. $\{/k/\check{c}/\}$ in *domék / domeček* 'Häuschen' / 'ganz kleines Häuschen') und Syntax als Ausdruck eines komprimierten Satzes (z. B. *učitel* 'Lehrer' = *Ten, který učí* 'Jener, der lehrt') (VINTR 2001: 43). Letzterer dient zur Untersuchung der Bedeutungsänderung und umfasst die Gebiete der Lexikologie, Semantik und Pragmatik, wobei auch Berührungspunkte mit anderen Disziplinen auftauchen. Vorrangig ist die Wortbildung aber mit der Lexikologie verbunden, da sie ein spezifischer Prozess der Bildung neuer Einwortbenennungen ist. Sie ist das grundlegende Mittel der Wortschatzerweiterung durch neue Wörter und gleichzeitig der Festigung von Semantik im Bewusstsein der Benutzer der Sprache. Die andere entscheidende Seite ist eng mit der Grammatik verknüpft und zwar vor allem mit der Morphologie, da die wortbildenden Elemente selbst Morpheme sind und auch der Prozess wesentlich morphologischen Charakter hat (DOKULIL 1986: 195).

Außerdem hat die Wortbildung auch eine unmittelbare Beziehung zur Formbildung: sie bildet den Zusammenhang der wortbildenden Affixe mit bestimmten morphologischen Eigenschaften der motivierenden Wörter und dient vor allem der direkten Verwendung der Paradigmen bei der Suffigierung und besonders bei der affixlosen Derivation (DOKULIL 1986: 195).

Die Wortbildung berührt auch die Syntax. Einerseits dort, wo der Ausgangspunkt der Derivation eine Wortverbindung ist, wie z. B. *modré oči – modrooký* ('blaue Augen' – 'blauäugig'), *pod bradou – podbradek* ('unter dem Kinn' – 'Doppelkinn') und wo zwei oder mehrere Wörter eine Komposition bilden (*kovoprůmysl* 'Metallindustrie'). Andererseits dort, wo die Bildung eines neuen Wortes von seiner Transposition in eine neue Wortart abhängt (DOKULIL 1986: 195).

Der Wortschatz einer lebenden Sprache unterliegt grundsätzlich ständigen Veränderungen und ist nie ganz stabil. Eine gewisse Anzahl von Wörtern kommt langsam aus dem Sprachgebrauch, veraltet und verschwindet, andere Wörter werden neu gebildet. Durch diesen Vorgang der Wortbildung weist eine Sprache Abweichungen von einer anderen Sprache auf. Der Wortschatz des Tschechischen wird durch folgende Arten bereichert:

- die Bildung neuer Wörter,
- die Übernahme von Wörtern aus anderen Gebilden der Sprache und aus dem Slang,
- die Übernahme von Wörtern aus anderen Sprachen und von Internationalismen.

Auf unterschiedliche Art und Weise neu entstehende Benennungen erweitern jedoch nicht unbedingt den Wortschatz. Dies ist der Fall bei:

- der Entstehung neuer Bedeutungen von Wörtern (semantische Bildung),
- der Bildung von Mehrwortbenennungen (Onomasiologie) (HAUSER 1980: 97).

Der Prozess der Wortbildung betrifft nur Substantive, Adjektive, Adverbien und Verben, bei den anderen Wortarten kommt es in beschränktem Maße zur

Konversion und Verschiebung der Wortartzugehörigkeit, wie z. B. *vedle* – Adverb, Präposition; *ale* – Konjunktion, Partikel usw. (HAUSER 1980: 110).

Die tschechischen Wortbildungsvorgänge kann man in zwei Hauptarten aufteilen: die Derivation, die im Tschechischen die eindeutig dominantere Stellung einnimmt, und die Komposition. Zusätzlich ist hier die Abkürzung zu erwähnen, die aber nur als Randerscheinung auftritt. Da sich die Diminutive im Tschechischen durch Derivation bilden, wird diese Arbeit von der Komposition und von der Abkürzung absehen.

3.1 Derivation

Die grundlegende und am meisten verbreitete Art der Bildung neuer Wörter im Tschechischen ist die Derivation. Dies bezeichnet die Ableitung neuer Einwortbenennungen, die den morphologischen Aufbau eines bereits bestehenden Wortes abändert, wobei zwischen der Ableitungsbasis und dem Ableitungsformanten unterschieden wird. Die Derivate werden von der Derivationsbasis des fundierenden Wortes durch die Beifügung eines wortbildenden Affixes, und zwar vorne als Präfix, hinten als Suffix oder als Kombination beider, abgeleitet.

Hier ist zu bemerken, dass Präfigierung nicht den grammatikalischen Charakter des Derivats verändert. Das fundierte präfigierte Wort behält nicht nur die Wortart, sondern auch die paradigmatische Zugehörigkeit des fundierenden Wortes (z. B. *otec* ‘Vater’, *otce* usw. – *praotec* ‘Urvater’, *praotce* usw., *krásný* ‘schön’, *-á, -é* – *překrásný* ‘wunderschön’, *-á, -é* usw.) (DOKULIL 1986: 198). Die wortbildenden Präfixe modifizieren nur mehr oder wenige die lexikalische Bedeutung (mit Ausnahme der Änderung der Aspektform bei der Verbpräfigierung – ein von einem einfachen Imperfektivum durch ein Präfix abgeleitetes Verb wird in der Regel perfektiv, seine Wortbedeutung wird auch anders) (VINTR 2001: 47). Der Wortbildungsformant ist also bei einer reinen Präfigierung, die im Tschechischen eher für Verben kennzeichnend ist, in einem geringeren Maß auch für Adjektive, Adverbien und Substantive, das Präfix selbst.

Im Unterschied dazu kommt es bei der wichtigsten Art der Wortbildung im Tschechischen, bei der Suffigierung, zu einer grundlegenden Veränderung des

fundierenden Wortes. Es wird nicht nur sein Wortstamm um das Suffix erweitert, sondern es werden dabei auch wesentliche Charakteristika der Zugehörigkeit zu Deklinationsparadigmen und Wortart verändert, dies in Übereinstimmung mit dem Charakter des wortbildenden Suffixes, vgl. *ryb(a) – ryb-ář* ('Fisch' – 'Fischer'), *jar(o) – jarn(i)* ('Frühling' – 'Frühlings-') usw. Im Unterschied zu den meisten Präfixen, die häufig als synsemantische Präpositionen vorkommen, tritt das Suffix nie als selbständiges Wort auf. Es wird immer nur zum Wortstamm beigefügt und erfüllt damit auch die grammatisch klassifizierende Funktion. Bei der Suffigierung ist also der Wortbildungsformant in der Regel nicht nur das Suffix selbst, sondern die Verbindung des Suffixes mit den morphologischen Charakteristika (DOKULIL 1986: 199).

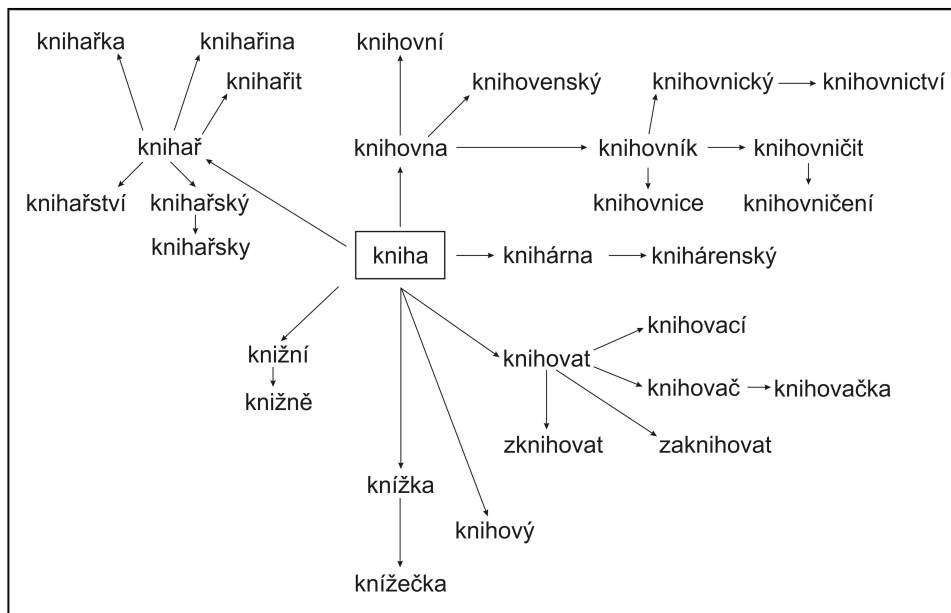
Neben der reinen Präfigierung und reinen Suffigierung existiert im Tschechischen auch eine gemischte suffixal-präfixale Derivation, bei der gleichzeitig Suffix und Präfix als wortbildende Formanten zur Geltung kommen z. B. *hor(a) – pa-hor-ek* ('Berg' – 'Hügel'); *les – za-les-n(i)(t)* ('Wald' – 'bewalden'), *zelen(-ý) – na-zelen-al(ý)* ('grün' – 'grünlich') (DOKULIL 1986: 200).

3.2 Fundierung – Motivierung

Das grundlegende Verhältnis in der Wortbildung ist das der Fundierung, der Bedingtheit eines Wortes durch ein anderes. Das fundierte Wort, meistens semantisch und formal komplexer, gründet sich durch die Beziehung zu seinem fundierenden, semantisch und formal einfacheren Wort, das weniger Morphemen oder weniger Semen aufweist. Zum Beispiel ist das Substantiv *nástrojař* 'Werkzeugmacher' durch das Substantiv *nástroj* 'Werkzeug' fundiert, das Substantiv *modrásek* 'Bläuling' ist durch das Adjektiv *modrý* 'blau' fundiert und das Substantiv *cvičiště* 'Übungsplatz' ist durch das Verb *cvičit* 'üben' fundiert (DOKULIL 1986: 206).

Das fundierte Wort B setzt somit die Existenz eines fundierenden Wortes A voraus oder umgekehrt. Zwischen den beiden Benennungen ist die des Wortes B eine Erscheinungsform der Benennung von A oder die des Wortes A eine Erscheinungsform der Benennung von B. Auf der Grundlage der Fundierung entstehen so in verschiedene Richtungen gehende Wortbündel, eine ganze Summe an

fundierten Wörtern kann sich somit an ein zentrales fundierendes Wort heften. Als größte Einheit, in der alle synchron aus einem fundierenden Wort entstandenen fundierten Wörter zusammengefasst werden, ist das Wortbildungsnest bzw. Wortbildungsparadigma zu nennen. Exemplarisch kann dies hier am Beispiel des Wortbildungsnestes *kniha* ‘Buch’ gezeigt werden (DOKULIL 1986: 206f):



(DOKULIL 1986: 208)

Der andere, parallel verlaufende und eng mit der Fundierung verbundene Vorgang ist die Motivierung. Über eine Relation der Motivierung zwischen zwei Benennungen A und B wird dann gesprochen, wenn die Existenz von Benennung A durch die Existenz von Benennung B oder umgekehrt erklärbar bzw. verdeutlichbar wird. Dies betrifft sowohl die formale wie auch die semantische Seite. Beispielsweise das Substantiv *knížka* ‘Büchlein’ ist durch das Substantiv *kniha* ‘Buch’ motiviert und nicht umgekehrt, das Substantiv *knihovna* ‘Bücherei’ durch das Substantiv *kniha* ‘Buch’ (vgl. *knížka* ist ein kleines oder nettes Buch, *knihovna* ist ein Platz, wo Bücher aufbewahrt werden) (DOKULIL 1986: 208).

Die Relation der Fundierung kann vor allem aus der Sichtweise des Sprechers bei der Produktion und Reproduktion und die Relation der Motivierung aus der Sichtweise des Rezipienten bei der Interpretation geltend gemacht werden. Bei beiden Aspekten wird eine kausale Verbindung ersichtlich: das Komplexere wird durch das weniger Komplexe erklärt. In der Praxis beschränkt sich deshalb die Fundierung auf den formalen und die Motivierung auf den semantischen Aspekt (DOKULIL 1986: 208).

3.3 Fundiertes Wort – Fundierendes Wort

Wie die Fundierung so auch die Motivierung betreffen semantische und formale Seiten einer Benennung. Die Richtung der Fundierung (fundiertes Wort → fundierendes Wort) und die Richtung der Motivierung (motiviertes Wort → motivierendes Wort) sind im Prinzip identisch. Weder die Fundierung noch die Motivierung müssen aber auf beiden Ebenen (semantische und formale) im gleichen Maße ersichtlich sein, vor allem was die Richtung betrifft (DOKULIL 1986: 209).

Es ist oft sehr schwer erkennbar, welches von den beiden Wörtern das fundierte/motivierte und welches das fundierende/motivierende Wort ist. Dies kommt vor, wenn die formalen Kriterien der Fundierung/Motivierung fehlen (wie bei einer Konversion) oder mit den semantischen Kriterien im Widerspruch liegen. In einem solchen Fall muss man mit einer zweibahnigen Fundierung/Motivierung rechnen, wie z. B. *blázen* ↔ *bláznit* ('Narr' ↔ 'narrisch sein'), *něha* ↔ *něžný* ('Zärtlichkeit' ↔ 'zärtlich'). Diese grundsätzliche Variabilität der Richtung wird durch sekundäre semantische oder formale Faktoren reduziert. Beispielsweise werden Nomina actionis wie *lov* 'Jagd', *práce* 'Arbeit' in der Regel als fundierte/motivierte Wörter von den Verben *lovit* 'jagen', *pracovat* 'arbeiten' betrachtet und nicht umgekehrt, weil bei ähnlichen Wortpaaren wie *stavět* → *stavba* ('bauen' → 'Bau'), *procházet se* → *procházka* ('spazieren gehen' → 'Spaziergang') erstens die Nomina actionis und nicht die Verben das formale Merkmal der Fundiertheit/Motiviertheit haben und zweitens erscheint die Bedeutung der Nomina actionis als die Abstraktion einer Handlung in ihrer Grundbedeutung, die durch ein Verb dargestellt ist. Für die Bestimmung der Richtung der Fundierung/Motivierung spielt die Häufigkeit der Wörter und ihre Stileinordnung eine wesentliche Rolle. Es

ist natürlicher, ein weniger frequentiertes Wort durch ein häufiger frequentiertes Wort zu erklären als umgekehrt (DOKULIL 1986: 209).

3.3.1 Direkte und indirekte Fundierung/Motivierung

Meistens kommt eine direkte Fundierung/Motivierung vor, wobei sich das fundierte bzw. motivierte Wort von dem fundierenden bzw. motivierenden Wort nur durch einen einzigen „Derivationsschritt“, durch einen einzigen Formanten, der auch zusammengesetzt sein kann, unterscheidet, z. B. *dělat* → *dělník* (‘arbeiten’ → ‘Arbeiter’), *mladý* → *mladost* (‘jung’ → ‘Jugend’), *list* → *listovat* (‘Blatt’ → ‘blättern’) usw. (DOKULIL 1986: 210).

Von der direkten Fundierung/Motivierung unterscheidet man die indirekte Fundierung/Motivierung, wobei sich das fundierte/motivierte Wort durch mehrere „Derivationsschritte“, also auch durch einen komplizierten Formanten vom fundierenden/motivierenden Wort unterscheidet. Eine solche Beziehung kommt zwischen jenen Wörtern vor, die in der Derivationskette keinen unmittelbaren Zusammenhang haben, zwischen denen sich also noch ein Wort oder sogar mehrere Wörter befinden, wie z. B. *rychlý* (→ *zrychlit* →) *zrychlení* (‘schnell’ (→ ‘beschleunigen’ →) ‘Beschleunigung’), *lék* (→ *lécit* → *vyléčit* →) *vyléčitelný* (‘Medikament’ (→ ‘heilen’ → ‘ausheilen’ →) ‘heilbar’) (DOKULIL 1986: 210f).

Der Begriff der direkten und indirekten Fundierung/Motivierung ist aber nur relativ. Das Bindeglied ist manchmal nur ein theoretisches Konstrukt und wenn es doch tatsächlich existiert, ist es nicht immer an dem Wortbildungsprozess beteiligt (DOKULIL 1986: 211).

3.3.2 Die mehrfache Fundierung/Motivierung

Ein Wort kann auch eine mehrfache Fundierung/Motivierung haben, wobei eine stärker und eine schwächer ist. Semantisch näher ist das fundierte/motivierte Wort, welches mit dem fundierenden/motivierenden Wort mehr gemeinsame Bedeutungsmerkmale aufweist, z. B. laut Dokulil ist *mladice* ‘junge Frau’ semantisch näher zum Wort *mladík* ‘junger Mann’ als zum Wort *mladý* ‘jung’ (DOKULIL 1986: 210).

Unter der formalen Nähe verstehen wir den Grad der lautlichen/grafischen Kongruenz der Basis des fundierenden/motivierenden Wortes mit der Basis des fundierten/motivierten Wortes, wie z. B. *průvodčí* ‘Schaffner’ ist formal näher den Wörtern *průvod* ‘Umzug’, *doprovod* ‘Begleitung’ als den Wörtern *provádět* ‘begleiten’, *provázet* ‘begleiten’ (DOKULIL 1986: 210).

3.4 Wortbasis

Als Wortbasis wird ein Basiswort, eine Komposition oder eine Form des Wortes bzw. der Teil des Wortes, der im fundierenden Wort, im abgeleiteten Wort oder im zusammengesetzten Wort enthalten ist, bezeichnet, z. B. *les*: *pra-les* ‘Urwald’, *hor-*: *pa-ho-rek* ‘Hügel’, *na dvoř-*: *ná-dvoř-í* ‘Hofplatz’, *vyšok-*, *škol-*: *vyšok-o-škol-ský* ‘Hochschul-’ usw. (DOKULIL 1986: 216).

Falls die Wortbasis nur ein Teil des Wortes ist, ist er meistens mit dem formbildenden Stamm des fundierten Wortes (*hor-a* → *hor-ník*) – (‘Berg’ → ‘Bergmann’) oder mit einem von seinen formbildenden Stämmen (*nos-i-t* → *nos-ník/ nos-i-č*) – (‘tragen’ → ‘Träger’ unbelebt / ‘Träger’ belebt) ident. Wenn dieser Stamm mit einem freien Struktursuffix endet (*-k-*, *-n-* usw.), könnte manchmal ein Stamm ohne dieses Suffix als Wortbasis vorkommen, wie z. B. *hladk-ý* → *hlad-it* (‘glatt’ → ‘streichen’), *krás-ný* → *krás-a* (‘schön’ → ‘Schönheit’), aber *hořk-ý* → *hořko*, *hořkost*, *hořknout* (‘bitter’ Adj. → ‘bitter’ Adv., ‘Bitterkeit’, ‘bitter werden’). In dem Fall handelt es sich um eine Ableitung vom Primärstamm. Nur selten, vor allem bei einer expressiven Ableitung, kommt es im Tschechischen zur Abtrennung eines Teils der Basis, der keinen Charakter eines Suffixes hat (vgl. *bratr* ‘Bruder’ → *brach* ‘Bruder’, *brácha* ‘Bruder’) (DOKULIL 1986: 216).

Die Wortbasis des abgeleiteten Wortes kann sein

- ein ganzes Wort, wie es bei einer reinen Präfigierung der Fall ist,
- ein ganzer oder gekürzter Ableitungsstamm des Basiswortes (bei Suffigierung, Desuffigierung, Konversion und bei präfixal-suffixaler und präfixale-konversierter Derivation),
- ein Teilparadigma eines Wortes (bei Substantivierung von Adjektiven),

- eine grammatische Form des Wortes (bei Adverbalisierung),
- ein Präpositionalfall (bei Adverbalisierung und bei Ableitungen der Substantiven und Adjektiven in präpositionalen Fällen durch Konversion oder durch Suffigierung),
- ein Stamm einer Wortform oder einer Gruppe von Wortformen (bei der Adjektivierung der Partizipien, der Transgressiven u. a.) (DOKULIL 1986: 216).

3.5 Wortbildungsformant

Als Wortbildungsformant wird die Gesamtheit der formalen und bedeutenden Merkmale bezeichnet, durch welche sich das fundierte Wort vom fundierenden Wort bzw. von fundierenden Wörtern unterscheidet. Dieser Formant kann sowohl ein wortbildendes Präfix (*pra: les* → *prales* – ‘Wald’ → ‘Urwald’; *vy: volit* → *vyvolit* – ‘wählen’ → ‘auswählen’) wie ein wortbildendes Suffix (*-krát: tři* → *tříkrát* – ‘drei’ → ‘dreimal’; *-mo: let* → *letmo* – ‘Flug’ → ‘flüchtig’) sein. Genauso kann er wortartige und formartige Charakteristik aufweisen (*-e: zlý* → *zle* – ‘böse’ Adj. → ‘böse’ Adv.; *-ovat: los* → *losovát* – ‘Los’ → ‘lösen’; *-ý: pomalu* → *pomalý* – ‘langsam’ Adv. → ‘langsam’ Adj.) oder verschiedene Kombinationen dieser Morpheme (*roz- + -í: cesta* → *rozcestí* – ‘Weg’ → ‘Wegkreuzung’; *-k- + -a: košile* → *košilka* – ‘Hemd’ → ‘Hemdchen’; *-ink- + -a-t: spát* → *spinkat* – ‘schlafen’ → ‘schlafen’ Dim. u. Ä. (DOKULIL 1986: 217).

Neben diesen Hauptkomponenten des Formanten können als begleitende Komponenten auch Lautalternationen der Wortbasis zur Geltung kommen, die helfen, die formelle Distanz zwischen fundiertem und fundierendem Wort zu erhöhen (*hus-a* → *house* – ‘Gans’ → ‘Gänzchen’, *kruh* → *krouž-it* – ‘Kreis’ → ‘kreisen’, *vík-o* → *víč-ko* – ‘Deckel’ → ‘Deckelchen’ u. Ä.). Bei zusammengesetzten Wörtern müssen analog nicht nur ein verbindender Vokal, die Reihenfolge der Glieder einer Komposition und das lautliche und grafische Signal der Kompaktheit des Wortes, sondern auch eventuelle Alternationen der Basis zum Formanten gerechnet werden (DOKULIL 1986: 217).

Der Wortbildungsformant kann einfach sein:

- das Präfix (bei reiner Präfigierung),
- das Suffix (bei reiner Suffixierung unbeugbarer Wörter),
- die Vertauschung des formbildenden Paradigmas (bei affixloser Derivation, Substantivierung und Adverbialisierung),
- das reflexive Morph (bei Reflexivierung),

oder zusammengesetzt sein:

- das Suffix in Verbindung mit der Vertauschung des Paradigmas (bei Suffixierung),
- das Präfix mit der Vertauschung des Paradigmas (bei gemischter präfixal-konversierter Derivation),
- das Präfix und das Suffix in Verbindung mit der Vertauschung der formbildenden Charakteristik (bei gemischter präfixal-suffixierter Derivation), bzw. in der Kombination mit der Reflexivierung,
- die feste Ordnung der Komponenten oder die grafische Kompaktheit des Wortes (bei Juxtaposition), bzw. mit einem oder mehreren Submorphemen (bei Komposition) (DOKULIL 1986: 217).

Bei Wortbildungsformanten ist generell auch eine Synonymie, Polysemie und Homonymie sichtbar. Synonym sind z. B. die suffixalen Formanten *-k(a)* und *-ic(e)* (*učeňka / učnice* ‘Lehrmädchen’), die diminutiven und augmentativen Formanten, *-ě(e)(t)* und *-i(t) se* und andere. Polysem sind sowohl die überwiegende Mehrheit der Präfixe als auch die Mehrheit der Suffixe, z. B. das Präfix *na-* und das Suffix *-n(i)*. Von den homonymen Formanten sollen hier beispielhaft das Suffix *-in(a)*, der Formant *-nou-* (*blednout* ‘bleich werden’ / *klesnout* ‘sinken’) und das verbale Präfix *za-* erwähnt werden. Allerdings sind nur sehr wenige Formanten eindeutig, wie etwa komplementäre Suffixe *-ív* und *-in*, *-ě(e)*, *-ě(e)te* für die Benennung der Jungtiere (DOKULIL 1986: 218).

3.6 Grenze zwischen der Basis und dem Formanten

Für flektierende Sprachen ist es charakteristisch, dass zwischen den einzelnen Morphemen des gebildeten Wortes eine gewisse Tendenz zur Verwischung der Grenzen gegeben ist. Dies gilt sowohl für die flektierende Morphologie als auch für die derivative Morphologie, wenn auch bei letzterer in einem geringeren Maße. Aus diesem Grund ist die Festlegung einer Grenze zwischen der Wortbildungsbasis und dem Wortbildungsformanten manchmal schwierig. Da die überwiegende Mehrzahl aller in der Basis vorkommenden Alternationen, vor allem konsonantischen, durch den Kontakt zwischen der Basis und dem Formanten an der Morphemgrenze bedingt ist, wird diese Erscheinung im Allgemeinen unter den Lautalternationen der Basis verbucht (DOKULIL 1962: 138).

3.7 Onomasiologische Kategorien

Onomasiologische Kategorien drücken das Verhältnis der inneren Strukturierung des Inhalts zu seinem Ausdruck in der gegebenen Sprache aus. Dies setzt voraus, dass der Akt der Wortbildung als Abbildung der Wirklichkeit im Bewusstsein des Sprechers bereits anhand gewisser Kriterien der Einordnung und Einreihung funktioniert. Diese Kategorien fungieren also als eine begriffliche Plattform, auf die sich die Wortbildungskategorien beruhen (DOKULIL 1986: 212).

Die onomasiologischen Rahmenkategorien sind die allgemeinsten sprachlich relevanten Begriffskategorien, die in der Grundlage der Wortart liegen. Dies sind:

- die Kategorie der Substanz, in der Regel durch ein Substantiv ausgedrückt,
- die Kategorie des Merkmals, und zwar einerseits die Kategorie der Eigenschaft, die unabhängig von der Zeit ist und durch ein Adjektiv ausgedrückt wird, und andererseits die Kategorie der Handlung, eines Merkmals, das sich mit der Zeit ändert und durch ein Verb ausgedrückt wird,
- die Kategorie des sekundären Merkmals, und zwar einerseits die Kategorie des Umstands und andererseits die Kategorie des Modus

und des Ausmaßes, die durch ein Adverb bzw. durch ein Präpositionalgefüge ausgedrückt ist (DOKULIL 1986: 212).

Im Prinzip beruht die Struktur der onomasiologischen Kategorien immer auf zwei Elementen. Die zu benennende Sache wird zuerst mit einer bestimmten Begriffskategorie identifiziert und dann innerhalb dieser Gruppe mit einem bestimmten Merkmal versehen. Die Begriffskategorie betrifft die onomasiologische Struktur als eine bereits determinierte Komponente, die als onomasiologische Basis bezeichnet wird. Das Merkmal hingegen wirkt als determinierende Komponente und wird als onomasiologisches Merkmal bezeichnet. Während die Basis immer einfach ist und sich nur durch den Abstraktionsgrad unterscheidet, kann das Merkmal sowohl einfach als auch komplex sein (DOKULIL 1962: 29).

Im Rahmen der Begriffskategorie Substanz ist ein solches einfaches onomasiologisches Merkmal die primäre Eigenschaft (Qualität). Betrachtet man beispielsweise die onomasiologische Struktur des Begriffs *černá země* 'schwarze Erde', so bezeichnet dieser einerseits etwas Schwarzes und andererseits das nächste Genus (Erde), beides wird jedoch mit dem gleichen Merkmal bestimmt und es entsteht sowohl die verbundene Benennung *černá země*, als auch die zusammengesetzte Benennung (Kompositum) *černozem*. Bedingt kann ein einfaches Merkmal auch eine Handlung sein. Als Beispiel kann hier die onomasiologische Struktur des Begriffs *pracující člověk* 'arbeitender Mensch' genannt werden. Dieser Begriff wird als ein Genus (Mensch), mit dem Merkmal *pracující* 'arbeitend' erfasst und das sowohl in einer verbundenen Benennung *pracující člověk*, als auch in einer abgeleiteten Benennung *pracovník* 'Mitarbeiter' (DOKULIL 1962: 29f).

Ein zusammengesetztes onomasiologisches Merkmal hat stets eine Doppelstruktur. Einerseits ist es eine Erweiterung des Handlungsmerkmals, vor allem einer Tätigkeit, manchmal auch einer Eigenschaft (z. B. *dřevorubec* 'Holzfäller' = ein Mensch, der Baume fällt; *dělostřelec* 'Artillerist' = Schütze, der aus der Kanone feuert usw.). Andererseits ist es durch ein bestimmtes Verhältnis zur Substanz, die keine Handlung aufweist, geprägt (z. B. *majitel domu* 'Hausbesitzer' = ein Mensch, der ein eigenes Haus besitzt usw.) (DOKULIL 1962: 30).

3.8 Wortbildungskategorien

Wortbildungskategorien hinsichtlich des Bedeutungsverhältnisses des gebildeten Wortes zum Basiswort werden nach Dokulil (1986: 212–215) in fünf Gruppen unterschieden.

3.8.1 Kategorie der Mutation

Diese Kategorie greift in den Basisinhalt grundsätzlich ein, sie ändert ihn, und zwar insofern, dass eine Erscheinung, die zum Benennen ist, in eine bestimmte Begriffskategorie einreicht und dann im Rahmen dieser sie durch ein bestimmtes Merkmal determiniert (DOKULIL 1986: 214).

Kategorie der Mutation stellt eine Mehrheit von Ableitungen dar und umfasst Wörter, die eine andere Tatsache als das Grundwort bezeichnen: *cvičit* ‘trainieren’ = Verb, *cvičiště* ‘Trainingsplatz’ = „ein Platz zum trainieren“. Zu dieser Kategorie gehören Nomina agentis, Nomina actoris/professionis, Nomina loci, Nomina instrumenti, die Bezeichnungen der Träger einer Eigenschaft u. a. (HAUSER 1980: 110).

3.8.2 Kategorie der Transposition

Die Transposition ist die onomasiologische Kategorie, die die Beziehung zwischen Wortbildung und Syntax am markantesten ausdrückt. Primär ist die Transposition ein Faktum der Syntax, sie ist durch den Bedarf der inneren Strukturen motiviert und erst sekundär nimmt sie auch an der Bereicherung des Wortschatzes teil (DOKULIL 1986: 213). Sie beinhaltet nur Benennungen von Abstrakta, Eigenschaften und Vorgängen.

Bei der Transposition (Übertragung) wird der Inhalt einer Wortart auf eine andere übertragen, z. B. die primäre Bedeutung der Adjektive *mladý* ‘jung’, *chudý* ‘arm’, *cizí* ‘fremd’, auf die Substantive *mladost* ‘Jugend’, *chudoba* ‘Armut’, *cizost* ‘Fremdheit’, bzw. die Bedeutung der Verben *lovit* ‘jagen’, *stavět* ‘bauen’, *pracovat* ‘arbeiten’, auf die Substantive *lov* ‘Jagd’, *stavba* ‘Bau’, *práce* ‘Arbeit’. Es entstehen somit substantivische Bezeichnungen für Eigenschaften, Handlungen und

Verhältnisse. Die Ableitungsmittel sind konform mit denen der Ableitungen der Kategorie der Mutation (DOKULIL 1986: 287).

3.8.3 Kategorie der Modifikation

Derivate der modifizierenden Kategorie unterscheiden sich von ihren Basiswörtern nur durch ein zusätzliches Bedeutungsmerkmal. Diese Fundierung ändert grundsätzlich nicht die Wortart. Als Ableitungsmittel dienen Suffixe oder nur Endungen. Das Bedeutungsmerkmal ist das Ausmaß, welches bei Diminutiven kleiner und bei Augmentativen größer ist, die expressive Färbung, der Unterschied des Geschlechts bei den Nomina mota, die Unreife bei Bezeichnungen von den Jungtieren und die Häufigkeit bei Kollektiva. Nomina mota können nur Personen- oder Tiernamen sein (DOKULIL 1986: 232; 300).

3.8.4 Kategorie der Reproduktion

Diese Kategorie ist vor allem von Bedeutung für die Wortbildung (besonders für die Reproduktion und Interpretation) der imitativen Verben, die mit imitativen Interjektionen in wortbildender Wechselbeziehung stehen. Die Tätigkeit des Äußerns eines bestimmten natürlichen Klanges ist nach der Nachahmung dieses Klanges benannt, z. B. *bečet* 'blöken' = „bé machen“, *achkat* 'säufzen' = „ach machen“, *bácnout* 'herunterfallen' = „bác machen“ u. Ä. Nur sporadisch reproduzieren Wörter oder Aussagen einer Sprache auch im Sinne dieser Kategorie die Benennungen, z. B. *hromovat* 'fluchen' = „sagen: *hrome, hrom do toho*“, *dušovat se* 'schwören' = „sagen: *na mou duši*“ (DOKULIL 1986: 215).

3.8.5 Kategorie der Koordination

Die Wichtigkeit der benennenden Kategorie der Koordination liegt für die Komposita und zusammengesetzten Benennungen darin, dass ein Begriff auf zwei oder mehrere Merkmale der gleichen Ordnung zerlegt wird, wie z. B. *opočlověk* 'Affenmensch', *červeno-modro-bílý* 'rot-blau-weiß' (DOKULIL 1986: 215).

3.9 Wortbildungstyp und Wortbildungskategorie

Der Wortbildungstyp ist die Grundeinheit des Wortbildungssystems, in dem neue Wörter gebildet oder reproduziert werden. Er ist durch eine bestimmte allgemeine onomasiologische Struktur, einen bestimmten Typ der Wortbildungsbasis und durch einen bestimmten Formanten konstituiert. (Falls man von den konkreten Suffixen abstrahiert, wird die Rede nicht mehr über den Wortbildungstyp, sondern über das höhere Niveau der Kategorisierung, über die Wortbildungskategorie) (vgl. DOKULIL 1986: 228).

Je nach der kategorialen Zugehörigkeit zum onomasiologischen Strukturtyp werden zwei Grundgruppen unterschieden:

1) Einerseits gibt es Wortbildungstypen, bei denen die lexikalische Bedeutung der fundierenden Wörter mit der lexikalischen Bedeutung der fundierten Wörter im Grunde identisch ist. Die fundierten Wörter unterscheiden sich von den fundierenden Wörtern nur durch die Zugehörigkeit zu einer anderen Wortart und durch semantische Eigenschaften. Diese Typen nennt man transpositionell und die Wortbildungsart im Rahmen dieser Typen ist die transpositionelle, syntaktische Derivation.

2) Andererseits kommen auch Wortbildungstypen vor, bei denen die lexikalische Bedeutung der fundierten Wörter nicht mit der lexikalischen Bedeutung der fundierenden Wörter identisch ist, weil durch die Bildung von Wörtern im Rahmen dieser Typen eine neue lexikalische Bedeutung entsteht. In diesen Fällen wird von lexikalischer Derivation gesprochen. Falls die lexikalische Bedeutung der fundierten Wörter die lexikalische Bedeutung der fundierenden Wörter nur spezifiziert oder modifiziert, handelt es sich um modifizierende Wortbildungstypen und um die modifizierende Derivation. Falls die lexikalische Bedeutung der fundierten Wörter grundlegend die lexikalische Bedeutung der fundierenden Wörter verändert, handelt es sich um mutierende Wortbildungstypen und um eine mutierende lexikalische Derivation (DOKULIL 1986: 221).

4. Diminutive

Diminutive gehören zur Kategorie der Modifikation und stellen eine große und wechselhafte Wortgruppe dar, die einerseits zur Bezeichnung kleinerer oder seltener auch größerer Gegenständen verwendet wird und andererseits als Ausdruck der emotionellen Stellungnahme des Sprechers zur mitgeteilten Tatsache dient. Diese Stellungnahme kann positiv oder negativ sein, wobei sich beide häufig überschneiden.

Die tschechische Sprache ist sehr reich an Diminutivsuffixen und Diminutive werden im Tschechischen viel häufiger verwendet als im Deutschen. Ihre Bildung ist äußerst produktiv und ihre Bildungsmöglichkeit keineswegs abgeschlossen. Es besteht immer die Möglichkeit, neue Ableitungen von neu entstandenen Wörtern zu bilden oder bei bestehenden Wörtern aus stilistischen oder semantischen Gründen Diminutivbildungen neu vorzunehmen.

Diminutive bilden sich öfters von Konkreten als von Abstrakten, von den appellativen Maskulina des Musters *předseda* und *soudce* werden sie gewöhnlich nicht gebildet. Genauso werden Fachbezeichnungen nicht verkleinert, außer das Diminutiv ist schon selbst ein Terminus, wie z. B. anatomische Bezeichnungen – *bubínek* ‘Trommelfell’, *kovadlinka* ‘Amboss’, *trmínek* ‘Steigbügel’ (DOKULIL 1986: 301).

Was die Diminutive von Abstrakten betrifft, ist ihre Erscheinung sehr begrenzt und nur mit etlichen Lexemen gebunden. Aus dem Usus sind Benennungen wie *bolístka* (Dim. zu *bolest* ‘Schmerz’), *radústka* (Dim. zu *radost* ‘Freude’) *myšlenečka* (Dim. zu *myšlenka* ‘Gedanke’) bekannt (RUSÍNOVÁ 2011: 110).

Alle Diminutive im Tschechischen sind derivational, aber keine prototypischen Vertreter einer derivationalen Morphologie. Die entsprechenden Wortbildungsregeln ändern nicht die Subkategorisierung und wo ein denotativer Wechsel auftritt, beschränkt er sich auf Quantitäts- oder Qualitätsänderung. Diminutive drücken im Unterschied zu Augmentativen meist eine Abnahme von Quantität oder Qualität aus und haben nahezu immer eine positive Konnotation.

Augmentative drücken eine Zunahme von Quantität oder Qualität aus und haben meist eine negative Konnotation.

Einige Ableitungen mit Diminutivsuffixen sind nicht Ausdruck für ein kleineres Maß oder eine emotionelle Färbung, sondern erfüllen spezifizierende Funktionen. In einigen Fällen vermischt sich hierbei die diminutive Bedeutung mit einer spezifizierenden Bedeutung, die zum Teil terminologischen Charakter hat (vgl. *ručička* „kleine und liebe Hand“ – *ručička* „Bestandteil eines Messinstruments“) (ŠLOSAR 1986: 288f).

Was die Wortbildung betrifft, sind Diminutive durchwegs Denominative. Sie können von allen Geschlechtern mittels Diminutivsuffixen abgeleitet werden, weshalb die Suffixe regelmäßig drei geschlechtliche Formen haben, die das grammatische Geschlecht des Grundsubstantivs beibehalten. Ausnahmen kommen nur in Einzelfällen vor (z. B. *květ* ‘Blume’ – *kvítko* ‘Blümchen’) (ŠLOSAR 1995: 125).

Selten werden sie auch von Adjektiven, Adverbien und Verben abgeleitet. Bei den Adjektiven und Verben ist das Inventar der Diminutivsuffixe wesentlich ärmer als bei den Substantiven. Das hängt wohl auch damit zusammen, dass es hier ebenfalls andere Ausdrucksformen gibt, die die unter anderem durch Diminutivsuffixe realisierte Minimalisierung zum Ausdruck bringen können: Intensifikatoren (*trošku unavený vztah* – ‘eine ein bisschen müde Beziehung’), restriktive Fokuspartikeln (*mám jenom tento dotaz* – ‘ich habe nur diese Frage’), Abtönungspartikeln (*jen se posad’* – ‘setz dich nur’) und Modalwörter (*ubrus byl spíš žlutý* – ‘die Tischdecke war eher gelb’), Negation (*nebyl tak vysoký* – ‘er war nicht so groß’), Komparativ (*starší žena* – ‘ältere Frau’), Aspekt und Aktionsart (perf. *kousnout* / perf. *nakousnout* – ‘beißen’ / ‘anbeißen’, perf. *koupit* / perf. *nakoupit* – ‘kaufen’ / ‘einkaufen’) u. a. m. (NEKULA 2003: 149f).

Von Diminutiven leiten sich begrenzt Adjektive ab. Dazu gehören Possessivadjektive von Personenbenennungen: *tatínkův* (zu *tatínek* ‘Vati’), *maminčin* (zu *maminka* ‘Mutti’) sowie Bezugsadjektive von Sachbezeichnungen: *bubínkový* (zu *bubínek* ‘Trommelfell’), *stromkový* (zu *stromek* ‘Bäumchen’). Abgeleitete Nomina

actoris haben gewöhnlich expressive Züge: *koničkář* (zu *koniček* ‘klein Pferd’), *hračičkář* (zu *hračička* ‘klein Spielzeug’), *zahrádkář* (zu *zahrádka* ‘Kleingarten’), *kytičkář* (zu *kytička* ‘kleine Blume’) (DOKULIL 1986: 301).

4.1 Tschechische Diminutivsuffixe

Dieses Kapitel beschreibt die tschechische Sprache zur Zeit der nationalen Wiedergeburt, die ihre Spezifika hat und die frühe Phase des Neutschechischen präsentiert. Mit der Thematik der Wortbildung der Substantive in dieser Zeit beschäftigt sich ausführlich Přemysl Hauser. An seine Theorie stützt sich weiter Dušan Šlosar, dessen historische Grammatik der tschechischen Sprache für diese Arbeit ebenfalls relevant ist.

Die Bildung von Diminutiven – die Verkleinerung – hat sich in der Zeit der nationalen Wiedergeburt schon beträchtlich stabilisiert. Die Unterschiedlichkeit zur jetzigen Sprache ist nur in Einzelheiten und in kleineren Gebieten zu finden (HAUSER 1978: 138).

Tschechische Diminutivsuffixe haben nicht die Eigenschaft eines morphologischen Kopfes und ändern damit nicht das Geschlecht des Basiswortes. Es gibt sie daher, im Unterschied zum Deutschen, wo die Suffixe *-chen* und *-lein* stets ein Neutrum bewirken, in allen drei Genera. Außerdem entsprechen diese deutsche Diminutivsuffixe nur der ersten tschechischen Ableitungsstufe (*domek*, *lesík* usw.), für die zweite stärkere Verkleinerungsstufe (*domeček*, *lesiček* usw.) muss im Deutschen ein umschreibender Ausdruck z. B. *ganz klein* (*ganz kleines Häuschen*, *ganz kleines Wäldchen*) beigefügt werden (VINTR 2001: 46).

Außer den Suffixen, die die Diminutive der 1. Stufe bilden (*-ek*, *-ík*, *-ka*, *-ko*), existieren im Tschechischen noch Suffixe der 2. Stufe, so genannte erweiterte sekundäre Suffixe, die die diminutive Bedeutung sehr oft verstärken (*-eček*, *-ečka*, und *-ečko*, *-iček*, *-ička*, *-čko* / *-ičko* und *-áček*, weiter *-ínek*, *-ínka*, *-inko*, *-átko*, *-ének*, *-enka*, *-énko* und *-ánek*, *-ánka*, *-oušek*, *-ouška* / *-uška*, *-ouško*, *-unka*) (vgl. ČECHOVÁ 1996: 97; DOKULIL 1986: 303; ŠLOSAR 1995: 126). So bekommt man zu dem Grundwort eine Reihe mit sukzessiv verstärktem diminutivem Merkmal: *strom* ‘Baum’ – *stromek* – *stromček*; *ryba* ‘Fisch’ – *rybka* – *rybička*; *pero* ‘Feder’ – *pérko*

– *péřečko*. Die Diminutivreihe ist nicht immer komplett. Von vielen Wörtern gibt es entweder nur Diminutive der 1. Stufe (*zajíc* ‘Hase’ – *zajíček*, *ulice* ‘Straße’ – *ulička*, *ucho* ‘Ohr’ – *ouško*) oder der 2. Stufe (*voda* ‘Wasser’ – *vodička*, *kolo* ‘Rad’ – *kolečko*); in diesem Fall ist der Bedeutungsunterschied zwischen beiden Stufen verwischt. Aus genetischer Sicht werden die Diminutive der 2. Stufe von jenen der 1. Stufe mit demselben oder einem ähnlichen Suffix abgeleitet. Im Wesentlichen wiederholt sich das Suffix: *strom(eč)-ek*, *kost(eč)-ka*, *les(ič)-ek*. Aus synchroner Sicht handelt es sich jedoch um einen ganzen, ursprünglich zusammengesetzten Formanten: *-eček*, *-iček*, *-ečka* u. Ä. (DOKULIL 1986: 301).

Falls die Diminutive der 1. Stufe eine formal kongruente Endung mit den Suffixen der 2. Stufe haben, werden sie nicht weiter verkleinert, denn sie haben meistens schon die Bedeutung der 2. Stufe, wie z. B. *hrneček* (Dim. zu *hrnek* ‘Tasse’), *míček* (Dim. zu *míč* ‘Ball’), *ptáček* (Dim. zu *pták* ‘Vogel’). Vereinzelt vorkommende Varianten sind *-áček* / *-áčk-* im *synáček* (Dim. zu *syn* ‘Sohn’), und *-ínek* / *-ínk-* im *tatínek* (Dim. zu *táta* ‘Papa’) (DOKULIL 1986: 302).

4.1.1 Suffixe *-ek* / *-k-* und *-ík*

Die Verwendung der beiden maskulinen Suffixe *-ek* / *-k-* und *-ík* ist zufällig, eine Regel kann daraus nicht abgeleitet werden, aber das Suffix *-ek* hat die dominierende Stellung. In der Zeit der nationalen Wiedergeburt war das Suffix *-ík* mehr verbreitet als heute. Manche Wörter aus dieser Zeit wie beispielsweise *stolík* (Dim. zu *stůl* ‘Tisch’), *vršík* (Dim. zu *vrch* ‘Gipfel’) kommen heute nur mit dem Suffix *-ek* vor (HAUSER 1978: 139). Falls Wörter auftreten, die eine Diminutivbildung mit beiden Suffixen zulassen, wie z. B. *prstík* – *prstek* (Dim. zu *prst* ‘Finger’), *polštářek* – *polštářík* (Dim. zu *polštář* ‘Polster’), wird eine dieser Formen seltener und meist nur literarisch gebraucht (DOKULIL 1986: 302).

Die Form *-k-* tritt nur in der Flexion nach Ausstoß des „beweglichen“ *-e-* auf: *strom-ek* (Nom. Sg.) – *strom-k-u* (Gen. Sg.).

4.1.2 Suffix *-ek*

(Deklinationstyp *pán*, Untertyp *hoch*, aber auch Deklinationstyp *hrad*)

Vor dem Suffix *-ek* kommt zu Konsonantenalternationen ($k - \check{c}$, $c - \check{c}$; $h - \check{z}$; $ch - \check{s}$) und manchmal kommt auch eine Änderung der Vokalquantität bzw. -Qualität der Wortbasis vor, z. B. *vlak* ‘Zug’ – *vláček*, *plech* ‘Blech’ – *plíšek*, *stůl* ‘Tisch’ – *stolek* (DOKULIL 1986: 302).

Die Ableitung erfolgt hauptsächlich von Nomen, deren Basen die Endung Vokal + Konsonant aufweisen: *hříbek* (Dim. zu *hřib* ‘Pilz’), *taneček* (Dim. zu *tanec* ‘Tanz’), *ohýnek* (Dim. zu *oheň* ‘Feuer’). Mittels Resuffigierung, einer Kombination aus Desuffigierung und Suffigierung, wird nur eine geringe Anzahl von Diminutiven von Substantiven auf *-anec* gebildet: *otrhanec* ‘Lumpenkerl’ – *otrhánek*, *rozedranec* ‘zerlumpter Mensch’ – *rozedránek*. Das Suffix *-ek* kann sich auch mit den Basen komponierten Vornamen verbinden: *Jaroslávek*, *Vladimírek* (vgl. ŠLOSAR 1995: 125f).

Die diminutive Bedeutung des Suffixes *-ek* und die Varianten mit *-áček* verursachen, dass oft auch bei den Benennungen anderer Wortkategorien mit diesem Suffix die Verkleinerungsform spürbar wird, z. B. bei Bezeichnungen für Ergebnisse von Handlungen: *výstupek* ‘Vorsprung’, bei Nomina instrumenti: *rysováček* ‘Reißnagel’, und bei Bezeichnungen der Träger der Eigenschaften: *nováček* ‘Neuling’, *miláček* ‘Liebling’ (DOKULIL 1986: 302).

4.1.3 Suffix *-ík*

(Deklinationstyp *pán*, Untertyp *hoch*/ Deklinationstyp *hrad*; konsonantische Alternationen: $d - d'$, $g - \check{z}$, $h - \check{z}$, $ch - \check{s}$, $k - \check{c}$, $n - \check{n}$, $r - \check{r}$, $t - t'$, die immer bei Suffigierung mit den Suffixen mit *i* im Anlaut vorkommen (ŠLOSAR 1995: 110); selten unregelmäßige vokalische Alternationen).

Suffix *-ík* verbindet sich einerseits mit Basen, die auf zwei Konsonanten enden, andererseits mit einsilbigen Basen: *mečík* (Dim. zu *meč* ‘Schwert’), *hadřík* (Dim. zu *hadr* ‘Lappen’), *psík* (Dim. zu *pes* ‘Hund’). Vereinzelt leitet es von anderen Basen ab, wie z. B. *pokojík* (Dim. zu *pokoj* ‘Zimmer’), *sokolík* (Dim. zu *sokol*

‘Falke’). Es verbindet sich auch mit den Basen einfacher Vornamen, z. B. *Pepík, Jiřík, Otík* (ŠLOSAR 1995: 126).

4.1.4 Suffix *-ka*

(Deklinationstyp *žena* mit regelmäßigen Alternationen: *k – č, c – ě* beim Suffix *-ice, d’ – d*, inkonsequent *ň – n*, weiter *ch – š, h – ž*; dazu kommen noch unregelmäßige vokalische Alternationen). Manche Vokale werden verlängert bzw. alternieren: *strana* ‘Seite’ – *stránka*, *věž* ‘Turm’ – *věžka*, *hora* ‘Berg’ – *hůrka*, seltener werden auch gekürzt: *bouda* ‘Hütte’ – *budka* (vgl. DOKULIL 1986: 302; ŠLOSAR 1995: 126).

Die Ableitung mit diesem Suffix erfolgt hauptsächlich von Nomen, deren Basen die Endung V+K aufweisen: *klicka* (Dim. zu *klec* ‘Käfig’), *lžička* (Dim. zu *lžice* ‘Löffel’), *včelka* (Dim. zu *včela* ‘Biene’). Außerdem wird das Suffix *-ka* auch mit Basen von Vornamen verbunden, z. B.: *Hanka, Zuzanka, Ivetka* (ŠLOSAR 1995: 126).

4.1.5 Suffix *-ko*

(Deklinationstyp *město*, Untertyp *jablko*, Alternationen: *k – č, c – ě* bei Nomen auf *-ce, ch – š, h – ž*, dazu kommen unregelmäßige vokalische Alternationen: Selbstlaute werden länger: *slovo* ‘Wort’ – *slůvko*, *dřevo* ‘Holz’ – *dřívko*, *rameno* ‘Schulter’ – *raménko // ramínko*, *znamení* ‘Zeichen’ – *znaménko // znamínko*) (vgl. auch DOKULIL 1986: 303)

Die Ableitung mit dem Suffix *-ko* erfolgt überwiegend von Nomen, deren Basis in Endung V+K endet. Einige Ableitungen erfolgen aber auch von Substantiven, die auf zwei Konsonanten enden (zwischen diese Konsonanten wird der Vokal *-é-*, beziehungsweise *-í/ý-* eingefügt, wie z. B.: *prádlo* ‘Wäsche’ – *prádélko // prádýlko*). Einige Beispiele solcher Derivate: *okénko // okýnko* (Dim. zu *okno* ‘Fenster’), *jadérko // jadyrko* (Dim. zu *jádro* ‘Kern’), *žebírko* (Dim. zu *žebro* ‘Rippe’). Mit diesem Suffix wird nicht von Substantiven des Musters *kuře* und *znamení* abgeleitet (vgl. ŠLOSAR 1995: 126).

4.1.6 Suffix *-átko*

(Deklinationstyp *město*, Untertyp *jablko*)

Dieses Suffix kommt bei den Substantiven des Deklinationstyps *kuře* zur Geltung: *hřibátko* (Dim. zu *hřibě* 'Fohlen'), *jehňátko* (Dim. zu *jehně* 'Lamm'), *poupátko* (Dim. zu *poupě* 'Knospe'), *košťátko* (Dim. zu *koště* 'Besen') (ŠLOSAR 1995: 126).

4.2 Erweiterte Suffixe

Substantive mit erweiterten Suffixen *-eček, -íček, -ička, -ečka, -ičko, -ečko* // *-ěčko* sind Diminutive der zweiten Stufe, die meistens schon von Diminutiven und nicht von Grundwörtern abgeleitet werden. Sie drücken oftmals ein noch kleineres Ausmaß der Eigenschaften als Diminutive der 1. Stufe aus.

Falls erweiterte Suffixe mehr Funktionen haben, wird auch bei den Basisdiminutiven ein größeres Ausmaß an Diminutivität empfunden, wie *chybička* (Dim. zu *chyba* 'Fehler'), *políčko* (Dim. zu *pole* 'Feld'), *hnízdečko* (Dim. zu *hnízdo* 'Nest').

Andere erweiterte Suffixe wie *-ánek* (*nosánek* – Dim. zu *nos* 'Nase'), *-ínek* (*tatínek* – Dim. zu *táta* 'Papa'), *-áček* (*synáček* – Dim. zu *syn* 'Sohn'), *-enka* (*šavlenka* – Dim. zu *šavle* 'Säbel'), *-inka* (*tetinka* – Dim. zu *teta* 'Tante'), *-oušek* (*dědoušek* – Dim. zu *děda* 'Opa'), *-uška* (*dceruška* – Dim. zu *dcera* 'Tochter') und kombinierte Suffixe (*maminečka* – Dim. zu *máma* 'Mutter' u. Ä.) bilden auch gelegentlich stark emotional gefärbte Benennungen. Sie kommen außerdem bei Koseformen von Vornamen vor: *Pepánek, Jožínek, Ferdáček, Mařenka, Janinka, Jaroušek, Anuška...* (ŠLOSAR 1995: 128).

4.2.1 Erweitertes maskulines Suffix *-eček*

(Deklinationstyp *pán*, Untertyp *hoch* oder Deklinationstyp *hrad*)

Suffix *-eček* bildet nur dann Diminutive größeren Ausmaßes, wenn auch ein Diminutivum mit einfachem Suffix (d. h. *-ek*) existiert, z. B. *soudeček* (Dim. zu *sud* 'Fass'), *džbáněček* (Dim. zu *džbán* 'Krug'), *dářeček* (Dim. zu *dárek* 'Geschenk').

Zu diesen Diminutiven werden auch Diminutive mit einfachem Suffix, wie z. B. *zadeček* (Dim. zu *zadek* ‘Hintern’), *paleček* (Dim. zu *palec* ‘Daumen’) als Benennungen mit größerem Maß an Diminutivität eingeordnet. Nur vereinzelt dient dieses Suffix als Mittel zur Bildung von Diminutiven der ersten Stufe: *tvoreček* (Dim. zu *tvor* ‘Geschöpf’), *byteček* (Dim. zu *byt* ‘Wohnung’) (ŠLOSAR 1995: 127).

4.2.2 Erweitertes maskulines Suffix *-íček*

(Deklinationstyp *pán*, Untertyp *hoch* oder Deklinationstyp *hrad*, konsonantische Alternation (vgl. Kapitel 4.1.3.)

Das Suffix *-íček* hat zwei Funktionen:

a) Es bildet primäre Diminutive von einer geringen Anzahl von Substantiven: *hospodáříček* (Dim. zu *hospodář* ‘Landwirt’), *špačíček* (Dim. zu *špaček* ‘Star’), *kmotříček* (Dim. zu *kmotr* ‘Taufpate’).

b) Es bildet Diminutive höherer Stufe gemäß Ableitungen mit primären Diminutivsuffixen, z. B.: *kostelíček* (Dim. zu *kostel* ‘Kirche’), *žertíček* (Dim. zu *žert* ‘Scherz’), *dešťíček* (Dim. zu *déšť* ‘Regen’). Es tritt auch bei Vornamen auf: *Jeníček*, *Pavlíček*, *Pepíček*, *Jiríček*. Auf ihrem Hintergrund wird bei einigen ähnlichen primären Diminutiven, wie *balíček* (Dim. zu *balík* ‘Paket’), *slavíček* (Dim. zu *slavík* ‘Nachtigall’) ein größeres Maß an Diminutivität spürbar (ŠLOSAR 1995: 127).

4.2.3 Erweitertes feminines Suffix *-ička*

(Deklinationstyp *žena*, konsonantische Alternation (vgl. Kapitel 4.1.3.)

Das Suffix *-ička* hat zwei Funktionen:

a) Es bildet Diminutive von Substantiven, deren Basen auf zwei Konsonanten enden, seltener von anderen, nicht abgeleiteten Feminina, wie z. B.: *chodbička* (Dim. zu *chodba* ‘Gang’), *travička* (Dim. zu *tráva* ‘Gras’), *slzička* (Dim. zu *slza* ‘Träne’);

b) Es bildet Diminutive, die ein größeres Maß an Diminutivität oder eine positivere emotionale Färbung ausdrücken als die Ableitungen von den gleichen Basen mit einfachem Suffix z. B. *hůlka* (Dim. zu *hůl* ‘Stock’) – *hůlčička*, *blůzka*

(Dim. zu *blůza* ‘Bluse’) – *blůzička*, *nočka* (Dim. zu *noha* ‘Bein’) – *nožička*. Es leitet auch von Basen von Eigennamen ab, z. B. *Anička*, *Evička*... (vgl. ŠLOSAR 1995: 127).

4.2.4 Erweitertes feminines Suffix *-ečka*

(Deklinationstyp *žena*, Alternation *h – ž*)

Das Suffix *-ečka* bildet nur Diminutive größeren Ausmaßes, wie z. B. *čárečka* (Dim. zu *čára* ‘Linie’), *šňůrečka* (Dim. zu *šňůra* ‘Schnur’), *kůstečka* (Dim. zu *kost* ‘Knochen’), und zwar dann, wenn auch ein Diminutivum mit einfacherem Suffix existiert (ŠLOSAR 1995: 128).

4.2.5 Erweitertes neutrales Suffix *-ičko*

(Deklinationstyp *město*, Untertyp *jablko*)

Das Suffix *-ičko* hat folgende Funktionen:

a) Es dient zur Ableitung der Diminutive von Substantiven des Musters *znamení*: *nádobičko* (Dim. zu *nádobí* ‘Geschirr’), *překvapeničko* (Dim. zu *překvapení* ‘Überraschung’), von einigen nicht abgeleiteten Wörtern, wie *nebičko* (Dim. zu *nebe* ‘Himmel’), *masičko* (Dim. zu *maso* ‘Fleisch’) und von einigen Wörtern, deren Basis auf zwei Konsonanten endet, wie z. B. *randičko* (Dim. zu *rande* ‘Rendezvous’) und *skličko* (Dim. zu *sklo* ‘Glas’).

b) Es bildet selten Diminutive größeren Ausmaßes, z. B. *čeličko* (Dim. zu *čelo* ‘Stirn’), *zrníčko* (Dim. zu *zrno* ‘Korn’). Die Variante *-ičko* kommt nur in *očičko* (Dim. zu *oko* ‘Auge’) vor (ŠLOSAR 1995: 128).

Dieses Suffix ist ähnlich wie das Suffix *-iček* und *-ička* entstanden, und zwar durch Hinzufügung des Suffixes *-ko* zu dem Suffix *-ice*, das in der älteren Sprache häufig zur Diminutivbildung von Neutra auf *-í* verwendet wurde: atsch. *nádobíce* (*nádobí* ‘Geschirr’), *kameníce* (*kamení* ‘Gestein’), *trníce* (*trní* ‘Dornbusch’), *zbožíce* (*zboží* ‘Ware’). Da diese Diminutive in der Zwischenzeit verschwunden sind, gilt das Suffix *-ičko* als einfaches und nicht als erweitertes Suffix (TRÁVNÍČEK 1951: 281).

4.2.6 Erweitertes neutrales Suffix *-ečko // -ěčko*

(Deklinationstyp *město*, Untertyp *jablko*)

Das Suffix *-ečko // -ěčko* dient:

a) vereinzelt zur Ableitung von Neutra, die auf zwei Konsonanten enden: *městečko* (Dim. zu *město* 'Stadt'), *místečko* (Dim. zu *místo* 'Platz'), selten anderer: *kolečko* (Dim. zu *kolo* 'Rad'),

b) zur Bildung von Diminutiven größeren Ausmaßes, *vínečko* (Dim. zu *víno* 'Wein'), *pivečko* (Dim. zu *pivo* 'Bier'), und auch von Substantiven des Deklinationstyps *kuře*: *kuřátečko* (Dim. zu *kuře* 'Huhn'), *děťátečko* (Dim. zu *dítě* 'Kind') (ŠLOSAR 1995: 128).

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass manche Diminutive von den gleichen Wörtern auch unterschiedliche Suffixe haben können, wie z. B. *zrnečko* (Dim. zu *zrno* 'Korn') – *zrněčko* – *zrníčko*, *slunečko* (Dim. zu *slunce* 'Sonne') – *sluněčko* – *sluníčko*, *srdečko* (Dim. zu *srdce* 'Herz') – *srděčko* – *srdíčko* (DOKULIL 1986: 303).

4.3 Ältere diminutive Suffixe

Dieses Kapitel erwähnt ältere diminutive Suffixe, die im Laufe der Zeit ihre diminutive Bedeutung verloren haben und in der neuen Sprache keine diminutive Funktion mehr aufweisen.

4.3.1 Älteres maskulines Suffix *-ec / -c-*

Dieses veraltete Suffix hat seine diminutive Bedeutung verloren. Die Derivate haben bereits buchsprachlichen bis archaischen Charakter: *kahanec* 'Brenner', *kabátec* 'Mantel', *mlýnec* 'Mühle', oder spezialisierten, nicht diminutiven Charakter: *válec* 'Zylinder', *chlapec* 'Bub', *límec* 'Kragen' (DOKULIL 1986: 302).

Schon im Alttschechischen hatte zumindest ein Drittel der Ableitungen mit diesem Suffix keine diminutive Bedeutung, sondern eine spezifizierende, wie bei *lučec* (Musikinstrument), *nehtec* (Onyx), *božec* (heidnischer Gott) oder sie wurden deetymologisiert, wie z. B. *krahujec* 'Sperber', atsch. *jězvec* (*jezevec* 'Dachs').

Im Mittelschischischen war das Suffix schon ganz unproduktiv. Die Mehrheit der früheren Formationen verschwand und übrig blieben nur wenige, die wirklich diminutive Bedeutung hatten, z. B. *měšec* 'Beutel', *rukávec* (*rukáv* 'Ärmel'). Das Suffix wurde durch das Suffix *-ček* ersetzt, das durch sekundäre Suffigierung der Ableitungen mit dem Suffix *-ec* entstanden ist (ŠLOSAR 1986: 290).

In der Zeit der nationalen Wiedergeburt wurde für kurze Zeit die Ableitung mit dem Suffix *-ec* wiederbelebt, aber es diente nur spezifisch den terminologischen Bedürfnissen: *dílec* (*díl* 'Teil'), *vrcholec* (*vrchol* 'Gipfel'), *provazec* (*provaz* 'Strick') und dem dichterischen Stil (ŠLOSAR 1986: 291).

Auch ziemlich häufige Ortsnamen, wie z. B. *Brodec*, *Hradec*, *Hvozdec*, *Chlumec*, *Klášterec*, *Kostelec*, *Lomec*, *Týnec* gehören ihrer Herkunft nach zu den Namen mit dem Suffix *-ec* an (TRÁVNÍČEK 1951: 279).

4.3.2 Älteres feminines Suffix *-ic(e)*

Dieses Suffix hat im Frühalttschischischen seine Produktivität verloren und war schon im Mittelschischischen völlig unproduktiv. Die Mehrheit der früher belegten Formationen verschwand, nur eine Minderzahl hatte eine spezifische Bedeutung: *trubice* 'Röhre', *vidlice* 'Gabel', *truhlice* 'Truhe', *skořice* 'Zimt' (ŠLOSAR 1986: 292f).

In der heutigen Zeit wirken Wörter mit diesem Suffix buchsprachlich oder archaisch: *lodice* 'Schiff', *holčice* 'Mädchen' oder sie haben eine nicht diminutive Bedeutung erworben: *hlavice* 'Kopf', *růžice* 'Rosette', *konvice* 'Kanne', *metlice* 'Schmielgras' (DOKULIL 1986: 303).

4.3.3 Älteres neutrales Suffix *-c(e)*

Die Neutra mit dem Suffix *-ce* waren früher sehr häufig: *dřevce* (*dřevo* 'Holz'), *okénce* (*okno* 'Fenster'), *stádce* (*stádo* 'Herde'). Manche gelten heute als Archaismen (vgl. TRÁVNÍČEK 1951: 280).

Im Frühalttschischischen wurden mit diesem Suffix wesentlich mehr Formationen gebildet. Es verband sich mit den unterschiedlichsten Wortstämmen:

viečce, líčce, trníce, tělce, břeménce. Lediglich Ableitungen von *nt*-Stämmen sind nicht belegt. Bei den *-bjo*-Stämmen kam die Variante *-íce* zur Geltung (ŠLOSAR 1986: 294).

Schon in der mitteltschechischen Periode schien dieses Suffix nicht mehr auf. Anstatt solchen Ableitungen tauchten Formationen mit dem Suffix *-ečko* auf: *hnízdečko* (Dim. zu *hnízdo* ‘Nest’), *městečko* (Dim. zu *město* ‘Stadt’). Geblieben sind nur die lexikalisierten Derivate: *srdce* ‘Herz’, *vejce* ‘Ei’, *slunce* ‘Sonne’ oder Derivate mit terminologischem Charakter *humence*¹, *žabistřevce*² (ŠLOSAR 1986: 294).

Zur Zeit der nationalen Wiedergeburt wurden einige neue Formationen mit diesem Suffix gebildet: *příslovce* ‘Adverb’, *bidélce*³. Sie hatten aber keine diminutive, sondern eine spezifische Bedeutung für die Bedürfnisse der Terminologie. Seine Produktivität wurde jedoch nicht mehr erneuert (ŠLOSAR 1986: 295).

Alle drei Suffixe *-ce*, *-ice*, und *-ec* sind aus der diminutiven Funktion ausgeschlossen und werden oftmals als nicht modifizierende Wortbildungsmittel verwendet. Mit ihnen werden neue Wörter gebildet, die eine andere Bedeutung haben als das Grundwort, wie beispielsweise *rám – rámeč* (‘Rahmen’ – ‘Rahmen’ ‚im Rahmen der Möglichkeiten‘), *hlava – hlavice* (‘Kopf’ – ‘Kapitell’), *slovo – slovice* (‘Wort’ – atsch. ‘Buchstabe’) u. a. (ŠTÍCHA 1978).

4.3.4 Feminine diminutive Suffixe im Tschechischen in der Zeit der nationalen Wiedergeburt

In der Zeit der nationalen Wiedergeburt wurde die historisch entstandene Distribution der Suffixe *-ka* und *-ička* künstlich beschädigt und für vorübergehende Zeit sind Formationen wie *harfka* (Dim. zu *harfa* ‘Harfe’), *hvězdka* (Dim. zu *hvězda* ‘Stern’) erschienen. Die sekundären Suffixe *-ečka – stránečka* (Dim. zu *strana* ‘Seite’) und *knížečka* (Dim. zu *knih* ‘Buch’) und *-inka – ručinka* (Dim. zu *ruka* ‘Hand’), *dušinka* (Dim. zu *duše* ‘Seele’), *nožinka* (Dim. zu *noha* ‘Bein’) haben sich

¹ JGSL dig., s. v. *humence* – die Tenne bei Vogelherde, auf die man Samen streut

² DoSL dig., s. v. *žabjřtřevce* – Gauchheil, *Anagallis arvensis*

³ JGSL dig., s. v. *bidelce* – Reitstange. Karabinerstange

häufig entfaltet, bisschen weniger auch das Suffix *-enka* – *dušenka* (Dim. zu *duše* ‘Seele’), *děvenka* (Dim. zu *děva* ‘Mädchen’). Zum produktiven Suffix *-ička* hat sich die Variante *-čička* – *chvilčička* (Dim. zu *chvíle* ‘Weile’) gebildet. Das Suffix *-uška*, das vor der nationalen Wiedergeburt nur in der Formation *dceruška* (Dim. zu *dcera* ‘Tochter’) üblich war, wurde neben dem dichterischen Stil auch in der Terminologie neuverwendet (*světluška* ‘Johanniskäfer’, *vřetenuška* ‘Sechsfleck-Widderchen’), daher handelte es sich höchstwahrscheinlich um den russischen Einfluss (ŠLOSAR 1986: 293).

4.4 Die emotionelle Gültigkeit der Diminutive

Die Bildung mit den Suffixen *-ek*, *-iček*, *-ka*, *-ička* hat nicht immer eine diminutive, sondern oft eine emotionelle, affektive Bedeutung, d. h. die Ableitungen kommen den Basiswörtern in ihrer lexikalischen Bedeutung gleich, aber gleichzeitig drücken sie irgendeine emotionelle Stellungnahme des Sprechers zum Träger des Namens oder zum Inhalt des Satzes aus, wie z. B. eine emotional sanfte oder starke Beziehung, Freude, Zufriedenheit, Schmerz, Missmut, Liebe, Zärtlichkeit, Unlust, Ekel, Spott, Missachtung u. Ä. (TRÁVNÍČEK 1951: 282).

Spatříme-li po bouřce slunce a řekneme-li „*sluničko* už svítí“, nemá tvoření na *-ičko* význam zdrobňovací, nýbrž jím vyjadřujeme radost ze slunce, z toho, že už zase svítí [Wenn die Sonne nach dem Gewitter wieder hervorkommt und man sagt „*sluničko* už svítí“ ‘die Sonne scheint’, hat das Derivat mit dem Suffix *-ičko* keine diminutive Bedeutung, sondern man drückt so Freude über die scheinende Sonne aus] (TRÁVNÍČEK 1951: 282; Übersetzung M. B.).

U Raisa čteme: *tenorek* nám chyběl. Mluvčí vyjádřil radost z toho, že už jim tenor nechybí [Bei Rais lesen wir: der Tenor fehlte uns. Der Sprecher äußerte Freude aus, dass ihnen die Tenorstimme nicht mehr fehlt] (TRÁVNÍČEK 1951: 282; Übersetzung M. B.).

Řekneme-li: to je *pivečko*, *vínečko*, *polívčička*, *husička*...!, jsou tvoření na *-ečko* a *-ička* výrazovým prostředkem naší spokojenosti, znamenají „dobré, výborné chutné ...*pivečko*“ [Wenn man sagt: Das ist *pivečko* ‘Bierchen’, *vínečko* ‘Weinchen’, *polívčička* ‘Süppchen’, *husička* ‘Gänschen’...!, sind die Derivate mit den Suffixen *-ečko* und *-ička* die Ausdrucksmittel von Zufriedenheit und bedeuten „gutes, ausgezeichnetes und schmackhaftes Bierchen...“] (TRÁVNÍČEK 1951: 282; Übersetzung M. B.).

Kuřák mluví o *doutníčku*, dítě o *psíčkovi*, o *kočičce*, zbožná žena o *kostelíčku*..., dávající tak výraz svému vřelému poměru k doutníku, psovi... [Ein Raucher, der über Zigarrchen redet, ein Kind,

das über Hündchen und Kätzchen redet, eine fromme Frau, die über Kirche redet, drückt so sein/ihr gutes Verhältnis zur Zigarre, zum Hund aus...] (TRÁVNÍČEK 1951: 282; Übersetzung M. B.).

Napsal-li S. K. Neumann, že naši literáti stačí toliko na *citečky* a *problémky*, je to řečeno s hanlivou (pejorativní) příchutí. Šalda mluví s pohrdáním o *uměničku*. Podobně Jirásek: toho bohdá nebude, aby mne lecjaký *zemánek* dráždil [Falls S. K. Neumann schrieb, dass unsere Literaten lediglich an Gefühlchen und Problemchen genügen, meinte er es in einem pejorativen Sinn. Šalda redet mit Verachtung über Künstlein. Ähnlich auch Jirásek: es wird nie zustande kommen, dass mich irgendein kleiner Landedelmann reizt] (TRÁVNÍČEK 1951: 282; Übersetzung M. B.).

Die emotionale Bedeutung haben meistens sowohl Diminutive von Vornamen und Verwandtschaftsnamen: *Jeníček*, *Karloušek*, *Mařenka*, *Tonička*..., *tetička* (Dim. zu *teta* 'Tante'), *dědeček* (Dim. zu *děda* 'Opa'), *strýčinec* (Dim. zu *strýc* 'Onkel'), als auch Appellative wie *chlapeček* (Dim. zu *chlapec* 'Bub'), *děťátko* (Dim. zu *dítě* 'Kind'), *brouček* (Dim. zu *brouk* 'Käfer'). Diese haben oft tatsächlich eine diminutive Bedeutung, aber es dringt gleichzeitig deutlich eine emotionelle Geltung durch. So ist es auch bei den Wörtern *botička* (Dim. zu *bota* 'Schuh'), *hlavička* (Dim. zu *hlava* 'Kopf'), *nožička*, *ručička*, wenn man sich mit Kindern unterhält oder über Kinder redet (TRÁVNÍČEK 1951: 282).

Řekneme-li o dítěti *darebáček*, *uličnick*, *tuláček*..., omlouváme, zmirňujeme tím jejich špatné vlastnosti [Wenn man sich über ein Kind mit *darebáček* (Dim. zu *darebák* 'Lump'), *uličnick* (Dim. zu *uličník* 'Schlingel'), *tuláček* (Dim. zu *tulák* 'Landstreicher') äußert, entschuldigt und mildert man somit seine schlechten Eigenschaften] (TRÁVNÍČEK 1951: 282; Übersetzung M. B.).

Diminutive *dobráček*, *chudáček*, *ubožáček* drücken Mitleid aus und bedeuten großer *dobrák* 'guter Mensch', *chudák* 'Arme', *ubožák* 'Elende'. Dadurch wird die mit diesem Namen dargestellte Eigenschaft verstärkt [= *veliký dobrák*...] (TRÁVNÍČEK 1951: 282).

4.5 Der Verlust der diminutiven Bedeutung

Zahlreiche Diminutive können ihre diminutive Bedeutung verlieren und haben eine gleiche oder fast gleiche Bedeutung wie die Basiswörter. Zu diesen Gruppen zählen:

a) Die Neutra mit dem Suffix *-tko*, die mit dem Suffix *-ko* aus den Substantiven mit dem Suffix *-dlo* gebildet sind, vgl. *kružítko* und *kružidlo* 'Zirkel',

nosítka und *nosidla* ‘Tragbahre’, *stinítko* (*stí-*) und *stinidlo* (*stí-*) ‘Schirm’. Daraus kann man erklären, dass bisweilen nur die Bildung mit dem Suffix *-tko* und nicht auch mit dem Suffix *-dlo* üblich ist: *klekátko* ‘Betstuhl’, *kukátko* ‘Opernglas’, *lehátko* ‘Liegestuhl’. Die Grundwörter *klekadlo*, *kukadlo* usw. kommen entweder gar nicht oder nur selten als archaische Wörter vor. Eine deutliche diminutive Bedeutung bewahrt zum Beispiel das Wort *zrcátko* ‘Spieglein’ (TRÁVNÍČEK 1951: 278).

Damit hängt weiter zusammen, dass das Wort *pravítko* ‘Lineal’, eine ganz andere Bedeutung hat als das Grundwort *pravidlo* ‘Regel’ (TRÁVNÍČEK 1951: 278).

Die Ableitungen mit dem Suffix *-délko*, wie z. B. *bidélko* (Dim. zu *bidlo* ‘Stange’), *divadélko* (Dim. zu *divadlo* ‘Theater’), die sich von den Wörtern mit dem Suffix *-tko* nur lautlich unterscheiden, verlieren ihre diminutive Bedeutung nicht (ebd.).

b) Die Maskulina mit dem Suffix *-ec* gelten ebenso nicht als Diminutive (siehe Kapitel 4.3.1.)

c) Die femininen Diminutive mit dem Suffix *-ce* kommen im Neutschechischen in der Regel nicht vor. Veraltet und volkstümlich ist z. B. *čtvrce* (Dim. zu *čtvrť* ‘Viertel’) (TRÁVNÍČEK 1951: 279).

d) Die Neutra mit dem Suffix *-ce* waren früher sehr häufig (siehe Kapitel 4.3.3.)

e) Die Feminina mit dem Suffix *-ice* kamen häufig im Altschechisch vor. Heute haben sie nur selten eine diminutive Bedeutung, wie z. B. *trubice* (Dim. zu *trouba* ‘Röhre’). Meistens drücken sie im Vergleich zu den Basiswörtern ein sonderbar sachliches Bedeutungsmerkmal aus, wie z. B. *část* ‘Teil’ – *částice* ‘Partikel’ (in der Grammatik); *hlava* ‘Kopf’ – *hlavice* (= dickeres Ende, oberster Teil z. B. einer Säule); *hvězda* ‘Stern’ – *hvězdice* (= etwas, das einem Stern ähnlich ist) u. Ä. (TRÁVNÍČEK 1951: 280).

5. Augmentative

Der Vollständigkeit halber wird hier noch eine andere Kategorie der Modifikation erwähnt.

Ein Augmentativ ist ein Derivat, dessen Formant ein zusätzliches Merkmal größeren Ausmaßes und/oder subjektive Bewertung ausdrückt, für die eine expressive, meistens pejorative Färbung charakteristisch ist. Eine positive Wertung wird damit nur vereinzelt ausgedrückt (*dobrotisko* zu *dobro* ‘das Gute’). Im Gegensatz zu den Diminutiven handelt es sich bei den Augmentativen um eine periphere Kategorie (ŠLOSAR 1995: 128f). Ihre Bildung ist beschränkt und eher selten. Sie kommen häufiger in der Umgangssprache vor.

Dokulil erwähnt fünf Suffixe, nämlich *-ák*, *-isko*, *-an*, *-as*, *-izna*. Bei Šlosar finden sich noch zusätzlich die Suffixe *-ajzna*, *-oun*, *-our*, *-nda* und zwei Prefixe *arci-* und *ultra-*. Trávníček nennt außerdem die Suffixe *-áč*, *-án* (ŠLOSAR 1995: 129; DOKULIL 1986: 304; TRÁVNÍČEK 1951: 283).

5.1.1 Suffix *-ák*

(Deklinationstyp *pán*, Untertyp *hoch*, oder Deklinationstyp *hrad*)

Das Suffix *-ák* leitet von Maskulina und Neutra ab, z. B. *chlapák* (Aug. zu *chlap* ‘Kerl’), *šutrák* (Aug. zu *šutr* ‘Stein’), *Rusák* (Aug. zu *Rus* ‘Russe’) (ŠLOSAR 1995: 129).

5.1.2 Suffix *-isko*

(Deklinationstyp *město*, Untertyp *jablko*, konsonantische Alternationen siehe Kapitel 4.1.3.)

Das Suffix *-isko* leitet von Substantiven aller Geschlechter ab, z. B. *babisko* (Aug. zu *baba* ‘Weib’), *psisko* (Aug. zu *pes* ‘Hund’), *ušisko* (Aug. zu *ucho* ‘Ohr’) (ŠLOSAR 1995: 129).

5.1.3 Suffix *-izna / -ajzna*

(Deklinationstyp *žena*)

Das Suffix *-izna / -ajzna* leitet von Feminina ab: *babizna* (Aug. zu *baba* ‘Weib’), *tlamajzna* (Aug. zu *tlama* ‘Maul’), *hlavizna* (Aug. zu *hlava* ‘Kopf’).

Sporadisch, gewöhnlicherweise gelegentlich, werden analog expressive, negativ bewertete Benennungen mit den Suffixen *-as*, *-oun*, *-our*, *-nda* gebildet: *lotras* (Aug. zu *lotr* ‘Schuft’), *vrahoun* (Aug. zu *vrah* ‘Mörder’), *Němčour* (Aug. zu *Němec* ‘Deutsche’), *vojanda* (Aug. zu *vojačka* ‘Soldatin’) (ŠLOSAR 1995: 129).

Zu den Augmentativen reihen wir auch Derivate von unpersönlichen Namen, welche eine Person bezeichnen, die etwas Größeres besitzt. Diese werden mit dem Suffix *-áč* oder selten auch mit dem Suffix *-ák* gebildet: *bradáč* (zu *brada* ‘Kinn’), *břicháč* (zu *břicho* ‘Bauch’), *hrbáč* (zu *hrb* ‘Buckel’), *silák* (zu *silný* ‘stark’) (TRÁVNÍČEK 1951: 283).

Augmentative von Adjektiven haben eine verstärkte Eigenschaft, die durch das Grundadjektiv ausgedrückt wird. Sie haben Suffix *-án*, wie z. B. *dlohán* (zu *dlouhý* ‘lang’) = „*velmi dlouhý člověk*“ ‘sehr langer Mensch’ (TRÁVNÍČEK 1951: 283).

5.1.4 Präfix *arci-*

Das Präfix *arci-* verbindet sich sowohl mit heimischen als auch übernommenen Personenbezeichnungen und drückt ein größeres Ausmaß konstitutiver Merkmale von Benennungen aus: *arciblázen* (Aug. zu *blázen* ‘Narr’), *arcilhář* (Aug. zu *lhář* ‘Lügner’), *arcipohan* (Aug. zu *pohan* ‘Heide’). Am häufigsten tritt es in Bezeichnungen mit negativer Wertung auf. In Verbindungen mit Benennungen, die einen Rang bezeichnen, wird mit diesem Präfix die höhere Stelle in der Hierarchie ausgedrückt: *arcibiskup* ‘Erzbischof’, *arcivévoda* ‘Erzherzog’. In dieser Funktion ist es schon unproduktiv (ŠLOSAR 1995: 129).

5.1.5 Präfix *ultra-*

Das Präfix *ultra-* drückt das äußerste Maß eines konstitutiven Merkmals aus und tritt in übernommenen und heimischen Wörtern auf: *ultraradikál* ‘Ultraradikale’, *ultrazvuk* ‘Ultraschall’, *ultrazáření* ‘Ultrastrahlung’ (ŠLOSAR 1995: 129).

6. Expressivität als Ausdruck der Emotionalität

Expressivität als sprachliches Phänomen ist nicht nur ein lexikalisches Problem. Sie dringt auch in andere Gebiete: sie kommt zur Geltung in der Wortbildung, Formbildung und in der Lautbildung. Sie ist „stálou potřebou jazyka mluveného“ [ein konstantes Erfordernis der gesprochenen Sprache] (ZIMA 1961: 5, Zitat von Vendryes 1921; Übersetzung M. B.).

Expressiv markierte Wörter werden meistens als Ausdrücke wahrgenommen, die neben der notionellen auch eine persönliche emotionale Beziehung zur mitgeteilten Wirklichkeit ausdrücken (ZIMA 1961: 5).

Man unterscheidet drei Typen der Wortexpressivität. Am deutlichsten ragt aus dem gegenwärtigen Wortschatz jener Typ von Wörtern hervor, bei dem der expressive Charakter auch ohne Kontext erkennbar ist. Die Expressivität dieser Wörter ist ein untrennbarer Bestandteil ihrer Bedeutung, sie hängt oft mit ihrer lautlichen Form und sehr oft auch mit einer typischen wortbildenden Form zusammen, wie z. B. *hulit* ‘umg. rauchen’, *cmrndat* ‘umg. kleckern’, *krat’as* ‘umg. Shorts’, *hnedlinko* ‘umg. sofort’, *řídouňký* ‘umg. dünn’ u. a. Diesen Typ der Wortexpressivität, meistens schon durch das sprachliche Bewusstsein deutlich erkennbar, nennt man inhärente Expressivität (ZIMA 1961: 10).

Die Mehrheit der Wörter unseres Wortschatzes hat jedoch in ihrer Grundbedeutung keine expressiven Merkmale. Die Wörter sind neutral und drücken sachliche Begriffe, als eine Widerspiegelung der Realität, aus. Viele von ihnen können aber expressiv werden. In einem bestimmten Kontext können die Wörter eine neutrale sachliche Bedeutung haben, allerdings können sie in einem anderen Kontext Merkmale der Expressivität erlangen, die dann in einem weiteren Entwicklungsstadium lexikalisiert werden. Diese Expressivität wird adhärent genannt (ZIMA 1961: 10).

Der dritte Typ expressiver Wörter gehört mit seinem Grundbestand nicht in den Bereich der Lexikologie, sondern ist nur eine stilistische Erscheinung. Das Wort kann hierbei expressiv wirken ohne seine Bedeutung ändern zu müssen, da die Expressivität durch die Interferenz zweier unterschiedlicher stilistischer Schichten

hervorgerufen wird, die sich in der Unterscheidung der Stilbestimmung von seiner sprachlichen Umgebung ergibt. Es handelt sich um die kontextuelle Expressivität (ZIMA 1961: 11).

Je nach der Äußerungsart kann man die lautliche, die wortbildende und die lexikalisch semantische Expressivität unterscheiden.

6.1 Lautliche Mittel der Expressivität

Expressivität auf der lautlichen Ebene zeichnet sich vor allem durch Einbindung solcher Lautgruppierungen aus, die üblicherweise nicht in den nichtexpressiven Wörtern zu finden sind. Als expressiv empfinden wir vor allem:

- Verbindungen der palatalen Konsonanten *d', t', ň, j* meist mit dem Vokal *u*, z. B. *hňup* 'Schafskopf', *nekňuba* 'Latsch', *kňučet* 'winseln', *ňouma* 'Tölpel', *čumět* 'gaffen', *čučet* 'glotzen', *tulpas* 'Tölpel',
- den Laut *ch*, dieser kann in gewissen Lautgruppierungen expressive Wirkung haben, z. B. *chlemtat* 'schlabbern', *chumlat* 'verfitzen', *chrchlat* 'räuspern' (HAUSER 1980: 49).

6.2 Wortbildende Mittel der Expressivität

Expressivität auf der wortbildenden Ebene ist mit Wortbildungskategorien, Wortbildungstypen und Wortbildungsmitteln verknüpft. Im Rahmen der Wortbildungskategorien verbindet sich Expressivität mit Diminutiven und Augmentativen. Nicht alle Diminutive sind emotionell markiert. Sie besitzen eine notionelle Grundbedeutung (Gegenstände werden kleiner bezeichnet), die oft mit dem positiven expressiven Merkmal verbunden wird, wie z. B. *děťátko* (Dim. zu *dítě* 'Baby'), *kočička* (Dim. zu *kočka* 'Kätzchen'), *nožka* (Dim. zu *noha* 'Füßchen'). Manche Diminutive besitzen diese expressive Markierung zusätzlich zu ihrer notionellen Grundbedeutung und bezeichnen nichts Kleines, z. B. *tatínek* (Dim. zu *táta* 'Vati'), *vodička* (Dim. zu *voda* 'Wasser'), *mlíčko* (Dim. zu *mlíko* 'Milch'). Einige Diminutive können auch eine negative Bedeutung haben, beispielsweise *spisovatýlek* (Dim. zu *spisovatel* 'Schriftsteller'), *učitýlek* (Dim. zu *učitel* 'Lehrer'),

sousediček (Dim. zu *soused* ‘Nachbar’), *doktůrek* (Dim. zu *doktor* ‘Arzt’) (HAUSER 1980: 49).

Im Gegensatz zu Diminutiven sind Augmentative immer expressiv, wobei manchmal das emotionale Merkmal, meistens das negative, überwiegt, z. B. *vousiska* (Aug zu *vousy* ‘Bart’), *čertisko* (Aug zu *čert* ‘Teufel’). Expressiv sind auch Adjektive, bei denen es zu einer Verstärkung oder zu einer Verfeinerung der ursprünglichen Eigenschaft kommt, wie z. B. *droboučký* (zu *drobný* ‘zierlich’), *maličký* (zu *malý* ‘klein’), *staříčký* (zu *starý* ‘alt’) (HAUSER 1980: 49).

Ein negatives Merkmal haben die Träger einer Eigenschaft mit einem auffälligen Zeichen, wie beispielsweise *roháč* (zu *roh* ‘Horn’), *vlasáč* (zu *vlasý* ‘Haare’), *vousáč* (zu *vousy* ‘Bart’). Oft sind sie mit folgenden Suffixen zu finden:

- **-as**: *klid'as* (zu *klidný* ‘ruhig’), *kruťas* (zu *krutý* ‘grausam’),
- **-och**: *tlust'och* (zu *tlustý* ‘dick’), *slaboch* (zu *slabý* ‘schwach’),
- **-oun**: *mlsoun* (zu *mlsný* ‘naschhaft’), *šplhoun* ‘Streber’ (zu *šplhat* ‘klettern’),
- **-ous**: *divous* (zu *divošský* ‘wild’), *mrňous* (zu *mrňavý* ‘winzig’),
- **-out**: *žrout* (zu *žrát* ‘fressen’), *mrzout* (zu *mrzutý* ‘mürrisch’),
- **-na**: *štěkna* (zu *štěkat* ‘bellen’), *chlubna* (zu *chlubit se* ‘prahlen’),
- **-anda**: *šeptanda* (zu *šeptat* ‘flüstern’), *fešanda* (zu *fešný* ‘fesch’),
- **-dlo**: *třeštidlo* (zu *třeštit* ‘toben’), *fintidlo* (zu *fintit se* ‘sich aufputzen’),
- **-árna**: *darebárna* (zu *darebák* ‘Lump’), *sprost'árna* (zu *sprostý* ‘vulgär’) (HAUSER 1980: 49).

Typisch sind auch Personenbenennungen mit negativem Präfix wie *nemluva* (zu *nemluvný* ‘nicht beredsam’), *necuda* (zu *necudný* ‘unzüchtig’), *nemrava* (zu *nemravný* ‘unmoralisch’). Das Präfix *arci-* verstärkt die negative Bedeutung moralisch besetzter Wörter, wie *arcilotr* ‘Erzlump’, *arcipitomec* ‘Erztölpel’ (HAUSER 1980: 49).

6.3 Lexikalisch semantische Mittel der Expressivität

Die lexikalisch semantische Expressivität ist mit der Grundbedeutung eines Wortes verbunden, die jene Dinge kennzeichnet, die eine emotionale Färbung hervorrufen. Meistens sind es Interjektionen, die Emotionen und den Willen ausdrücken wie *ach*, *fuj*, *br*, *hle*, *na*, *hybaj* aber auch onomatopoetische Interjektionen wie *vrkú*, *bú*, *krá*, *haf*, *frnk*, *buch* und von ihnen abgeleitete Wörter wie *frčet* ‘sausen’, *bučet* ‘muhen’, *bručet* ‘brummen’, *krákorat* ‘krächzen’ (HAUSER 1980: 49f).

Als expressiv markierte Wörter gelten auch solche, die eine negative, missfällige oder unangebrachte Bedeutung aufweisen wie *hlupák* ‘Depp’, *blbec* ‘Dummkopf’, *hrabivec* ‘habgieriger Mensch’. Manchmal ist die expressive Bedeutung nur mit einer von mehreren möglichen Bedeutungen eines Wortes verknüpft. Beispielsweise das Wort *prašivina* bezeichnet in der Grundbedeutung eine Hauterkrankung, doch im Sinne von etwas Unangenehmen hat es ein expressives Merkmal. Genau das gleiche gilt ebenfalls für Wörter wie *podraz* (*podvod* ‘Betrug’), *nicka* (*bevýznamný člověk* ‘bedeutungsloser Mensch’), *nadutý* (*pyšný* ‘stolz’), *plácat* (*mluvit naplano* ‘plappern’). Durch die häufige Verwendung von Wörtern als Schimpfwörter, wird dieses expressive Merkmal ebenfalls zum Bestandteil der Bedeutung des ganzen Lexems, wie bei *osel* ‘Esel’, *trouba* ‘Trompete / Backröhre’, *tele* ‘Kalb’ (vgl. HAUSER 1980: 50).

7. Praktischer Teil

Der praktische Teil dieser Arbeit basiert auf der Wortbildungsanalyse der einzelnen Texte, deren Reihenfolge wie folgt gegliedert ist:

- 1) Das Kochbuch *Domáci kuchařka* von M. D. Rettigová (RettKuch)
- 2) Das Kochbuch *Česká kuchařka* von Aněžka Špendlíkářová (ŠpendlKuch)
- 3) Die Erzählung *Arnošt a Bělínka* von M. D. Rettigová aus der Sammlung *Mařenčin košíček* (1822) (RettArn)
- 4) Die Erzählung *Lidka, lesní dívka* von M. D. Rettigová aus der Sammlung *Mařenčin košíček* (1823) (RettLid)

Jeder Text wird separat analysiert. Es werden zuerst alle vorkommenden Substantive in den Nominativ Singular umgewandelt und in einem alphabetischen Verzeichnis, das im Register dieser Arbeit zu finden ist, aufgelistet. Aus diesem ist nicht nur ersichtlich, wie oft ein Wort im jeweiligen Text vorkommt, sondern, um eine Kontrolle zu ermöglichen, auch die Seite und Zeile jeder Erwähnung. Unter Berücksichtigung der Ausführlichkeit von Kochbüchern und der Tatsache, dass sich nach einer bestimmten Seitenzahl der Wortschatz der Rezepte nicht erweitert, finde ich für die Analyse ausreichend, nur die ersten 80 Seiten aus dem Werk *Domáci kuchařka* und 33 Seiten aus dem Kochbuch von Aněžka Špendlíkářová heranzuziehen.

In der nächsten Phase erfolgt die Erstellung eines retrograden Verzeichnisses mit den oben genannten Substantiven, welches einen leichten Überblick der Wörter nach ihren Suffixen ermöglicht. Darin sind jedoch weder deutsche Wörter, Stadt- oder Ländernamen noch Nationalitäten und Nachnamen enthalten, weshalb sie auch nicht in die prozentuelle Berechnung miteinbezogen werden. Vornamen werden aufgrund des Vorkommens ihrer diminutiven Derivate in den Texten beibehalten. Danach folgt die Zusammenzählung aller Substantive. Wörter wie *prkénko* / *prkýnko* ‘Brettchen’, *mléko* / *mlíko* ‘Milch’, *jatýrka* / *jatérka* ‘Leber’ usw., die im Register

eine unterschiedliche Position haben, werden für die korrekte Berechnung nur als ein Wort gewertet. Wörter, die sich nur in der Vokallänge oder in den diakritischen Zeichen unterscheiden, wie z. B. *těstičko* / *těstičko* ‘Teig’ *gerštl* / *geřštl*⁴ und in der gleichen Zeile nebeneinander notiert sind, gelten natürlich auch lediglich als ein Wort. Mit der somit erhaltenen Angabe über die Anzahl der Substantive bzw. Diminutive wird es letztlich möglich den prozentuellen Anteil der Diminutive in den einzelnen Texten zu berechnen, der am Ende jeder Kapitel angegeben wird.

Für eine übersichtliche Veranschaulichung der Sprache beider Autorinnen werden in jedem Kapitel einige Beispiele und Zitate der konkreten Verwendung von Diminutiven aus den analysierten Texten angeführt.

⁴ siehe alphabetisches Verzeichnis RettKuch S. 138

7.1 Retrogrades Wörterbuch – RettKuch

potřeba	hromádka	čtvrťka	kroupa
doba	lahudka	částka	fara
nádoba	petruželka	kostka	libra
zásoba	chvílka	kůstka	dcera
osoba	žilka	minutka	míra
trouba	špejlka	pochoutka	játra
náhoda	tabulka	mouka	kůra
nehoda	cibulka	ruka	klobása
škoda	půlka	polívka	mísa
móda	krajanka	předhůzka	husa
hosпода	majoránka	schůzka	zemčata
voda	chvílenka	překážka	outrata
výstraha	vlastenka	zasmážka	ztráta
váha	dívčinka	knížka	buchta
kniha	hvězdinka	nožka	pinta
noha	bylinka	třínožka	masťnota
trocha	zminka	outržka	čistota
placka	míchánka	jáhla	cesta
omáčka	sekanina	truhla	kapusta
hračka	zelenina	půla	minuta
chvílečka	míšenina	zima	kýta
vařečka	matinka	forma	hlava
kostečka	srnka	strana	tráva
knížečka	šunka	vrána	potrava
babička	hospodyňka	smetana	strava
chudobička	škořápka	cena	šťáva
houbička	šlupka	proměna	vrstva
palička	jatérka	změna	předmluva
nudlička	titěrka	pěna	chleb
poklička	sbírka	kachna	hříb
žemlička	dířka	příčina	způsob
kraplička	závírka	dědina	holub
formička	kůrka	hodina	openec
tvormička	okurka	půlhodina	vopenec
kachnička	jatýřka	sedlina	věvec
játřička	kuchařka	ztuchlina	hrnec
kašička	klobáska	sekanina	věc
jíštička	láska	slanina	jalovec
šištička	míska	zelenina	zajíc
hlavička	jíška	míšenina	noc
mrkvička	zkouška	dušenina	řeč
polovička	zemčátka	uzenina	náklad
lžíčka	látka	zvěřina	základ
nožička	matka	třetina	ouřad
kůžička	amoletka	ledvina	oběd
růžička	pažitka	plotna	led

obchod	vědomí	máti	okolek
práce	nakládání	listí	žmolek
srdce	vydání	připomenutí	důlek
plíce	míchání	dříví	zámek
silnice	zamíchání	hospodářství	daněk
jaternice	rozmíchání	množství	kuthánek
slepice	sekání	prodej	stříkánek
krupice	rozsekání	olej	kořínek
skořice	jednání	loj	tatínek
konvice	pojednání	lák	kouštínek / kouštinek
polovice	zaměstnání	dršlák	makrónek
lžice	vyrovnání	rak	hrnek
vejce	uznání	pták	česnek
ovoce	paní	hříbek	šnek
děvče	dostání	koláček	kaldounek
cichorie	požívání	vybíráček	špek
nudle	zdokonalování	drobeček	morek
štrudle	pozorování	věneček	talířek
chvíle	připravování	hrnéček	ocásek
kaprle	pečení	svíteček	písek
karbanátle	cvičení	mozeček	ovísek
rostbrátle	ponaučení	chlebiček	kousek
tabule	poučení	hřebíček	hrášek
cibule	zabíjení	špalíček	oplatek
poledne	umění	knedlíček	karbanátek
pečeně	příčinění	rendlíček	statek
hospodyně	mínění	kbelíček	nedostatek
kuchyně	důmnění	flíček	hřbítek
spisovatelkyně	vaření	koflíček	krapítek
večeře	rozvaření	brzlíček	servítek
kuře / kůře	koření	tříhraníček / tříhraniček	svítek
kaše	potěšení	omáčníček	užitek
kníže	zlepšení	ručníček	bažantek
rejže	dušení	pupíček / pupíček	lístek
růže	čtení	hřebříček	žloutek
puding	rozpuštění	půlměsíček	zbytek
klih	vyhovění	košíček	přídavek
sníh	rozsouzení	pláštíček	člověk
duh	smažení	smržiček	svazek
plech	vynasnažení	krček	řízek
ořech	dohlížení	kotouček	odřízek
vrch	okamžení	pořádek	mozek
kupující	rozmnožení	žaloudek	přivažek
náradí	ostatní	šálek	koblížek
zelí	peří / peří	bílek	stroužek
uhlí	povětrí	karfiolek	malík

knedlík	čeledín	právo	zchytralost
žejdlík	kmín	slovo	smělost
rendlík	Antonín	sklep	domácnost
kotlík	mlejn	dvoukřejcar	budoucnost
vdolečník	žampion	var	společnost
cedník	citron	celer	zbytečnost
kolník	kaldoun	papír	ouhlednost
kadeřník	kapoun	sejr	spokojenost
milovník	dlaň	cukr	zkušenost
řezník	oheň	pór	pohodlnost
rejstřík	ságo	impresor	nepříjemnost
šnitlink	srdéčko	výtvor	neopatrnost
bok	uhlíčko	zázvor	snažnost
klok	masíčko	pozor	stížnost
rok	prsíčko	sanytr	mrzutost
brk	těstíčko / těstíčko	kuchař	trpělivost
tisk	mléko	drůbež	prst
zisk	mlíko	keř	rošt
tuk	křídélko	moždír	odbyt
bál	prkénko	talíř	nať
šál	prkýnko	pepř	chuť
oučel	děvčátko	čas	stav
sardel	jehňátko	más	mrkev
popel	kuřátko	předpis	pánev
petružel	klepítko	rukopis	kev
špargl	tvořitko	kus	koroptev
díl	sejtko	špagát	název
karfiol	stéblo	salát	přický
rosol	stýblo	šat	nemocný
geřstl / gerštl	struhadlo	hřbet	důkaz
sůl	jídlo	ocet	peníz
stůl	sklo	počet	lež
krám	máslo	květ	smrž
pokrm	číslo	servít	muž
dům	dno	bažant	nůž
šum	studeno	lot	
rozum	koleno	život	
škrabán	jméno	čtvrť	
kuthan	víno	pověst	
dymián	prkno	list	
ťopan	jaro	libost	
den	maso	radost	
jelen	leto	host	
kámen	město	kost	
křen	těsto	maličkost	
kořen	místo	nedbalost	

7.1.1 Diminutive in RettKuch

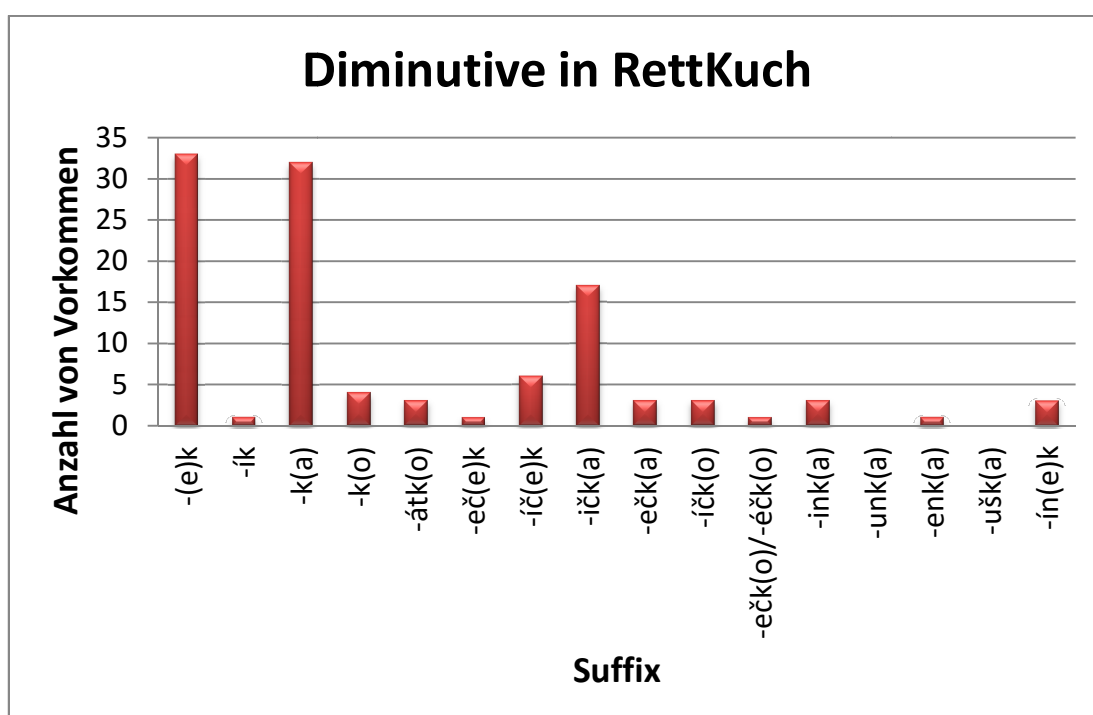
Suffix	Zahl	Prozent	Diminutivum	Deutsches Äquivalent ⁵
-(e)k	34	30,36	hříbek	kleiner Steinpilz
			koláček	Küchlein
			vybíráček	wählerische Person
			věneček	Kränzchen
			hrnček	Töpfchen
			svíteček	Suppenschöberl
			mozeček	Gehirnchen
			knedlíček	kleiner Knödel
			rendlíček	kleine Kasserolle
			kbelíček	Kübelchen/ Eimerchen
			flíček	Fleckchen
			koflíček	Töpfchen
			brzlíček	kleiner Thymus
			omáčníček	Saucenschüsselchen
			ručníček	Handtuchlein
			pupíček / pupíček	Nabelchen
			půlměsíček	Halbmöndchen
			krček	Hälschen
			kotouček	kleine Scheibe
			karfiolak	Karfiolchen
			důlek	Grübchen
			kuthánek	kleine Bratpfanne
			stříkánek	Spritzkrapfen
			kaldounek	Geflügel klein
			talířek	Tellerchen
			ocásek	Schwänzchen
			kousek	Stückchen
			hrášek	Erbschen
			hřbítek	Rücken
			krapítek	ein bisschen, wenig
			servítek	kleine Serviette
			bažantek	Fasänchen
			lístek	Blättchen

⁵ Die nachfolgenden deutschen Äquivalente sind meistens aus *Diminutiva im Deutschen und im Tschechischen* von Josef Březina, 1983. Die nicht im Buch erhaltene deutsche Termini wurden von Autorin übersetzt.

			koblížek	Kräpfchen
-ík	1	0,89	kotlík	Kesselchen
-k(a)	32	28,57	vařečka	Kochlöffelchen
			palička	Fleischklopfer
			poklička	Topfdeckelchen
			plíčka	kleine Lunge
			polovička	Hälfte
			lžíčka	Löffelchen
			hromádka	Häufchen
			chvilka	Weilchen
			žilka	Äderchen
			špejlka	Stielchen
			tabulka	Täfelchen
			cibulka	Zwiebelchen
			bylinka	Pflänzchen
			míchaninka / míšeninka	das Gemisch
			sekaninka	Hackbraten
			zeleninka	Gemüschchen
			srnka	Rehkitz
			hospodyňka	Hausfrau
			jatěrka / jatýrka	Leberchen
			titěrka	Tüftelarbeit
			dířka	Löchlein
			kůřka	Krústchen
			klobáska	Bratwürstchen
			míska	Schüsselchen
			zemčátka	Kartöfřelchen
			amoletka	Omelettchen
			částka	ein Teilchen
			kůřtka	Knöchelchen/ Grätchen
			minutka	Minütchen
			knížka	Büchlein
			nořka	Füßchen
			třinořka	Dreibein
-k(o)	4	3,57	křídělko	Flügelchen
			prkénko / prkýnko	Brettchen
			klepítko	kleine Schere
			sejtko	Siebchen

-átk(o)	3	2,68	děvčátko jehňátko kuřátko	kleines Mädchen Lämmchen Kücklein
-eč(e)k	1	0,89	drobeček	Brösel
-íč(e)k	6	5,36	chlebíček špalíček tříhraniček / tříhraniček košíček pláštíček smržíček	Brötchen Klötzchen kleiner Dreikant Körbchen Mäntelchen kleine Morchel
-ičk(a)	17	15,18	babička chudobička houbička nudlička žemlička kraplička formička / tvormička kachnička játříčka kašička jíštička šištička hlavička mrkvička nožička kůžička růžička	Großmütterchen Gänseblümchen Schwämmchen Nudelchen Brötchen Kräpfchen Förmchen Entchen Leberchen Brei Einbrenn Zäpfchen Köpfchen Möhrchen Beinchen Häutchen Röschen/ Röslein
-ečk(a)	3	2,68	chvílečka kostečka knížečka	Weilchen Würfelchen Büchlein
-íčk(o)	3	2,68	uhlíčko masíčko těstičko / těstíčko	Köhlchen Fleisch Teiglein
-ečk(o) / -éčk(o)	1	0,89	srdéčko	Herzchen
-ink(a)	3	2,68	dívčinka hvězdinka matinka	junges Fräulein Sternchen Mütterchen

-unk(a)	0	0,00	/	/
-enk(a)	1	0,89	chvílenka	Weilchen
-ušk(a)	0	0,00	/	/
-ín(e)k	3	2,68	kořínek tatínek kouštínek	Wurzelchen Väterchen Stückchen
Insgesamt	112	100,00		



Wie man sehen kann, sind im retrograden Wörterbuch RettKuch 541 Substantive eingetragen. Aufgrund der gleichen Bedeutung der Wörter wie *openec* und *vopenec*, *formička* und *tvormička*, *míchaninka* und *míšeninka*, *jatérka* und *jatýrka*, *mléko* und *mlíko*, *prkénko* und *prkýnko* wurde jedoch jeweils eins dieser Wörter wieder abgezogen. Deshalb ergeben sich insgesamt tatsächlich 535 Substantive, von welchen wiederum 112 Diminutive sind.

Bei der prozentuellen Berechnung stellt sich heraus, dass die Diminutive in RettKuch 20,93 Prozent ausmachen.

Was die Häufigkeit der einzelnen Suffixe betrifft, lässt sich diese in Hinblick auf die Graphe deutlich erkennen. Als sehr produktiv gelten im Tschechischen die Suffixe *-ek* und *-ka*, was aber nicht als Spezifikum der tschechischen Sprache gesehen werden darf, sondern es gilt auch z. B. für das Russische (POLTERAUER 1981: 64). Die Erzählung *Lidka, lesní dívka* stellt eine Ausnahme dar. Das Suffix *-ka* nimmt hier, betreffend die Häufigkeit, eine stark dominierende Stellung ein.

Aus der Analyse des Kochbuchs lässt sich außerdem erschließen, dass M. D. Rettigová neben vielen Substantiven auch ihre Derivate zur Erweiterung ihres Wortschatzes und zur Bereicherung ihres Schreibstils verwendete. Einige solche Wortpaare sollen hier nun erwähnt und mit Beispielen aus dem Text verdeutlicht werden. Bei den Ableitungen, wo kein Grundwort im Text vorhanden ist, werden nur Sätze mit den Derivaten zitiert.

Die Ableitungen mit veralteten Suffixen *-ec*, *-ice* und *-ce* sind nicht in die prozentuelle Berechnung des Vorkommens von Diminutiven miteinbezogen. Aus den gesamten analysierten Texten von M. D. Rettigová sind nur *přílbice*, *skořice*, *konvice*, *srdce*, *vejce* und *slunce* zu nennen.

7.1.1.1 Ableitungen mit Suffix *-ek*

Im Kochbuch von M. D. Rettigová kommen Diminutive dieses Wortbildungstyps sehr häufig vor. Als Beispiel werden hier einige angeführt, zu denen auch das Grundwort im Text vorhanden ist:

hřib – hříbek:

*K hovězímu masu se dává, aby polívka chutnější byla, rozličná zelenina, totiž celer, petružel, pór, šnitlink, kapusta, mrkev, karfiol, špargl, žampiony, smrže, **hříby**, kadeřník [...] (RETTKUCH: 38/7ff)*

*Máš-li právě čerstvé **hříbky** [...] (RETTKUCH: 49/16)*

*Mohou se místo **hříbků** i smrže i žampiony použít. (RETTKUCH: 59/1f)*

věnec – věneček:

[...] kapustové nudličky urovnej okolo jako **věnec** [...] (RETTKUCH: 54/14)

[...] okolo se udělá **věneček** z té smažené cibulky a vejce se tím krájeným šnitlinkem posypou [...] (RETTKUCH: 53/3f)

Je-li špargl, smrže nebo karfiol, tak jej v hovězí polívce a másle dušený vůkol těch kuřátek do **věnečku** urovnej [...] (RETTKUCH: 62/28f)

hrnek – hrneček:

Vezmi pro 8 osob dvanáct čerstvých vajec, vraz je do **hrnku** [...] (RETTKUCH: 46/19)

Vezmi dvě celé vejce a dva žloutky do **hrnečka**, zaklokej je, dej trochu květu, trochu zelené petržele [...] (RETTKUCH: 49/2f)

Ostrouhej kůrku ze čtyř obyčejných žemliček (mundsemli), namoč ji do studené vody, vymačkej a dej ji do **hrnečku** asi šestižejdlíkového [...] (RETTKUCH: 50/21f)

svítek – svíteček:

[...] pak peč z toho **svítky** na důlkovém vdolečníku [...] (RETTKUCH: 71/20)

[...] pak každý **svíteček** na čtyry díly rozkroj [...] (RETTKUCH: 68/10)

[...] dobře to utří, osol a pak peč **svítečky**, tak jak v čísle 51 [...] (RETTKUCH: 68/26f)

mozek – mozeček:

Připrav pro 8 nebo 12 osob polívku jako předešlou, jenže **mozky** ze 4 telecích hlaviček býti musejí [...] (RETTKUCH: 55/13f)

Vezme se **mozeček** telecí neb jehněčí, očistí se, obalí [...] (RETTKUCH: 47/29)

*Těž když není času k smažení, může se **mozeček** dobře očištěný do té procezené polívky dát vařit a pak [...]* (RETTKUCH: 47/31ff)

knedlík – knedlíček:

*[...] pak vařícího sbíraného mléka tolik, co by se z toho při spěšném míchání hustý **knedlík** udělal [...]* (RETTKUCH: 52/14f)

*Tyto **knedlíčky** se do čtyř a pěti žejdlíků dobré hovězí polívky zavařit mohou [...]* (RETTKUCH: 59/23f)

*[...] pak zavařuj kávovou lžičkou jako lískové ořechy velké **knedlíčky** [...]* (RETTKUCH: 70/31f)

rendlík – rendlíček:

*Nejlépe jest takové maso s kyselými omáčkami připravovat a místo vaření na **rendlíku** neb kuthanu s cibulí, dymiánem a kořením dusit.* (RETTKUCH: 37/29f)

*[...] vymaž **rendlíček** máslem, posyp strouhanou žemličkou, nech svítek upect, pak vychladnout [...]* (RETTKUCH: 49/4f)

*[...] nechají se na rozpuštěném másle na **rendlíčku** se zelenou petruželkou dusit.* (RETTKUCH: 58/22f)

karfiol – karfiolak:

*Dej k hovězímu masu vařit tři kapusty, tři růže **karfiolu** [...]* (RETTKUCH: 49/20)

*Urovnej doprostřed hlubokého talíře [...] račí ocásky a buď šparglové hlavičky, nebo **karfiolak**, právě-li jedno neb druhé k dostání [...]* (RETTKUCH: 64/4ff)

kuthan – kuthánek:

[...] a když se to jako kůra na **kuthan** připeče a žloutnout počne, naleje se na to šest žejdlíků dobré hovězí polívky, míchá se zpočátku, aby to na **kuthánku** přischlé se odlouplo [...] (RETTKUCH: 51/29ff)

kaldoun – kaldounek:

Těž se k hovězímu masu dávají vařit staré slepice, husí **kaldoun**, kuřata a takové věci, které se pak zadělají [...] (RETTKUCH: 38/12ff)

[...] pokrájej kuřátko, nebo z mladé husy **kaldounek** [...] (RETTKUCH: 63/31)

talíř – talířek:

Dá se doprostřed hlubokého **talíře** na tenké listky pokrájený usmažený chlebíček [...] (RETTKUCH: 63/21f)

Jsou-li hosté, tedy se mohou na másle sázené vejce na **talířek** urovnat a mezi každé vejce zase špalíček pečené klobásy dát [...] (RETTKUCH: 53/16f)

kus – kousek:

Nyní se rozpustí **kus** másla a utře se s solí několik stroužků česneku, ten se do toho másla vhodí a zapěnit se nechá [...] (RETTKUCH: 76/18f)

[...] pak se to procedí a dá se do omáčky trochu drobně pokrájené citronové kůry a **kousek** bílého cukru [...] (RETTKUCH: 75/16f)

[...] pak upraž s **kouskem** másla 2 loty cukru hezky dohněda [...] (RETTKUCH: 79/17f)

hřbet – hřbítok:

[...] nařezej listky libového hovězího masa, hodně je se **hřbetem** nožovým poklepej [...] (RETTKUCH: 78/9f)

*Tato polívka se též z rozličných zbytků dělati může, totiž z kapounů, koroptví, bažantů, ze všech **hřbítků**, krčků atd. [...] (RETTKUCH: 60/14f)*

servít – servítek:

*Až to vše jak patří měkké jest, proced' skrze **servít**, seber všecku mastnotu a opět to na menší kuthánek vlej [...] (RETTKUCH: 67/14f)*

*[...] nyní ji proced' bud' skrz husté žíněné sejtko, nebo skrz řídký ručníček (**servítek**) [...] (RETTKUCH: 54/11f)*

*Vyloží se na **servítek**, máslem vymazaný, pěkný věnec ze zelené petružele [...] (RETTKUCH: 65/21f)*

bažant – bažantek:

*Při nedostatku **bažantů** mohou se i koroptve k této polívce použiti. (RETTKUCH: 54/16f)*

*[...] a na to se vloží nasolený mladý **bažantek** [...] (RETTKUCH: 54/4)*

*[...] tu kapustu pokrájej na nudličky a **bažantky** též pravidelně pokrájej a na mísu urovnej [...] (RETTKUCH: 54/12f)*

list – listek:

*[...] k tomu kousek telecího a kousek hovězího masa nebo kosti, cibule, několik stroužků česneku, celý pepř, zázvor, bobkový **list**, dymián, citronová kůra a trochu soli [...] (RETTKUCH: 39/1ff)*

*Pokrájej čerstvou slaninu na **listky**, vylož s ní kuthan neb rendlík [...] (RETTKUCH: 53/26)*

*[...] pak ty vychladlé houbičky vždy na jeden **listek** namaž, druhý na to poklop, přimáčkni [...] (RETTKUCH: 54/4)*

7.1.1.2 Ableitungen mit Suffix *-lk*

Als Derivat kommt im Text nur *kotlík* vor. Sein Grundwort *kotel* ‘Kessel’ ist hier nicht vorhanden:

[...] *to vše na veliký kuthan neb do velkého měděného, dobře vycejnovaného kotlíka se dá [...]* (RETTKUCH: 67/11f)

7.1.1.3 Ableitungen mit Suffix *-ka*

Diminutive dieses Wortbildungstyps sind im Buch *Domáci kuchařka* auch zahlreich vertreten. Als Beispiel werden hier genauso einige Wortpaare präsentiert:

polovice – polovička:

[...] *naleje se na to polovic vody a polovic vinného octa a nechá se to tak dlouho vařit, až to vše dobře měkké jest [...]* (RETTKUCH: 39/3ff)

Když houbičky dušené, moukou zaprášené a s mozečky smíchané jsou, tu se rozdělují na polovičku [...] (RETTKUCH: 55/15f)

[...] *polovička se nechá rozpustit a polovička se pokrájí na malé kostky [...]* (RETTKUCH: 57/19)

lžíce – lžička:

[...] *dají se k tomu dvě plné lžíce pěkné mouky a ještě asi lot neb půldruhého lotu másla [...]* (RETTKUCH: 51/27ff)

[...] *dej dvě celé vejce, dva žloutky a strouhané žemličky tolik, co bysi mohla se lžičkou knedlíčky zavařovat [...]* (RETTKUCH: 48/14ff)

[...] *nech to trochu s několika lžičkami hovězí polívky povařit [...]* (RETTKUCH: 49/27f)

chvíle – chvílka – (chvilenka) – (chvílečka):

[...] nech je ještě **chvíli** dusit [...] (RETTKUCH: 55/30f)

[...] nech to ještě **chvílku** na uhlí [...] (RETTKUCH: 49/12)

[...] můžeš po **chvílkách** dohlížet a několik lžíc hovězí polívky podlívát, aby to nepřilehlo [...] (RETTKUCH: 53/31ff)

tabule – tabulka:

[...] nech trochu povařit, pak polívku s drobet bílou jíštičkou zapraž, dej květu a nes ji na **tabuli** [...] (RETTKUCH: 49/6f)

Na ten způsob též se dělají taknazvané polívkové **tabulky** [...] (RETTKUCH: 67/7f)

Takovou jednou **tabulkou**, když se do másu dosti slabé hovězí polívky vhodí, stane se polívka velmi chutná. (RETTKUCH: 67/20f)

sekanina – sekaninka:

[...] ta **sekanina** míchaná se na to vleje, volně se to zaváže [...] (RETTKUCH: 62/25f)

[...] na každý lístek dej hromádku té **sekaninky** [...] (RETTKUCH: 49/14f)

[...] kolik vrchovatých lžíc této **sekaninky**, tolik vajec k tomu vraz [...] (RETTKUCH: 68/3f)

zelenina – zeleninka:

Kdo milovník **zeleniny** není, může šnitlink vynechat. (RETTKUCH: 58/7)

Pak to proced' a **zeleninky** na prkénku drobnince rozsekej [...] (RETTKUCH: 56/21)

hospodyně – hospodyňka:

Ostatně poukazuju každé děvčátko neb mladou **hospodyňku** a radím jí to, co zkušená **hospodyně**, upřímně, když se z této knížky poučiti chce, aby sobě předmluvu prvního vydání pilně přečetla [...] (RETTKUCH: 44/5ff)

játra – játěrka / jatýrka:

Vezmi telecí aneb třeba hovězí **játra** [...] (RETTKUCH: 48/11)

[...] tu se může k tomu bud' pečené kuřátko, nebo aspoň vařené pokrájené **jatěrka** a pupičky kuřecí připojit [...] (RETTKUCH: 56/12f)

Zdaliž to času letního, kde klobásy a jaternice nejsou, mohou se **jatýrka** drůbeží i pupičky [...] použít [...] (RETTKUCH: 66/4ff)

kůra – kůrka:

[...] nech to chvílku, až se mouka na dně jako **kůra** hnědá usadí [...] (RETTKUCH: 75/31)

[...] vymaž kuthánek máslem, posyp strouhanou žemličkovou **kůrkou** [...] (RETTKUCH: 47/19f)

Ostrouhej ke dvoum másům polívky dvě žemličky, aby ani dost málo **kůrky** vidět nebylo [...] (RETTKUCH: 72/8ff)

klobása – klobáska:

[...] polož na něj bud' pečené, na kousky pokrájené **klobásy** [...] (RETTKUCH: 72/24f)

Mohou se též na krátké špalíčky ukroucené bud' v hovězí polívce uvařené, nebo pečené **klobásy** k této polívce dáti. (RETTKUCH: 53/14f)

[...] mohou se i uzené **klobásky** (*geselchte Würstel*) vzíti [...] (RETTKUCH: 53/21)

mísa – miska:

Maso se na **mísu** položí a smaženou strouhanou žemličkou posype [...] (RETTKUCH: 75/18f)

[...] utři zatím na **mísce** lot nového másla [...] (RETTKUCH: 69/13)

Nyní usekej syrové slepičí jaterka, též 15 ovařených račích ocásků s lotem hovězího tuku, dej to na **mísku** [...] (RETTKUCH: 70/14f)

zemčata – zemčátka:

Oloupá se pro 6 osob dvanáct prostředních **zemčat** a pokrájejí se na lístky, [...] (RETTKUCH: 57/2f)

Dej polívku buď do mísy, neb konvice zvlášť a ten talíř se **zemčátky** k tomu [...] (RETTKUCH: 73/12f)

Takto pečené maso, vůkol s pečenými **zemčátky** okrášlené [...] (RETTKUCH: 77/17)

minuta – minutka:

[...] a nechá se to asi deset **minut** vařit. (RETTKUCH: 56/20f)

[...] pak k tomu dej sardelového másla a nech to ještě **minutku** zapěnit [...] (RETTKUCH: 78/22f)

kniha – knížka – (knižečka):

[...] tedy i já se přičinila mnohé nové pochoutky této **knize** připojit, čím se i vybíráčkům zavděčiti doufám. (RETTKUCH: 43/27f)

[...] až konečně šťastnou náhodou mi **knižka** tato do ruky přišla [...]
(RETTKUCH: 41/25f)

To se vůbec v celé **knižce** pozorovat může. (RETTKUCH: 80/4f)

noha – nožka – (nožička):

[...] přihodějí se k tomu dvě nebo tři telecí **nohy** [...] (RETTKUCH: 66/21f)

Zimního času se k tomu dá jedna neb dvě telecí **nožky** [...] (RETTKUCH:
38/28)

7.1.1.4 Ableitungen mit Suffix **-ko**

Ableitungen mit suffix **-ko** sind im Kochbuch von M. D. Rettigová mit *křídélko, prkénko, prkýnko, klepítko* und *sejtko* vertreten:

křídélko:

Musí se hledět při drůbeži na ouhlednost, totiž **křídélka** se založí, nožky dopolou uřežou [...] (RETTKUCH: 39/19f)

prkno – prkénko / prkýnko:

Ovoce se v suchých sklepích na **prkna** ukládá. (RETTKUCH: 40/11)

[...] do kbelička naložit, **prkýnkem** přikrýt a kamenem obtížít. (RETTKUCH:
39/30f)

[...] udělej dvě míchané vejce, dej je na **prkénko** [...] (RETTKUCH: 79/25f)

klepítko:

[...] dej k tomu dvě míchané vejce, půl v smetaně namočené, ostrouhané a vymačkané žemličky, z desíti vařených raků ocásky a **klepítka** [...] (RETTKUCH: 62/14ff)

[...] z té rejže udělej vůkol věnec, jsou-li raci, okrášli račími ocásky a **klepítky** [...] (RETTKUCH: 63/31f)

sejtko:

[...] dobře se to rozmíchá a skrze dršlák (cedník) nebo **sejtko** procedí a okoření květem [...] (RETTKUCH: 50/10f)

Polívku skrze husté **sejtko** proced' a nech ještě chvílku ustát, aby čistá byla [...] (RETTKUCH: 72/17f)

7.1.1.5 Ableitungen mit Suffix **-átko**

Im *Domáci kuchařka* ist dieser Typ mit *děvčátko*, *jehňátko* und *kuřátko* vertreten:

děvče – děvčátko:

Zvláště takovéto hračky pro mladá **děvčata**, aby se při vaření trpělivosti naučila, nejlepší zaměstnání [...] (RETTKUCH: 66/13f)

[...] ale **děvčátka** mají pilně na to hleděti, aby se vždy novým věcem naučily [...] (RETTKUCH: 43/3f)

S potěšením se přesvědčuji, že **děvčátka** slovanská, domácnosti si všímajíce, knížku tuto si oblibují [...] (RETTKUCH: 42/16f)

jehňátko:

Uvař a usekej plícky (Lunge) z mladého **jehňátka** [...] (RETTKUCH: 58/9)

kuře – kuřátko:

Pokrájej zbytky od pečených **kuřat** neb kapounů drobnince [...] (RETTKUCH: 68/15)

[...] ty **kuřátka** buď uvařené, nebo upečené sličně pokrájené okolo se urovnají. (RETTKUCH: 62/27f)

[...] na kousky pokrájené **kuřátko**, nebo z mladé husy kaldounek [...] (RETTKUCH: 63/30f)

7.1.1.6 Ableitungen mit Suffix *-eček*

Als Derivat kommt im Text nur *drobeček* vor:

drobeček:

Rozsekají a pokrájejí se [...] kousky od husích **drobečků** (kaldoun) i třeba žaloudky a jatýrka z koroptví a bažantů [...] (RETTKUCH: 51/19ff)

Utří 6 lotů nového másla [...], při kterém se buď tučná slepice, neb husí **drobečky** (kaldoun) vaří [...] (RETTKUCH: 59/18f)

7.1.1.7 Ableitungen mit Suffix *-iček*

Dieser Wortbildungstyp kommt im Text als *chlebiček, špalíček, třihraniček, košíček, pláštíček* und *smržiček* vor:

chleb – chlebiček:

Usmaží se **chleb** a cibulka [...] (RETTKUCH: 53/8)

[...] pak se to na ten **chlebiček** a to ostatní do mísy vleje, okoření se zázvorem a květem a dá na tabuli. (RETTKUCH: 48/7f)

Nakrájej **chlebiček** tvrdý na tenké řízky a vysmaž ho v přepuštěném másle dohněda [...] (RETTKUCH: 52/26f)

špalíček:

Mohou se též na krátké **špalíčky** ukroucené buď v hovězí polívce uvařené, nebo pečené klobásky k této polívce dáti. (RETTKUCH: 53/14f)

tříhraniček:

Ta žemlička může též místo na kostky na půlměsíčky neb na tříhraničky pokrájená a smažená býti. (RETTKUCH: 54/17ff)

košíček:

*Umínla jsem sobě tedy již před třemi lety něco o pokrmech ku **Košíčku** mému připojiti [...] (RETTKUCH: 37/15f)*

plášticek:

*[...] který pod tímto **plášticekem** zisk svůj vyhledávaje, dvoje vydání proti všemu právu obstaral [...] (RETTKUCH: 42/3ff)*

smrž – smržiček:

*Mohou se místo hříbků i **smrže** i žampiony použít. (RETTKUCH: 59/1f)*

*[...] jsou-li pak buď šparglové hlavičky, neb na kousky rozebraný karfiol, nebo čerstvé malounké **smržičky** [...] (RETTKUCH: 62/18ff)*

*[...] oblož pěkný věneček ze zelené petružele a malounkých **smržičků** [...] (RETTKUCH: 62/23f)*

7.1.1.8 Ableitungen mit Suffix *-ička*

Ableitungen mit suffix *-ička* kommen im *Domáci kuchařka* auch sehr häufig vor. Genauso werden hier einige Beispiele von diesen mit ihren Grundwörtern angeführt:

nudle – nudlička:

*Ty kapustové **nudle** posyp smaženou na kostky pokrájenou žemličkou [...] (RETTKUCH: 63/12f)*

*[...] když vše uvařeno, pokrájí se vše na **nudličky** [...] (RETTKUCH: 53/11)*

forma – formička:

Vymaž malé tvormičky (**formy**) máslem [...] (RETTKUCH: 64/9)

Vezmi malé žemličkové kotoučky, které se s kulatým tvořítkem (**formičkou**) vypíchají [...] (RETTKUCH: 49/29f)

kachna – kachnička:

[...] nohy se nesmějí uřezat, tak též u divoké **kachny** a ostatních vodních ptáků, sice by to bylo neouhledné. (RETTKUCH: 39/24ff)

[...] okolo udělej věnec buď ze sázených vajec, [...] nebo také z mladé **kachničky**. (RETTKUCH: 63/10ff)

kaše – kašička:

Uvař po půl žejdlíku sladké smetany hustou krupičnou **kaši** [...] (RETTKUCH: 69/2)

[...] dej tu zemčátkovou **kašičku** na hluboký talíř [...] (RETTKUCH: 78/13)

jíška – jíštička:

[...] naleje se na ni též dobrá, bílou **jíškou** připravená polívka. (RETTKUCH: 68/20f)

[...] a chceš-li, můžeš ji trochu, ale jen malinko, připravit bílou **jíštičkou** [...] (RETTKUCH: 48/18f)

hlava – hlavička:

Holubům se **hlava** uřeže aneb zrovna při zabíjení utrhne [...] (RETTKUCH: 39/26f)

[...] z amoletkových nudliček neb šparglových **hlaviček** neb růží karfiolových se vůkol věnec udělá [...] (RETTKUCH: 65/23f)

mrkev – mrkvička

*Odřízky a kůžičky dej na jiný kuthánek, k tomu též kousek slaniny, cibuli, kořínek petružele, kořínek **mrkve**, [...] a nech to dusit. (RETTKUCH: 75/27ff)*

*Tyto svítečky se i na **mrkvičku** nebo na zeli místo něčeho jiného dáti mohou. (RETTKUCH: 68/12f)*

(noha – nožka) – nožička:

*[...] zvláště při větších i menších tabulích dobře se pochodí, když každý kousek odřízku telecího masa, kůřecí neb kachní krčky, drůbeží **nožičky** a žaloudky, přivažky hovězího masa a takové maličkosti shromáždí [...] (RETTKUCH: 38/18ff)*

růže – růžička:

*Dej k hovězímu masu vařit tři kapusty, tři **růže** karfiolu a tři celery [...] (RETTKUCH: 49/20)*

*[...] kapustu rozkrájej na nudličky, celer na koláčky a karfiol nech v malých **růžičkách** [...] (RETTKUCH: 49/21f)*

7.1.1.9 Ableitungen mit Suffix -ečka

Derivate mit Suffix -ečka sind mit *chvílečka*, *kostečka* und *knížečka* vertreten:

(chvíle – chvílka) – chvílečka:

*[...] nech to **chvílečku** povařit [...] (RETTKUCH: 77/29)*

kostečka:

*Uvař půl libry hezky tučné uzeniny, nech ji vychladnout a na **kostečky** ji pokrájej [...] (RETTKUCH: 57/27f)*

(kniha – knížka) – knížečka:

*Spěchám tedy mojim milým vlastenkám tuto **knížečku** podati [...]*
(RETTKUCH: 37/17f)

7.1.1.10 Ableitungen mit Suffix *-ičko*

Dieser Wortbildungstyp ist vertreten mit den Wörtern *uhličko*, *masíčko* und *těstičko* / *těstíčko*:

uhlí – uhličko:

*[...] přiklop kuthan velkou čistou plechovou pokličkou a dej navrch horký popel a **uhlí** [...]* (RETTKUCH: 64/15f)

*[...] dej je též se strouhanou žemličkou a zelenou petruželí na máslo na **uhličko** [...]* (RETTKUCH: 49/26f)

maso – masíčko:

*Z té šťávy mastnotu seber a zase na **maso** proced' [...]* (RETTKUCH: 73/29f)

*[...] přimíchej to pokrájené **masíčko** k tomu a připoj k tomu čtyry rozkloktané vejce [...]* (RETTKUCH: 58/24f)

těsto – těstičko / těstíčko:

*Řídké-li ještě **těsto**, tedy se ještě mouky přidá [...]* (RETTKUCH: 58/4f)

*[...] musí se tím spěšně míchat, co by se z toho hladké **těstičko** udělalo [...]*
(RETTKUCH: 52/15f)

*[...] nech přepouštěné máslo rozpálit a to **těstíčko**, které krapítek se osolit může [...]* (RETTKUCH: 56/6f)

7.1.1.11 Ableitungen mit Suffix *-ečko / -ěčko*

Im Text kommt nur *srdéčko* als einziges Derivat dieses Wortbildungstyps vor:

srdce – srdéčko:

[...] *a jen to jediné vám, drahé krajanky, na **srdce** kladu [...]* (RETTKUCH: 42/22)

*Uvař a usekej plícky (Lunge) z mladého jehňátka, i **srdéčko** se useká.*
(RETTKUCH: 58/9)

7.1.1.12 Ableitungen mit Suffix *-inka*

Dieser Wortbildungstyp ist mit drei Derivaten *dívčinka*, *hvězdinka* und *matinka* vertreten:

děvče – dívčinka:

[...] *že se v naší mateřské řeči žádná knížka kuchařská nenachází, podle které by se **dívčinky** [...] řídití mohly.* (RETTKUCH: 37/2ff)

hvězdinka:

*Rozumí se, že se místo makronků i ovísků a **hvězdinek** v hovězí polívce vařených použití může [...]* (RETTKUCH: 65/4f)

máti – matinka:

[...] *jest to jenom sbírka jídel, jak je má babička a **máti** [...] vařily [...]*
(RETTKUCH: 37/19f)

[...] *a jistě dobrá dcera s radostí se takovým titěrkám podrobí, aby buď **matinku**, neb tatínka chutnou a ouhlednou polívkou překvapila [...]*
(RETTKUCH: 66/14ff)

7.1.1.13 Ableitungen mit Suffix *-enka*

Es kommt nur das Diminutiv *chvílenka* als ein einziges Derivat vor:

(*chvíle – chvílka – chvílečka*) – chvílenka:

[...] *pak se to skrz cedník na jiný kuthan procedí a zase se to **chvílenku** vařit nechá [...]* (RETTKUCH: 66/33f)

7.1.1.14 Ableitungen mit Suffix *-ínek*

Ableitungen mit Suffix *-ínek* sind im Werk *Domáci kuchařka* vertreten mit den Wörtern *kořínek*, *tatínek* und *kouštínek*:

kořen – kořínek:

[...] *k tomu se dá jeden velký celer a 2 **kořeny** petružele i s natí [...]* (RETTKUCH: 51/22f)

[...] *kapusta a zelí se i s **kořínky** do písku zasadí [...]* (RETTKUCH: 40/6)

tatínek:

[...] *a jistě dobrá dcera s radostí se takovým titěrkám podrobí, aby buď matinku, neb **tatínka** chutnou a ouhlednou polívkou překvapila [...]* (RETTKUCH: 66/14ff)

kousek – kouštínek / kouštinek:

[...] *rozpal co lískový ořech **kousek** másla [...]* (RETTKUCH: 63/4f)

*To se pokrájí na drobné **kouštínky** [...]* (RETTKUCH: 58/21)

[...] *dej též **kouštinek** hnědé jíšky k tomu [...]* (RETTKUCH: 74/2)

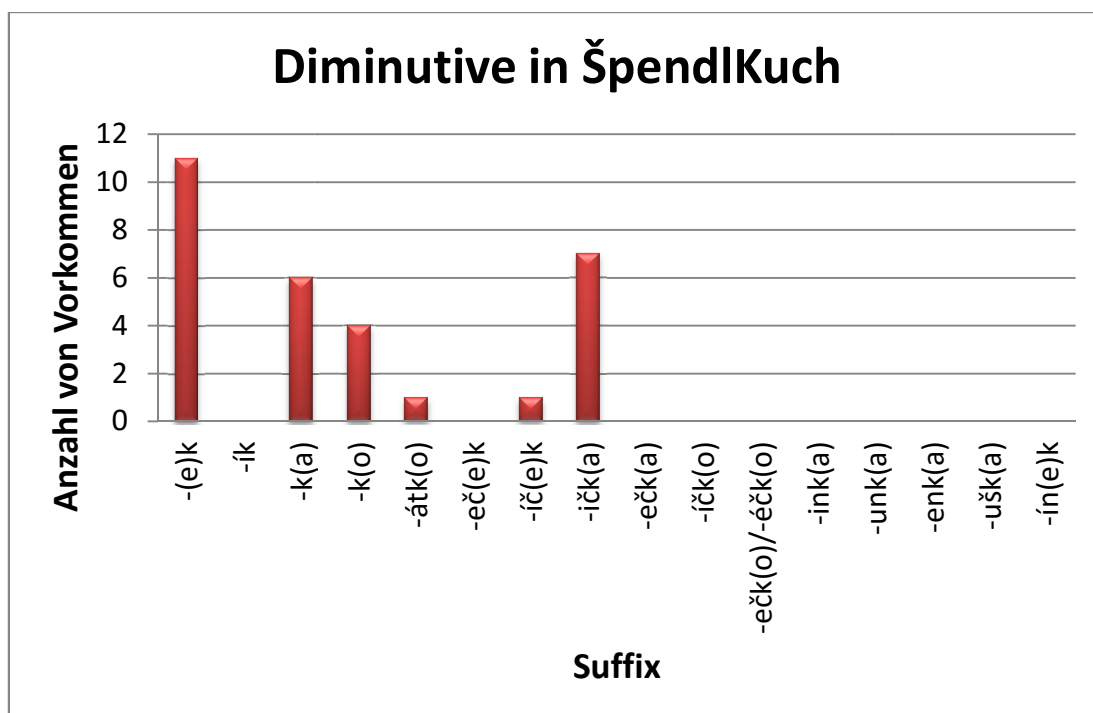
7.2 Retrogrades Wörterbuch – ŠpendlKuch

bába	forma	polovice	ptáček	dymián	kus
svadba	tvorma	lžíce	mozeček	šafrán	faš
potřeba	strana	vejce	hřebíček	kedluben	špagát
moda	smetana	austrie	špaliček	lín	rolát
voda	cena	šije	knedlíček	žampion	cerbulát
kobliha	pěna	knedle	flíček	citron	špenát
kniha	kachna	mandle	šálek	kapoun	hřbet
trocha	dědina	nudle	flek	oheň	ocet
máčka	hodina	štrudle	bílek	rožeň	květ
vandlička	sedlina	tartofle	zámek	mléko	pazneht
poklička	slanina	žemle	škubánek	seko	servit
žemlička	zelenina	kraple	česnek	mlíko	bažant
kraplička	zvěřina	kaprle	šnek	ouško	piškot
panička	půlliberna	mušle	šípek	prasátko	lot
sklenička	maultašna	cibule	špek	jelítko	čtvrť
jatříčka	kopa	hospodyně	morek	sítka	list
buchtíčka	kroupa	kuchyně	klobásek	sejtka	libost
hlavička	fara	kuře	ocásek	střívko	kost
nožička	libra	kaše	kousek	sádlo	smělost
štika	játra	rejže	ostatek	jídlo	vrchnost
spisovatelka	kůra	kůže	servítek	tělo	obšírnost
petruželka	mísa	ráf	svítek	máslo	výbornost
vlastenka	husa	buding	žloutek	světlo	hrst
mišeninka	buchta	tvaroh	koblížek	víno	prst
topinka	kejta	hrách	žejdlík	prkno	ragu
rozinka	pinta	vrch	rendlík	maso	mrkev
šunka	šilkrota	mlíčí	šnitlík	prso	brukev
škořápka	kapusta	hrudí	kvintlík	frikanto	pánev
stopka	šťáva	droždí	brzlík	město	krev
krupka	vrstva	zelí	mík	těsto	koroptev
kuchařka	předmluva	uhlí	mnik	střevo	křtiny
houska	způsob	khami	kadeřník	šnep	rybíz
jíška	pistác	vědomí	nok	var	peníz
šiška	hrnec	posvícení	tuk	celer	nůž
lopatka	pec	navedení	jazyk	papír	
čtvrťka	šmolc	umění	vál	cukr	
částka	sulc	vaření	šindel	pór	
švestka	noc	koření	sardel	zázvor	
kostka	řeč	vynasnažení	popel	kapr	
dešťka	pomeranč	množství	nakladatel	kuchař	
dršťka	smrč	loj	petružel	moždír	
tloušťka	žluč	kroj	rosol	ouhoř	
mouka	škořepnice	pasternák	půl	pepř	
nádivka	slepice	rak	stůl	trychtýř	
polívka	krupice	kloubek	rozum	čas	
knižka	skořice	koláček	indián	losos	

7.2.1 Diminutive in ŠpendlKuch

Suffix	Zahl	Prozent	Diminutivum	Deutsches Äquivalent
-(e)k	11	36,67	kloubek koláček ptáček mozeček knedlíček flíček klobásek ocásek kousek servítek kobližek	kleines Gelenk Küchlein Vöglein Hirnchen Knödelchen Fleckchen Bratwürstchen Schwänzchen Stückchen Serviette Kräpfchen
-ík	0	0,00	/	/
-k(a)	6	20,00	vandlička poklička míšeninka lopatka dešťka knížka	kleine Wanne Topfdeckelchen das Gemisch kleine Schaufel Täfelchen Büchlein
-k(o)	4	13,33	ouško jelítko sítko / sejtko střívko	Öhrchen Blutwürstchen Siebchen Därmchen
-átk(o)	1	3,33	prasátko	Ferkel
-eč(e)k	0	0,00	/	/
-ič(e)k	1	3,33	špaliček	Klötzchen
-ičk(a)	7	23,33	žemlička kraplička panička jatrička buchtička hlavička nožička	Brötchen Kräpfchen Frauchen Leberchen kleine Buchtel Köpfchen Beinchen
-ečk(a)	0	0,00	/	/
-ičk(o)	0	0,00	/	/

-ečk(o) / -éčk(o)	0	0,00	/	/
-ínk(a)	0	0,00	/	/
-unk(a)	0	0,00	/	/
-enk(a)	0	0,00	/	/
-ušk(a)	0	0,00	/	/
-ín(e)k	0	0,00	/	/
Insgesamt	30	100,00		



Das retrograde Wörterbuch ŠpendlKuch beinhaltet 264 Substantive. Auch aus diesem Wörterbuch wurden Wörter mit einer gleichen Bedeutung für die prozentuelle Berechnung abgezogen, und zwar *forma*, *mik*, *mléko*, *sítko* weil genauso die Substantive *tvorma*, *mnik*, *mlíko* und *sejtko* darin vorkommen. Die endgültige Zahl der Substantive beträgt dann 260, wobei davon 30 Diminutive sind.

Somit ergibt die prozentuelle Berechnung, dass die Diminutive in ŠpendlKuch einen Anteil von 11,54 Prozent haben.

Was die einzelnen Ableitungen betrifft, werden hier nicht so viele Beispiele wie aus *Domáci kuchařka* zitiert, weil der Kern dieser Diplomarbeit das Kochbuch von M. D. Rettigová darstellt und *Česká kuchařka* von Aněžka Špendlíkářová und beide Erzählungen *Arnošt a Bělínka* und *Lidka, lesní dívka* sollen vor allem nur zum prozentuellen Vergleich dienen.

Folgende Beispiele aus *Česká kuchařka* von Aněžka Špendlíkářová sind aus dem Originaltext transliteriert.

7.2.1.1 Ableitungen mit Suffix *-ek*

koláček:

[...] pak do toho deg pomeranč na **koláčky** krážený a dones na stůl.
(ŠPENDLKUCH: 18/19f)

fliček:

[...] uděleg těsto gako na **fličky**, z toho masa uděleg smrče a z těsta stopky, usmaž ge na másle a deg ge dlé ljlosti do gakékoliw poljwky. (ŠPENDLKUCH: 8/1ff)

servítek:

[...] wsse to dobře utřj, deg to do **serwjtku**, zawaž z tuha [...] (ŠPENDLKUCH: 30/12f)

kobližek:

[...] wytluč těsta náležjté, odděl kus těsta na **kobližky**, co gich chceš udělat, do ostatnjho těsta deg 8 lotů sekaných mandlj [...] (ŠPENDLKUCH: 32/2f)

7.2.1.2 Ableitungen mit Suffix *-ka*

vandlička:

[...] pak uděleg máslowé těsto, rozváleg tence, deg do **wandliček**, naplň tau kassj a upeč. (ŠPENDLKUCH: 25/2f)

poklička:

Upeč kapauna, sskořepnice (mussle) omeg a očist', deg na rendljk kausek nowého másla, přiklop **pokličkau**, nech ge na tichým uhly dusit tak dlauho, až se odewřau [...] (ŠPENDLKUCH: 17/3ff)

knížka:

[...] Žeby dosti kuchařských kněh i w nassj mateřské řeči na swětle bylo, smělosti neodegme nákladateli této **knjžky**, když sobě powážj, že každá kuchařka giný způsob wařenj má [...] (ŠPENDLKUCH: 3/14ff)

7.2.1.3 Ableitungen mit Suffix **-ko**

ouško:

Wezmi khami, srnčj hlawičku neb telecj **ausska**, uwař to měkce a rozkrágeg tence gako na drsstky [...] (ŠPENDLKUCH: 12/18ff)

jelitko:

Jelitka z husj krwe. (ŠPENDLKUCH: 13/20)

sejtko:

[...] naleg na to půl žegdljka wjna, nech wařit, pak to proced' skrz **segtko** [...] (ŠPENDLKUCH: 22/14f)

střívko:

[...] smjcheg mezi to tu krew a naděg do **střjwek**; uwař to, pak to usmaž, nebo to nech gen wařené. (ŠPENDLKUCH: 14/2f)

7.2.1.4 Ableitungen mit Suffix *-átko*

prasátko:

*Narjzni **prasátko** z předu, z táhni ho z kůže, deg to maso do hrnce, přideg k němu kus slaniny (sspeku) [...]* (ŠPENDLKUCH: 15/4ff)

7.2.1.5 Ableitungen mit Suffix *-iček*

špaliček:

*Wezmi telecj keytu, ztáhni kůži a rozkrágeg na **sspaličky**, prosspikug gi slaninau [...]* (ŠPENDLKUCH: 12/7f)

7.2.1.6 Ableitungen mit Suffix *-ička*

žemlička:

*[...] přideg hrst strauhané **žemličky**, wsse dobře utřj, namaž to přes ten hrách a upeč.* (ŠPENDLKUCH: 12/7f)

kraplička:

*[...] uděleg těsto na **krapličky** ze žloutku gako na nudle, naděg tjm **krapličky**, slož ge na ceynowau mjsu neb na rendljc [...]* (ŠPENDLKUCH: 23/18ff)

gatřička:

*Wezmi gedne druberňj **gatřičky**, nech ge spegchnaut w howěžj poljwce [...]* (ŠPENDLKUCH: 6/6f)

buchtička:

*[...] zaděleg wlažnau wodau, zděleg těsto, až ge hodně hladké a gako na **buchtičky** měké [...]* (ŠPENDLKUCH: 26/21f)

7.3 Retrogrades Wörterbuch – RettArn

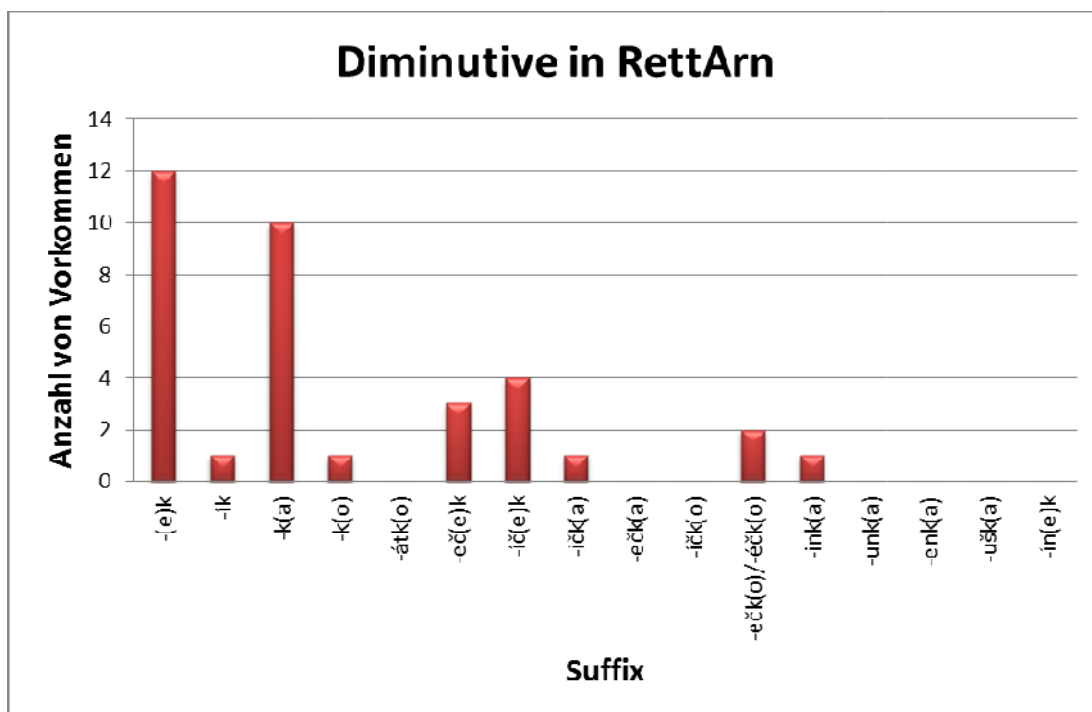
hudba	milénka	chasa	rodič	Bůh
hanba	Milostenka	krása	had	prach
honba	hodinka	odplata	základ	hřích
doxa	Bělínka	ztráta	pád	jinoch
podoba	myšlínka	kruchta	hrad	duch
ozdoba	vejmínka	samota	pohled	sloužící
mdloba	pomnínka	dřímota	soused	náručí
osoba	chaloupka	jistota	lid	obydlí
vrba	dcerka	Marta	východ	násilí
prosba	komůrka	myrta	plod	oudolí
zkouška	láska	cesta	oud	svědomí
modlitba	matka	nevěsta	soud	předzvídaní
záhuba	památka	usta	trud	zdání
ryba	námítka	minuta	osud	vzdychání
služba	ruka	hlava	odpověď	lkání
vnada	otázka	zpráva	nebe	blejskání
rada	stezka	tráva	práce	bublání
náhrada	předhůzka	potrava	srdce	volání
zahrada	překážka	postava	Vzteklíce	jednání
porada	Anežka	děva	ulice	požehnání
zrada	služka	vdova	silnice	seznání
řada	spoludružka	barva	vesnice	spaní
osada	pochvala	sůva	světnice	odebrání
svoboda	Běla	zkáza	polovice	popsání
příhoda	síla	slza	slunce	svitání
příroda	posila	hrůza	děvče	vání
ruda	perla	pohřeb	lilie	prodlévání
pravda	zima	slib	naděje	chování
přísaha	rána	hrob	chvíle	milování
obloha	brána	způsob	tabule	odporování
noha	strana	dub	vůle	upamatování
sluha	slečna	palác	rámě	vzpamatování
potěcha	změna	mládenec	vůně	dotazování
utěcha	pěna	věvec	bohyně	rozmlouvání
hračka	příčina	dobrodinec	ztvrditelkyně	zahubení
ovečka	lučina	konec	velitelkyně	ulehčení
spoludědička	dědina	žnec	přítelkyně	mlčení
sudička	hodina	stařec	žně	skončení
vesnička	krajina	otec	záře	cvrčení
světnička	hostina	věc	dveře	hučení
větvička	hustina	krkavec	bouře	kňučení
zahradka	pustina	dědic	duše	shromáždění
sousedka	novina	měsíc	dítě	kvílení
besídka	vlna	strejc	peníze	povolání
fialka	luna	moc	nouze	svolení
Amálka	stopa	nemoc	kníže	myšlení
manželka	charpa	pomoc	lože	pomyšlení
chvilka	Klára	noc	růže	znamení
půlka	dcera	pláč	druže	jmění
schovanka	Aurora	meč	příběh	příčinění
vychovanka	sestra	řeč	sníh	mínění

posilnění	větríček	mysl	večer	vznešenost
splnění	měsíček	mysl	klášter	přirozenost
důmnění	slavíček	umysl	vichr	blaženost
trápení	potůček	chrám	večír	bohabojnost
sklopení	následek	zem	tvor	citelnost
udeření	prostředek	hrom	pozor	povolnost
koření	Milek	strom	bratr	upřímnost
spatření	vrcholek	pán	vítr	přítomnost
těšení	zámek	Pán	lékař	nevinnost
utěšení	sedánek	den	oltář	povinnost
vyslyšení	článek	sen	tvář	utrpnost
čtení	spánek	Kain	kadeř	outrpnost
odpuštění	větérek	čin	máteř	nevěrnost
obdivení	nářek	stín	zvěř	důvěrnost
podivení	klásek	hon	pastýř	pokornost
nalezení	vlásek	zvon	čas	tvářnost
okamžení	písek	drn	hlas	prostopášnost
doložení	paprsek	oheň	vlas	ctnost
máti	ousměšek	stupeň	les	nešlechtnost
předsevzetí	sňatek	síň	pes	samotnost
kvítí	šátek	Jason	dopis	ukrutnost
štěstí	kvítek	kůň	rozkoš	starost
neštěstí	lístek	ticho	spolutovaryš	lítost
lístí	prstek	ucho	dukát	příležitost
houští	zármutek	roucho	květ	laskavost
leknutí	smutek	srdéčko	svět	truchlivost
tisknutí	věk	místečko	cit	ošklivost
živobytí	člověk	víko	labyrint	starostlivost
zdraví	závazek	oko	škřehot	Arnošt
stromoví	mladík	lůžko	bleskot	byt
křoví	pokojík	divadlo	pleskot	oběť
svědectví	služebník	křídlo	dusot	choť
tajemství	vražedník	čelo	šeptot	mrav
dětinství	smrtelník	tělo	život	stav
množství	hříšník	světlo	smrt	oděv
háj	následovník	ráno	čest	rakev
máj	milovník	mračno	bolest	zpěv
ráj	slavík	dno	trest	krev
obličej	bok	koleno	slabost	ostrov
obyčej	rok	jméno	radost	hřbitov
boj	krok	víno	žádost	červánky
pokoj	potok	okno	tichost	obžínky
nepokoj	blesk	parno	vysokost	poddaný
závoj	hluk	lůno	ouzkost	ponocný
oblak	jazyk	jaro	nedbalost	pocestný
znak	král	stříbro	zoufalost	příbuzný
soumrak	Abel	jitro	zpozdilost	důkaz
miláček	anjel	zlato	milost	obraz
ptáček	spoluobyvatel	město	rozpustilost	bez
háječek	přítel	místo	budoucnost	kněz
prsteneček	manžel	právo	nevědčnost	vůz
lístiček	cíl	slovo	společnost	věž
ptáčiček	díl	srp	všetečnost	
pokojíček	podíl	zástup	případnost	
keříček	rozdíl	přístup	zaslepenost	

7.3.1 Diminutive in RettArn

Suffix	Zahl	Prozent	Diminutivum	Deutsches Äquivalent
- (e)k	12	34,29	ptáček měsíček slaviček potůček vrcholek větérek klásek vlásek ousměšek kvítek lístek prstek	Vöglein Möndchen Nachtigall Bächlein Gipfl Lüftchen Getreideähre Härchen Gespött Blümchen Blättchen Fingerchen
-ík	1	2,86	pokojík	Zimmerchen/Stübchen
-k(a)	10	28,57	ovečka vesnička světnička zahrádka fialka chvilka hodinka chaloupka dcerka komůrka	Schäflein Dörfchen Stübchen Gärtchen Veilchen Weilchen Stündchen Häuschen Töchterchen Kämmerchen
-k(o)	1	2,86	lůžko	Bettchen
-átk(o)	0	0,00	/	/
-eč(e)k	3	8,57	háječek prsteneček lísteček	Hainchen Ringelchen Blättchen/ Zettelchen
-ič(e)k	4	11,43	ptáčiček pokojíček keříček větříček	Vöglein Zimmerchen kleiner Strauch Lüftchen
-ičk(a)	1	2,86	větvička	Ästchen
-ečk(a)	0	0,00	/	/

-íčk(o)	0	0,00	/	/
-ečk(o) / -ěčk(o)	2	5,71	srdéčko místečko	Herzchen Plätzchen
-ink(a)	1	2,86	Bělínka	Diminutiv von Běla
-unk(a)	0	0,00	/	/
-enk(a)	0	0,00	/	/
-ušk(a)	0	0,00	/	/
-ín(e)k	0	0,00	/	/
Insgesamt	35	100,00		



Wie aus dem retrograden Wörterbuch RettArn zu entnehmen ist, beinhaltet dieses 527 Substantive. Auch hier wurde aufgrund der gleichen Bedeutung der Wörter *outropnost* und *utrpnost* bzw. *večer* und *večír* jeweils eins dieser Wörter abgezogen. Deshalb ergeben sich insgesamt tatsächlich 525 Substantive, von welchen wiederum 35 Diminutive sind.

Die prozentuelle Berechnung zeigt, dass lediglich 6,67 Prozent der Substantive in RettArn auch Diminutive darstellen.

7.3.1.1 Ableitungen mit Suffix *-ek*

ptáček:

[...] ticho všudy vůkol; jedině cvrčení **ptáčků** z blízkého křoví chvílkami se mezi šeptotem zamilovaných ozývalo. (RETTARN: 433/10f)

měsíček:

[...] **měsíček** jen někdy skrze tmavá mračna na to hrozné místo, na kterém Bělinka nyní své celé neštěstí tisícero násobně cítila, jaksi bázně pohlížel. (RETTARN: 447/16ff)

slaviček:

[...] „Ach“, vzdechla sobě Bělinka, „kvílíš, **slavičku**, po milence své! Brzo, ach brzičko bude kvílení tvému konec [...] (RETTARN: 431/1f)

potůček:

Nedaleko od tud bublavý potůček tekouc pomninky líbá a celé to místo, tak samotné, k trudu vzbuzuje. (RETTARN: 424/6ff)

lístek:

[...] a když již stromoví zežloutalo a **lístek** po **lístku** ze stromu se tratil [...] (RETTARN: 442/26)

7.3.1.2 Ableitungen mit Suffix *-ík*

pokojík:

I přišel také do Anežčina pokoje: a tu s podivením spatřil svůj obraz živý; i tázal se Anežky, která tento obraz do jejího **pokojíka** přichází. (RETTARN: 437/13ff)

7.3.1.3 Ableitungen mit Suffix *-ka*

vesnička:

*Sem by večír žádný z blízké **vesničky** na to místo nešel pro celý svět [...]*
(RETTARN: 424/8f)

světnička:

*Tu teprv Bělínka, když do **světničky** přišla, když to místo spatřila, kde své máteři onen slib učinila, ach tu teprv rukama lomila [...]* (RETTARN: 445/11)

zahrádka:

*[...] že Arnošt uprostřed háje v oudolí zeleném, kde potůček bublavý teče, **zahrádku** vzdělává a že tam sedánek sobě oblíbil a často že tam sedává.*
(RETTARN: 429/34ff)

chaloupka:

*[...] tu počal opět nový smutek v **chaloupce** u Bělínky se rozmáhati.*
(RETTARN: 435/30)

7.3.1.4 Ableitungen mit Suffix *-ko*

lůžko:

*Matka mdlobou umkla; a Bělínka, kleknouc k nohous **lůžka** jejího, pro bolest srdce a pláč dlouhou chvíli ani slova promluvíti nemohla.* (RETTARN: 426/15f)

7.3.1.5 Ableitungen mit Suffix *-eček*

háječek:

*I seděl smutně na tom sedánku pod smutnýma vrbama v **háječku** tomto [...]*
(RETTARN: 429/11f)

prsteneček:

[...] její pobělavé vlásy, v krásných **prstenečkách** zkadeřené, jí mile po znaku bílém co snih sem tam poletovaly [...] (RETTARN: 425/4ff)

lísteček:

[...] šla k místečku tomu, kde jí v čase jarním láska krásné věnce vila [...] kdež ale nyní vítr žlutými **lístečky** hrál [...] (RETTARN: 447/5ff)

7.3.1.6 Ableitungen mit Suffix -íček

ptáčíček:

Ach jak nepodobný jest osud můj osudu tvému, ó šťastný **ptáčíčku!**
(RETTARN: 431/2f)

pokojíček:

I padla Amálce do náručí, kterážto v postranném **pokojíčku** všecko slyšela.
(RETTARN: 441/1f)

keříček:

[...] srdce jí tlouklo; již jen jeden **keříček** jí místečko to zasloňoval – nevěděla, má-li se vrátit, nebo dále kráčet [...] (RETTARN: 430/19ff)

větríček:

[...] místo líbezného vání **větríčka** májového hučel strašlivý vichr skrze opadané vrcholky stínících vrb [...] (RETTARN: 447/13f)

7.3.1.7 Ableitungen mit Suffix *-ička*

větvička:

[...] a uprostřed toho nového ráje, na tom samém místě, kde před rokem s Arnoštem stála, sedánek přestíněný dvěma vrbama, ježto smutně své **větvičky** dolů klonily. (RETTARN: 430/25ff)

7.3.1.8 Ableitungen mit Suffix *-ečko / -ěčko*

srdéčko:

I mnohé vévodské dcerce **srdéčko** tlouklo, když ho spatřila; a každá by ráda byla na stupních otáře podle něho klekla. (RETTARN: 424/21f)

místečko:

[...] nic neslyšela než bublavý potůček, který co stříbro okolo toho **místečka** se vlekl. (RETTARN: 430/33f)

7.3.1.9 Ableitungen mit Suffix *-inka*

Bělinka:

A letě jí do náručí, řekl: „Ach Bělo! **Bělínko** přemilá! Tentokrát jsem u svého cíle! [...] (RETTARN: 432/28f)

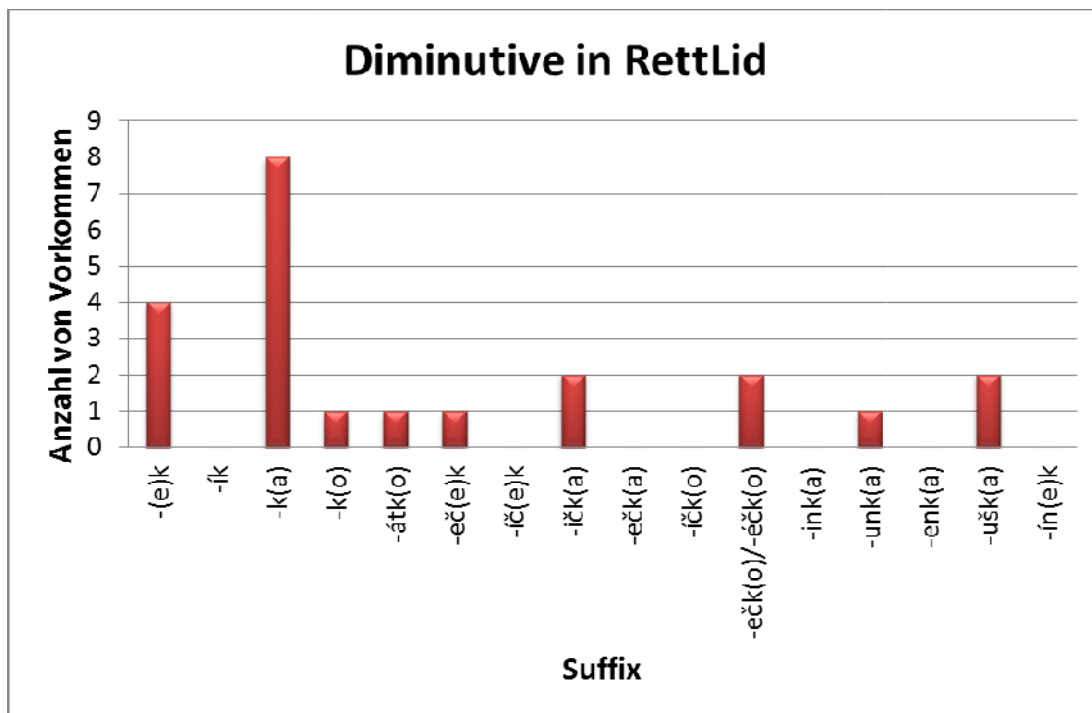
7.4 Retrogrades Wörterbuch – RettLid

honba	chvála	umělec	chvíle	podivení
mdloba	střela	mládenec	role	okamžení
trouba	síla	konec	bohyně	povržení
náhrada	posila	stařec	jeskyně	trní
zahrada	perla	otec	duše	ostatní
jahoda	rána	věc	dítě	pověť
náhoda	strana	myslivec	růže	vznešenější
škoda	změna	opovázlivec	Adolf	zabití
hospoda	stěna	lovec	Arnolf	rozcestí
voda	příčina	měsíc	příběh	štěstí
vražda	hodina	strejc	nocleh	neštěstí
přísaha	krajina	moc	Bůh	houští
noha	pustina	nemoc	strach	pohlédnutí
sluha	mrtvina	pomoc	dech	utrnutí
moucha	družina	noc	mech	živobyť
hrobka	panna	půlnoc	Jindřich	křoví
hračka	konírna	pláč	hřích	manželství
ručička	komorná	meč	jinoch	nebezpečensství
vodička	podobizna	rodič	vrch	dětinství
kytička	almužna	hlad	duch	množství
vnučka	stopa	poklad	sloužící	háj
Lidka	Klára	hrad	náručí	pokoj
besídka	dcera	Konrád	oudolí	stroj
jahůdka	víra	pohled	soukromí	chudák
píšťalka	jiskra	lid	volání	drak
manželka	sestra	průchod	počinání	listěček
studánka	krása	rod	paní	měsíček
hraběnka	odplata	soud	vyšetřování	krček
myšlénka	ztráta	osud	dotazování	následek
krůpěnka	sobota	stud	políbení	prostředek
hodinka	samota	čeled'	skončení	pacholek
Lidunka	cesta	hrabě	přenáhlení	zámek
laňka	pomsta	nebe	kamení	sedánek
láska	usta	srdce	mámení	spánek
Liduška	hlava	vůdce	znamení	prostraněk
dceruška	zpráva	přílbice	umění	pásek
matka	potrava	hranice	mínění	písek
námitka	podkova	čarodějnice	trápení	počátek
pochoutka	bitva	silnice	smíření	sňatek
půtka	slza	polovice	stvoření	statek
ruka	hlůza	ptáče	potěšení	kvítek
divka	hrůza	děvče	utěšení	skutek
stezka	dub	Marie	polepšení	zármutek
vejhrůžka	zub	naděje	uctění	smutek
skála	jezdec	šije	stavení	dobytěk

člověk	syn	ohlas	písemnost
křížek	zlosyn	vlas	temnost
lík	laň	les	nevinnost
služebník	bázeň	pes	náklonnost
společník	žízeň	fous	outrpnost
řemeslník	kůň	peleš	ctnost
poutník	stádo	skrejš	samotnost
protivník	sluněčko	rozkoš	ukrutnost
opatrovník	místečko	spolutovaryš	stížnost
křik	oko	šat	zbožnost
bok	vojsko	počet	starost
rok	pacholátko	svět	lítost
krok	dítko	cit	spravedlivost
potok	zrcadlo	diamant	truchlivost
krk	spinadlo	štěkot	opovážlivost
hluk	sídlo	pískot	krvožíznivost
pravnuke	strašidlo	klenot	přívětivost
krystal	čelo	chropot	dychtivost
ďábel	tělo	dusot	byt
anjel	kouzlo	život	choť
posel	ráno	Robert	poušť
přítel	mračno	smrt	stav
zrušitel	jméno	čest	oděv
kostel	písmeno	bolest	lev
manžel	víno	radost	krev
mysl	místo	žádost	lov
smysl	právo	host	ostatky
chrám	slovo	tichost	milý
zem	člověčenstvo	dalekost	známý
strom	šíp	krátkost	poddaný
pokrm	oštíp	smělost	raněný
dům	kočár	vztekllost	ukaz
rozum	večer	most	obraz
dým	Elmér	společnost	řetěz
pán	klášter	nebezpečnost	vůz
den	odpor	sličnost	loupež
kámen	bratr	spokojenost	věž
plamen	lotr	přirozenost	muž
kmen	tvář	blaženost	nůž
sen	kadeř	tajnost	
rubín	máteř	bohabojnost	
čin	zvěř	hojnost	
klín	čas	tesknost	
stín	chud'as	prozřetelnost	
hon	hlas	citelnost	

7.4.1 Diminutive in RettLid

Suffix	Zahl	Prozent	Diminutivum	Deutsches Äquivalent
-(e)k	4	18,18	měsíček krček kvítek křížek	Möndchen Hälschen Blümchen Kreuzchen
-ík	0	0,00	/	/
-k(a)	8	36,36	kytička jahůdka píšťalka studánka krůpěnka hodinka laňka dívk(a)	Sträußchen Erdbeerchen Mundfeife Brünnlein Tröpfchen Stündchen junge Hirschkuh Fräulein
-k(o)	1	4,55	dítko	Kind
-átk(o)	1	4,55	pacholátko	Knäblein
-eč(e)k	1	4,55	listéček	Blättchen/Zettelchen
-íč(e)k	0	0,00	/	/
-ičk(a)	2	9,09	ručička vodička	Händchen Wässerchen
-ečk(a)	0	0,00	/	/
-íčk(o)	0	0,00	/	/
-ečk(o) / -éčk(o)	2	9,09	slunéčko místečko	liebe Sonne Plätzchen
-ink(a)	0	0,00	/	/
-unk(a)	1	4,55	Lidunka	Diminutiv von Lidka
-enk(a)	0	0,00	/	/
-ušk(a)	2	9,09	Liduška dceruška	Diminutiv von Lidka Töchterchen
-ín(e)k	0	0,00	/	/
Insgesamt	22	100,00		



Wie im retrograden Wörterbuch RettLid ersichtlich ist, kommen darin 399 Substantive vor, wobei im Gegenteil zu anderen Wörterbüchern keine zusätzlichen Wörter abgezogen wurden. Die Anzahl der darin enthaltenen Diminutive beträgt 22, was in Prozent umgewandelt bedeutet, dass der Anteil der Diminutive in RettLid 5,51 Prozent ausmacht.

7.4.1.1 Ableitungen mit Suffix *-ek*

měsíček:

[...] *i zdáloť se mu při **měsíčku** šerém, jako by naň hrozila.* (RETTLID: 462/12f)

krček:

*To slovo jej zcela obměkčilo, dokonce když spatřil křížek na jejím **krčku** a na něm z drahých kamenů vyložená slova [...]* (RETTLID: 462/29f)

kvítek:

[...] každý **kvítek** libezněji kvetl a celá přirozenost krásnější se býti zdála [...]
(RETTLID: 468/33f)

křížek:

I spatřil' také **křížek**, na který se ještě dobře pamatoval, že jej na té nešťastné cestě Lidunka na krčku měla [...]
(RETTLID: 470/19f)

7.4.1.2 Ableitungen mit Suffix *-ka*

kytička:

[...] podávajíc mu ve své nevinnosti těch několik jahůdek, které ve svých ručičkách v **kytičku** urovnané měla. (RETTLID: 458/8f)

jahůdka:

[...] zapomněla na vlastní hlad a žízeň; běžela a natrhala do klína **jahůdek** a přinesla jemu, aby se nasytil [...]
(RETTLID: 458/12f)

pišťalka:

[...] a bylo by zajisté ubohé dítě až do rána tam ostalo, kdyby ji nebyly zase **pišťalky** lotrovské poplašily. (RETTLID: 455/24f)

studánka:

Tu ten raněný, sebrav celou svou sílu, vzchopil se, a pojav ji za ruku, až k jedné **studánce** bídne ji vlekl. (RETTLID: 458/15f)

7.4.1.3 Ableitungen mit Suffix *-ko*

dítko:

*I panoval veliký smutek u hraběte Adolfa v zámku, protože byl on ten poslední kmen z toho rodu a sám se svou manželkou žádných **dítek** neměl.* (RETTLID: 455/10ff)

7.4.1.4 Ableitungen mit Suffix *-átko*

pacholátko:

*[...] pak spatřili také jednoho ze synů Robertových, **pacholátko** asi čtyřleté, které také ještě živo bylo.* (RETTLID: 463/23f)

7.4.1.5 Ableitungen mit Suffix *-eček*

listéček:

*Dlouho se ani **listéček** nehýbal; až se tu najednou strašlivé pišťalky kolem rozlíhaly a lotrovská hlůza ven se tu hrnula [...]* (RETTLID: 454/29f)

7.4.1.6 Ableitungen mit Suffix *-ička*

ručička:

*Dlouho musela jíti; a často své **ručičky** o trní zbodala a ranila [...]* (RETTLID: 455/19)

vodička:

*Tedy čekala na sedánku zeleném u jeskyně, kdežto **vodička** čistá jako krystal po stěnách se prejštila [...]* (RETTLID: 470/1ff)

7.4.1.7 Ableitungen mit Suffix *-ečko /-ěčko*

slunéčko:

*I vzbudila se, když již **slunéčko** vysoko stálo; však smutná tichost kolem panovala. [...]* (RETTLID: 455/29f)

místečko:

*I přišla jednoho dne do **místečka** utěšeného, a sednouc sobě pod jeden strom, dívala se na ptáčata, an spolu ze stromu na strom poletují [...]* (RETTLID: 466/10ff)

7.4.1.8 Ableitungen mit Suffix *-unka*

Lidunka:

*Arnolf, maje svou malou **Lidunku** na klíně a choti milenou po straně, objímal obě a děkoval Bohu za toto štěstí [...]* (RETTLID: 451/29f)

7.4.1.9 Ableitungen mit Suffix *-uška*

Liduška:

***Liduška** malá, jsouci pokrmem opatřena a občerstvena a nemajíc žádného kromě Roberta, s celou dětinskou náklonností na něm říkáje visela [...]* (RETTLID: 462/27ff)

dceruška:

*[...] když hrabě Arnolf se svou ušlechtilou chotí Klárou a jedinkou **dceruškou**, asi sedm let starou, skrz tento strašlivý les jeli.* (RETTLID: 451/25ff)

7.5 Die Ergebnisse der Wortbildungsanalyse

Die Ergebnisse der Wortbildungsanalyse haben gezeigt, dass Diminutive im Werk *Domáci kuchařka* von Magdalena Dobromila Rettigová 20,93 Prozent betragen, was beinahe 15 Prozent mehr sind als in ihren zwei Erzählungen und fast 9,5 Prozent mehr sind als im Kochbuch *Česká kuchařka* von Aněžka Špendlíkářová, wo das Vorkommen der Diminutive 11,49 Prozent ausmacht. In der Erzählung *Arnošt a Bělínka* erreicht ihre Anzahl lediglich 6,66 Prozent und in der Erzählung *Lidka, lesní dívka* nur 5,51 Prozent.

Außer der prozentuellen Frequenz der Diminutive in den untersuchten Texten ermöglichte die Wortbildungsanalyse auch den Vergleich der Häufigkeit der einzelnen Suffixe, die nicht für alle Texte identisch ist.

Im Kochbuch *Domáci kuchařka* wurden vierzehn von sechzehn möglichen diminutiven Suffixen verwendet, und zwar *-ek*, *-ík*, *-ka*, *-ko*, *-átko*, *-eček*, *-iček*, *-ička*, *-ečka*, *-ičko*, *-ěčko*, *-inka*, *-enka* und *-ínek*, wobei das Suffix *-ek* mit einem Anteil von 30,36 Prozent am häufigsten ist. Es ist am meisten vertreten mit den Diminutiven *kousek* (60), *knedlíček* (44), *lísteček* (24), *pupíček* / *pupíček* (19) und *svíteček* (16). Das zweithäufigste ist hier das Suffix *-ka* mit 28,57 Prozent. Oftmals kommen die Diminutive *jatérka* / *jatýrka* (31), *zemčátka* (16), *cibulka* (16) und *lžička* (14) vor. An dritter Stelle befindet sich das Suffix *-ička* mit 15,18 Prozent, das vor allem mit den Derivaten *žemlička* (75), *hlavička* (12) und *nudlička* (12) vertreten ist.

Im Kochbuch *Česká kuchařka* von Aněžka Špendlíkářová ist ebenfalls das Suffix *-ek* am häufigsten. Sein prozentuelles Vorkommen beträgt hier 36,67 Prozent. An dieser Stelle ist aber notwendig zu erwähnen, dass hier von sechzehn möglichen diminutiven Suffixen nur sechs verwendet wurden, und zwar *-ek*, *-ka*, *-ko*, *-átko*, *-iček* und *-ička*. Das Suffix *-ek* ist vor allem vertreten mit den Derivaten *kousek* (25), *ocásek* (12) und *ptáček* (4). Als zweithäufigste erweist sich mit 23,33 Prozent im Gegenteil zu *Domáci kuchařka* das Suffix *-ička*. Oftmals kommt hier *žemlička* (38), *játríčka* (5) und *buchtíčka* (4) vor. Als drittes ist das Suffix *-ka* zu nennen. Sein prozentuelles Vorkommen macht 20 Prozent aus und kommt beispielsweise mit den Diminutiven *vandlička* (2), *poklička* (2) und *míšeninka* (2) vor.

In der Erzählung Arnošt a Bělínka wurden die Diminutive mit neun Suffixen gebildet, und zwar mit *-ek*, *-ík*, *-ka*, *-ko*, *-eček*, *-íček*, *-ička*, *-ečko* / *-éčko* und *-inka*, von welchen wiederum das Suffix *-ek* am häufigsten auftritt. Hier macht seine Häufigkeit 34,29 Prozent aus und es ist beispielsweise mit den Diminutiven *potůček* (7), *kvítek* (6) und *lístek* (5) vertreten. Das zweithäufigste ist das Suffix *-ka* mit 28,57 Prozent und den Derivaten *chaloupka* (7), *vesnička* (5) und *komůrka* (2). An dritter Stelle befindet sich das Suffix *-íček*. Sein prozentuelles Vorkommen beträgt 11,43 Prozent und seine Derivate sind beispielsweise *ptáčíček* (1) und *keříček* (1).

In der Erzählung Lidka, lesní dívka wurden ebenso neun Suffixe verwendet, und zwar *-ek*, *-ka*, *-ko*, *-átko*, *-eček*, *-ička*, *-ečko* / *-éčko*, *-unka* und *-uška*. Hier ist aber mit 36,36 Prozent das Suffix *-ka* am häufigsten. Seine oftmalige Derivate sind *dívka* (8), *laňka* (7) und *píšťalka* (3). Das zweithäufigste ist das Suffix *-ek*. Sein Vorkommen macht 18,18 Prozent aus und ist beispielsweise mit den Diminutiven *měsíček* (2) und *krček* (2) vertreten. Zu gleichen Teilen befinden sich an dritter Stelle die Suffixe *-ička*, *-uška* und *-ečko* / *-éčko*. Ihre prozentuelle Häufigkeit beträgt 9,09 Prozent und umfasst praktisch nur jeweils zwei Diminutive, diese sind *ručička* (2), *vodička* (1), *slunéčko* (1), *místečko* (2), *Liduška* (1) und *dceruška* (2).

Eine interessante Erkenntnis ist die Feststellung, dass mehr als die Hälfte der Diminutive, die M. D. Rettigová in ihrem Werk *Domáci kuchařka* verwendet, auch zugleich ihre Grundwörter in Kochrezepten vorhanden haben, wobei das Verhältnis zwischen ihrem Vorkommen und dem Vorkommen der Diminutive unterschiedlich ist. Manchmal erscheint das Grundwort häufiger als sein Derivat oder umgekehrt, wie beispielsweise *mísa* (65) x *míska* (10), *maso* (100) x *masíčko* (1), *kousek* (60) x *kouštínek* (3), *lžíce* (45) x *lžička* (14), *talíř* (23) x *talířek* (1), *tabule* (29) x *tabulka* (4); *knedlík* (2) x *knedlíček* (44), *list* (2) x *lístek* (24), *hřbet* (1) x *hřbítek* (10), *mozek* (1) x *mozeček* (8), *kuře* (6) x *kuřátko* (16) usw. Jedoch hat etwa die Hälfte der vorkommenden Diminutive kein Grundwort, wie z. B. die Diminutive *kobližek*, *koláček*, *krček*, *křidélko*, *kůžička*, *kbelíček*, *omáčníček*, *ručníček*, *půlměsíček*, *kotouček*, *ocásek*, *hrášek*, *krapítek* und viele weitere.

8. Zusammenfassung

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es, meine These zu beweisen, dass Magdalena Dobromila Rettigová in ihrem heutzutage berühmtesten Werk *Domáci kuchařka aneb pojednání o masitých a postních pokrmech pro dcery české a moravské* eine große Anzahl an Diminutiven verwendete, was auch schon beim flüchtigen Lesen ihrer Rezepte bemerkbar ist, und dass eben diese Diminutive nur in dem betreffenden Werk ihr bevorzugtes Stilmittel sind.

Für das Erbringen der Beweise war es erforderlich, nicht nur das Kochbuch zu analysieren, sondern auch ihre weiteren Werke. Dafür habe ich zwei Erzählungen *Arnošt a Bělínka* und *Lidka, lesní dívka* aus der Sammlung *Mařenčin košíček* gewählt, mit welchen M. D. Rettigová ebenfalls nicht unbedeutenden Erfolg verzeichnete. Um zu belegen, dass die Verwendung von Diminutiven in Kochrezepten in einem solchen Ausmaß wie es bei M. D. Rettigová vorzufinden ist, nicht üblich war, habe ich zum Vergleich das Kochbuch *Česká Kuchařka, aneb knjižka vssem i zběhlegssjm kuchařkám prospěšná, w které se dočjsti mohau, gakby za malý penz co neylepsj a neyskwostnégssj gjdla se ustrogit dali* von Aněžka Špendlíkářová aus der gleichen literarischen Periode herangezogen.

Die ganze Arbeit ist in zwei Teile gegliedert. Der theoretische Teil, der sich auf die Wortbildungslehre von Miloš Dokulil und Dušan Šlosar stützt, beschreibt für diese Arbeit relevante Begriffe der Wortbildung wie die Fundierung, Motivierung, Derivation, onomasiologische Kategorie, Wortbildungskategorie, den Wortbildungstyp, die Diminutive und ihre Suffixe.

Der praktische Teil stellt den Kern dieser Diplomarbeit dar und basiert auf der Wortbildungsanalyse der einzelnen Texte, bei welcher aus allen vorkommenden Substantiven ein alphabetisches Verzeichnis, danach ein retrogrades Verzeichnis und folglich eine Tabelle mit allen Diminutiven angefertigt wurde. Diese wurden nicht nur nach den Suffixen sortiert, sondern es wurde auch ihre Häufigkeit prozentuell ausgewertet und grafisch dargestellt. Darauf folgend wurden alle Substantive und Diminutive aus dem retrograden Wörterbuch gezählt und der prozentuelle Anteil der Diminutive in den einzelnen Texten berechnet.

Zuerst aber geht diese Arbeit der Pflicht nach, das Leben und das literarische Schaffen von M. D. Rettigová zu beleuchten und somit gleichzeitig auch die nationale Wiedergeburt, in deren Zeit die Autorin lebte und an der sie aktiv als Patriotin teilnahm.

Aufgrund der Wortbildungsanalyse und Bewertung aller untersuchten Materialien kann ich meine These, dass Magdalena Dobromila Rettigová in ihrem Werk *Domáci kuchařka* eine hohe Anzahl an Diminutiven verwendete und dass sie diese in ihrem berühmtesten Werk als bevorzugtes Stilmittel einsetzte, bestätigen. Wie schon im Kapitel 7.5 beschrieben wurde, haben hier Diminutive einen Anteil von 20,93 Prozent, was deutlich mehr ist als in den zum Vergleich hinzugezogenen Erzählungen von ihr und dem Kochbuch *Česká kuchařka* von Aněžka Špendlíkářová. Erstere weisen fast 15 Prozent weniger Diminutive auf als das Kochbuch von Rettigová, die Erzählung *Arnošt a Bělínka* insgesamt lediglich 6,66 Prozent und die Erzählung *Lidka, lesní dívka* nur 5,51 Prozent. Im Kochbuch von Aněžka Špendlíkářová beträgt das Vorkommen der Diminutive 11,49 Prozent und ist somit um fast 9,5 Prozent niedriger als bei Rettigová.

Magdalena Dobromila Rettigová war eine unermüdliche Agitatorin der breiten, öffentlichen und richtigen Benutzung der tschechischen Sprache, weil die Liebe zur Sprache und zur heimischen Literatur ihrer Ansicht nach zur Landliebe führt. Miroslav Hroch betrachtet nicht jeden als Patrioten, der am Anfang des 19. Jahrhunderts in der Öffentlichkeit Tschechisch sprach oder sein tschechisches Bewusstsein zeigte, sondern nur die an der nationalen Bewegung bewusst Beteiligten, die sich mit der personifizierten Nation sowie einem positiven Wert identifizierten und die das nationale Bewusstsein in der restlichen Bevölkerung verbreiten wollten (HROCH 1999: 9f). Magdalena Dobromila Rettigová gehört zweifelsohne zu diesen. Sie bemühte sich mit ihrem Kochbuch nicht nur die tschechische Küche und tschechische gastronomische Terminologie zu bereichern, sondern auch die Sprache und den Wortschatz städtischer Frauen. Ihr Kochbuch ist primär nicht als eine Sammlung von Rezepten der nationalen Küche konzipiert, sondern hat das Wesen eines allgemein aufklärerischen (erziehenden) Handbuchs, das die junge Generation zur richtigen Lebensart und zum richtigen Benehmen

führen soll und dies wenn möglich in Einklang mit den Prinzipien der patriotisch-erziehenden Funktion (vgl. KOUBA 2016: 72).

Kochbücher gehören im Hinblick auf den Stil praktisch zur Fachliteratur und sind im Grunde Anleitungen für die Arbeitstätigkeit. Alexander Stich erwähnt in seiner Einleitung zur *Domáci kuchařka* die Erkenntnis des Linguisten J. Kraus, welcher sich eingehend mit dieser Art von Literatur beschäftigte und zeigte, dass Kochbücher üblicherweise sehr sachlich, emotionsfrei und unpersönlich geschriebene Werke sind. Jenes von M. D. Rettigová weicht jedoch von dieser stilistischen Norm ab:

Auf dem Hintergrund unpersönlicher Anweisungen und Vorschriften (im „direktiven“ Stil) zeichnet sich bei ihr deutlich die Persönlichkeit der Autorin selbst ab; sie nimmt Rücksicht auf den Leser des Buches, beruft sich auf ihre eigene Praxis und Erfahrung, gibt eine Wertung der verschiedenen möglichen Vorgängen und Ingredienzen usw., sie legt dem Leser (oder eher der Leserin) sogar unauffällig, aber effektiv ihre – wir könnten sagen – geradezu ethischen, ästhetischen und pädagogischen Ideale vor (STICH in RETTKUCH 1986: 23f; Übersetzung von M. B.).

Zum erwähnten ethischen und ästhetischen Stil haben eben die beforschten Diminutive beigetragen. Diese nutzte Magdalena Dobromila Rettigová, meiner Meinung nach, als Ausdruck ihrer positiven emotionalen Beziehung zu und Haltung gegenüber ihren Leserinnen, zu welchen sie hier wie eine Mutter zu ihren geliebten Töchtern spricht und welchen sie versucht mit Liebe und Geduld etwas zu erklären und beizubringen. Genauso wollte sie mit ihrer gewählten und an Diminutiven reichen Sprache ihre positive Einstellung zu gutem Essen zeigen und in die alltägliche Praxis jeder Frau ein gewisses Vergnügen und gewisse ästhetische Elemente einbringen.

Přemysl Hauser erwähnt in seinem Buch, dass Diminutive ein markanter Bestandteil der dichterischen Lexik in der Kunstsprache der nationalen Wiedergeburt waren (HAUSER 1978: 143). Mit der Feststellung dieser Diplomarbeit, dass auch Magdalena Dobromila Rettigová in ihrem Werk *Domáci kuchařka* im Vergleich zu ihren Erzählungen *Arnošt a Bělínka* (1821) und *Lidka, lesní dívka* (1822) Diminutive besonders häufig verwendet, kann zusammengefasst werden, dass sie sich erst mit

ihrem Kochbuch dem Trend dieser Zeit angeschlossen hat und sie zu dieser Aufgabe ähnlich wie zur künstlerischen Literatur herangetreten ist. Sie hat so ihr Kochbuch, das quasi zum Synonymum des alltäglichen Lebens der wiedergeborenen Gesellschaft wurde (vgl. KOUBA 2016: 70), als einen Bestandteil der Belletristik in der nationalen Sprache angesehen.

9. Shrnutí

Cílem mé diplomové práce bylo prověřit moji tezi, že Magdalena Dobromila Rettigová užívala ve svém dnes nejznámějším díle v *Domácí kuchařce aneb pojednání o masitých a postních pokrmech pro dcery české a moravské* velké množství zdobnělin, což bylo patrné i při zběžném čtení jejích receptů, a že právě zdobněliny byly v tomhle jejím díle oblíbeným stylistickým prostředkem. Pro poskytnutí takového důkazu bylo nutné analyzovat nejen kuchařku, ale i její další díla. Zvolila jsem proto dvě povídky *Arnošt a Bělínka* a *Lidka, lesní dívka* ze sbírky *Mařenčin košíček*, jimiž M. D. Rettigová dosáhla rovněž nemalého úspěchu. Abych ukázala, že užívání zdobnělin v kuchařských receptech v takovém rozsahu jako u M. D. Rettigové nebylo zcela běžné, použila jsem srovnání s kuchařskou knihou Aněžky Špendlíkářové *Česká Kuchařka, aneb knížka wssem i zběhlegssjm kuchařkám prospěšná, w které se dočjsti mohau, gakby za malý penjz co neylepssj a neyskwostnégssj gjdla se ustrogit dali* ze stejného literárního období.

Celá práce je rozčleněna do dvou částí. Teoretická část, jež se opírá o slovtvornou nauku Miloše Dokulila a Dušana Šlosara, popisuje pro tuto práci relevantní pojmy slovtvorby jako je fundace, motivace, derivace, onomaziologická kategorie, slovtvorná kategorie, slovtvorný typ, deminutiva a jejich sufixy. Praktická část pak představuje jádro diplomové práce a přináší slovtvornou analýzu jednotlivých textů. Zcela úvodem si však kladla tato práce za povinnost nastínit život a literární tvorbu Magdaleny Dobromily Rettigové a problematiku národního obrození, v jehož období autorka žila a kterého se aktivně jako buditelka účastnila.

9.1 Magdalena Dobromila Rettigová

Životem a dílem M. D. Rettigové se zabývali především Josef Johanides, Mojmír Otruba, Wilma Iggers, Miroslav Kouba, Jana Stráníková a Jiřina van Leeuwen-Turnovcová. Tato kapitola čerpá z jejich poznatků.

Magdalena Dobromila Rettigová se narodila 31. 1. 1785 ve Všeradicích na Hořovicku a zemřela 5. 8. 1845 v Litomyšli. Byla česká buditelka a spisovatelka, autorka kuchařek, básní, divadelních her a krátkých próz. Trvalou proslulost však získala svými kuchařskými knihami. Pocházela z šesti dětí, ale vyrůstala jako

jedináček. Po předčasné smrti otce († 1792), jenž byl vrchnostenským úředníkem, se odstěhovala Magdalena s matkou do Prahy. Právě tady získala M. D. Rettigová praktické zkušenosti s vedením domácnosti. Do svých 18 let sice neuměla česky, ale v českém prostředí a díky manželství se soudním úředníkem a spisovatelem Janem Aloisem Sudipravem Rettigem se z ní stala vlastenecky orientovaná buditelka. V Litomyšli, kde žila, se úspěšně věnovala buditelské činnosti, organizování společenského života a povzbuzování žen. Přispívala do *Časopisu Českého muzea, Květů, České včely, Věnce, Poutníka slovanského a Dobroslava*. Její praktické příručky pro ženy, psané nejednou česky i německy, nabízely nejen dobře učeněné instrukce a návody k vedení kuchyně a domácnosti, ale prostupoval je i zřetel k výchově samostatné osobnosti. Její nejznámější dílo *Domácí kuchařka aneb pojednání o masitých a postních pokrmech pro dcery české a moravské* vydaná roku 1826 vycházela v mnoha vydáních více než sto let.

9.2 Národní obrození

Pojem národní obrození označuje složitý historický proces od konce osmnáctého do osmdesátých let století devatenáctého, při němž se začalo vytvářet národní povědomí, a vznikl základ novodobého českého národa. Proces jeho formování reagoval v počátku na osvícenský centralismus a na prosazování němčiny jako jednotného úředního jazyka v habsburské monarchii. Do popředí byl kladen požadavek zachrany a rozvoje národního jazyka jako rozhodujícího znaku národa. V době národního obrození nebyla jen obnovena česká literatura, ale byl vytvářen i spisovný český jazyk, jenž byl prosazován jako závazná norma do krásné literatury, vědy a veřejného života.

Proces národního obrození lze rozdělit do tří fází. Na jeho počátku stálo období vědeckého zájmu o etnickou skupinu, o její minulost, jazyk, zvyklosti, sociální poměry atd. Druhá fáze, období národní agitace, začala rozhodnutím jisté části příslušníků etnické skupiny získat pro myšlenku příslušnosti k národu všechny příslušníky skupiny a také získat od vládnoucích tříd pro tuto skupinu co největší stupeň kulturní a případně i politické a sociální rovnoprávnosti. Třetí fáze národního obrození byla pak obdobím, kdy se s myšlenkou příslušnosti k národu ztotožnily

široké vrstvy obyvatelstva a kdy národní hnutí dosáhlo své masové podoby a nezvratné povahy (HROCH 1999: 9).

9.3 Slovtvorba

Slovtvorba je nauka o tvoření slov, jejímž předmětem zkoumání jsou nejenom slovtvorné postupy a procesy, jak se slova tvoří, ale i jak jsou slova utvořena, či jak se jeví utvářena. Slovtvorba je tak těsně spjata jak s lexikologií, tak i s gramatikou, a to především s morfologií. Kromě toho má však slovtvorba bezprostřední vztahy k tvarosloví, přičemž se jedná o souvislost slovtvorných afixů s určitými morfologickými vlastnostmi motivovaných slov a především přímé využívání systémů koncovek při sufixaci a konverzi. Slovtvorba se rovněž stýká i se syntaxí a to tam, kde je východiskem derivace spojení slov (*modré oči – modrooký*), kde dvě nebo více slov vstupují v kompozitum (*kovoprůmysl*), či kde utvoření nového slova záleží v jeho transpozici do nového slovního druhu (DOKULIL 1986: 193ff).

Slovní zásoba živého jazyka se neustále vyvíjí. Některá slova vycházejí z užívání, jiná se nově utvářejí. Čeština se obohacuje tvořením nových slov odvozováním, skládáním a okrajově také zkracováním, dále pak přejímáním slov z jiných útvarů národního jazyka a ze slangu a rovněž přejímáním z jiných jazyků a ze slov mezinárodních. Sémantickým tvořením a tvořením víceslovných pojmenování se inventář slov nerozšiřuje, pouze tak vznikají nová pojmenování (srov. HAUSER 1980: 97).

9.3.1 Derivace

Derivace je základní a nejrozšířenější způsob tvoření slov v češtině, při němž se utváří nové slovo na základě jediného fundujícího pojmenování, a to změnou jeho morfémové stavby. Jedná se o rozšíření kmene slova o slovtvorný afix, a to vpředu předponou, vzadu příponou, či zároveň předponou i příponou.

Při odvozování předponovém, které je v češtině příznačné především pro sloveso, se tvaroslovný charakter fundujícího slova nemění; fundované slovo předponové podržuje nejen slovní druh, ale i paradigmatickou příslušnost slova

fundujícího. Slovotvorné předpony tak více nebo méně obměňují nebo pozměňují lexikální význam fundujícího slova, ale nezasahují jeho gramatický charakter. (DOKULIL 1986: 198f).

Při odvozování příponovým dostává slovo kromě sufixu i novou tvaroslovnou charakteristiku, a to ve shodě s charakterem připojené přípony, popř. s kategoriálním významem fundovaného slova. Sufix se připojuje vždy jen ke kmeni slova, s čímž souvisí to, že na rozdíl od prefixu plní rovněž funkci gramaticky klasifikační (DOKULIL 1986: 199).

Vedle čisté prefixace a čisté sufixace existuje v češtině i způsob prefixálně-sufixální, při němž se jako slovotvorný prostředek uplatňuje předpona i přípona zároveň (DOKULIL 1986: 200).

9.3.2 Fundace – motivace

Fundace je základní slovotvorný vztah, kdy se slovo fundované formálně i sémanticky zakládá na slově fundujícím a je jím podmíněno. S fundací je těsně spjat paralelní vztah motivace, kdy se slovo motivované objasňuje slovem motivovaným nebo naopak, a to jak po stránce formální, tak i po stránce sémantické. Vztah fundace se uplatňuje především z hlediska mluvčího, při produkci a reprodukci slov, naopak vztah motivace především z hlediska posluchače, při interpretaci slov. Ne vždy je však zřejmé, které z dvojice formálně a významově spolu souvztažných slov je slovo fundující/motivující a které je slovem fundovaným/motivovaným, tedy jaký je směr fundace/motivace. Ta může být přímá, nepřímá nebo obousměrná (DOKULIL 1986: 206–211).

9.3.3 Slovotvorný základ a slovotvorný formant

Slovotvorným základem je základové slovo, spojení slov nebo tvar slova, popř. ta jejich část, která je obsažena ve slově fundovaném, odvozeném nebo složeném. Základem odvozeného slova může být úplné slovo, odvozovací kmen základového slova (úplný nebo useknutý), dále dílčí paradigma slova, tvar slova, předložkový pád či kmen slovního tvaru nebo skupiny slovních tvarů (DOKULIL 1986: 216).

Slovotvorný formant je úhrn formálních a významových rysů, jimiž se fundované slovo liší od slova fundujícího nebo od slov fundujících. Slovotvorný formant může být jednoduchý, a to prefix, sufix, reflexivní morf či záměna tvaroslovného paradigmatu nebo složený. K těmto se řadí sufix ve spojení se záměnou tvaroslovného paradigmatu, prefix se záměnou tvaroslovného paradigmatu, prefix a sufix ve spojení se záměnou tvaroslovné charakteristiky, dále pak pevný pořádek komponentů či grafická celistvost slova (DOKULIL 1986: 217).

9.3.4 Onomaziologické kategorie

Onomaziologické kategorie tvoří pojmovou základnu, jež zahrnuje vedle slov utvořených i slova prvotní. Řadí se k nim kategorie předmětnosti (vyjadřovaná zpravidla substantivem), kategorie vlastnosti příznaku (vyjadřovaná adjektivem), kategorie děje (vyjadřovaná slovesem), kategorie druhotného příznaku, a to jednak kategorie okolnosti a jednak kategorie způsobu a míry (vyjadřují se adverbii, ale také předložkovými pády substantiv) (DOKULIL 1986: 212).

9.3.5 Slovotvorné kategorie

Slovotvorné kategorie zahrnují zpravidla několik slovotvorných typů spojených obecným významem. Podle významového poměru utvořeného slova k základovému rozlišuje Miloš Dokulil (1986: 212–215) pět kategorií:

- 1) kategorii mutační – zahrnuje slova, která označují jinou skutečnost než slovo základové;
- 2) kategorii transpoziční – charakterizuje společný základní význam fundační dvojice s tím rozdílem, že tvořené slovo ztvárňuje tento význam v jiném slovním druhu;
- 3) kategorie modifikační – zahrnuje případy, kdy se odvozené slovo liší jen přídatným významovým rysem;
- 4) kategorie reprodukční – má význam především pro tvoření imitativních sloves slovotvorně souvztažných s imitativními citoslovci;
- 5) kategorie koordinační – je důležitá pro kompozita a pojmenování sdružená; její význam tkví v tom, že se pojem rozloží ve dva, popřípadě více znaků téhož řádu.

9.3.6 Slovotvorný typ

Slovotvorný typ je základní jednotkou slovotvorného systému, v jehož rámci se tvoří a reprodukuje slova. Je konstituován určitou obecnou onomaziologickou strukturou, určitým typem slovotvorného základu a určitým formantem. Podle kategoriální příslušnosti k onomaziologickému strukturnímu typu se rozlišují typy transpoziční, u nichž je lexikální význam fundovaných slov shodný s lexikálním významem slov fundujících; typy modifikační, u nichž lexikální význam fundovaných slov pouze specifikuje nebo modifikuje lexikální význam slov fundujících a dále pak typy mutační, u nichž lexikální význam slov fundovaných podstatně mění lexikální význam slov fundujících (DOKULIL 1986: 220f).

9.4 Deminutiva

Jména zdobnělá jsou početná a proměnlivá skupina jmen, jejichž formant je nositelem přídatného významového znaku menšího rozměru nebo pragmatického rysu hodnocení, mnohem častěji pozitivního než negativního. Deminutivními sufixy se modifikují významy substantiv všech rodů, a proto mají sufixy pravidelně tři rodové podoby, které respektují gramatický rod základového substantiva; výjimky jsou ojedinělé (*květ – kvítko*) (ŠLOSAR 1995: 125). Nejhojněji se zdobnějí názvy konkrétních věcí, hojně názvy zvířat, méně názvy osob a řídce názvy abstraktní. Nezdobnějí se názvy odborné, pokud už nejsou sama deminutiva termíny, např. *bubínek, kovadlinka, třmínek* (DOKULIL 1986: 301). Od zdobnělin se omezeně odvozují také adjektiva, a to posesivní od názvů osob jako např. *tatínkův, mamínčin* a dále pak vztahová od názvů věcných jako např. *bubínkový, stromkový* (DOKULIL 1986: 301).

9.4.1 České deminutivní sufixy

V mužském rodě jsou základními sufixy přípony **-ek / -k-**, **-ík**, v ženském rodě **-ka** a ve středním rodě přípona **-ko**. Kromě těchto přípon, jež vytvářejí deminutiva 1. stupně existují přípony pro deminutiva 2. stupně, tzv. rozšířené sekundární sufixy, které deminutivní význam ještě zesilují (**-eček, -ečka, -ečko, -iček, -ička, -čko / -ičko, -áček, -ínek, -inka, -inko, -átko, -ének, -enka, -énko, -ánek, -ánka, -oušek, -ouška / -uška, -ouško, -unka**) (srov. ČECHOVÁ 1996: 97; DOKULIL

1986: 303; ŠLOSAR 1995: 126). Dostáváme tak spolu se základovým slovem řady s postupně zesíleným deminutivním příznakem: *strom – stromek – stromeček, ryba – rybka – rybička, pero – pérko – pérečko*. Řady deminutiv však nebývají vždy kompletní. Mnohá slova mají pouze jedna deminutiva, a to 1. stupně jako např. *zajíc – zajíček, ulice – ulička, ucho – ouško* nebo 2. stupně jako *voda – vodička, kolo – kolečko*; v tom případě je významový rozdíl mezi oběma stupni setřen (DOKULIL 1986: 301). Je možné i stírání deminutivního zabarvení až k jeho úplné ztrátě. Deminutivní význam se také prolíná s významem specifikacním, který má zčásti povahu terminologickou: *ručička* „malá a milá ruka“ – *ručička* „součást měřicího přístroje“ (ŠLOSAR 1986: 289).

9.4.1.1 Sufixe *-ek / -k-* a *-ík*

Tato krátká kapitola se zmiňuje o výskytu maskulinních sufixů *-ek* a *-ík* v dnešní době a v době národního obrození.

9.4.1.2 Sufix *-ek*

Tento sufix se připojuje především k základům zakončeným na vokál a konsonant (V+K). Před touto příponou dochází k palatalizačním alternacím souhlásek a samohlásk základu se někdy dluží (*vlak – vláček, roh – růžek, plech – plíšek*) a někdy krátí (*stůl – stolek*) (DOKULIL 1986: 302).

Resuffixací, to je náhradou jednoho sufixu druhým, se tvoří nepočtená deminutiva od substantiv na *-anec*: *otrhánek, rozedránek*... Může se připojovat i k základům složených křestních jmen: *Jaroslávek, Vladimírek*... (ŠLOSAR 1995: 125f).

9.4.1.3 Sufix *-ík*

Sufix maskulin *-ík* se připojuje jednak k základům zakončeným na dva konsonanty, jednak k některým základům jednoslabičným, jako např. *mečik, parčík, kyblík*. Ojedinele se tak odvozuje od základů jiných, např. *pokojík* a *sokolík*. Připojuje se i k základům nesložených křestních jmen: *Pepík, Jiřík, Otk* ... (ŠLOSAR 1995: 126).

Před touto příponou dochází zřídka k nepravidelné alternaci vokalické (*nůž – nožík, vítr – větrík*) (DOKULIL 1986: 302) a k alternaci konsonantů (*d – d', g – ž, h – ž,*

ch – š, k – č, n – ň, r – ř, t – t') ke které dochází vždy při připojení sufixu jenž začíná hláskou *i* (ŠLOSAR 1995: 110).

9.4.1.4 Sufix *-ka*

Sufix feminin *-ka* se pojí s koncovkami vzoru *žena*; pravidelné alternace souhlásek jsou palatalizačního typu *k – č, c – č* u přípony *-ice, d' – d*, nedůsledně *ň – n*, dále *ch – š, h – ž*. Samohlásky se někdy dluží popř. alternují: *strana – stránka, věž – vížka, hora – hůrka*, řidčeji také krátí: *bouda – budka* (srov. DOKULIL 1986: 302; ŠLOSAR 1995: 126).

Tento sufix se připojuje především k základům zakončeným na V+K, jako např. *klička, lžička a včelka*. Mimoto se tento sufix *-ka* připojuje i k základům křestních jmen, např. *Hanka, Zuzanka, Ivetka...* (ŠLOSAR 1995: 126).

9.4.1.5 Sufix *-ko*

Spoluformantem je soubor koncovek vzoru *město* (alternace souhlásek jsou palatalizačního typu *k – č, c – č* u jmen na *-ce, ch – š, h – ž*). K tomu přistupují nepravidelné vokalické alternace: samohlásky se dluží, např. *slovo – slůvko, dřevo – dřívko, rameno – raménko // ramínko* (srov. DOKULIL 1986: 303).

Tento sufix se připojuje převážně k základům zakončeným na vokál + konsonant, ale odvozuje i od některých substantiv na dva konsonanty (v tomto případě se pak mezi konsonanty vkládá vokál *-é-*, popřípadě *-í/ý-*, např. *prádlo – prádélko//prádýlko*). Mezi tyto deriváty řadíme např. *okénko// okýnko, jádérko// jádýrko, žebírko*. Tímto sufixem se neodvozuje od substantiv vzoru *kuře* a znamená (ŠLOSAR 1995: 126).

9.4.1.6 Sufix *-átko*

Tento sufix se uplatňuje u jmen vzoru *kuře*: *hříbátko, jehňátko, poupátko, košťátko* (ŠLOSAR 1995: 126).

9.4.2 Rozšířené sufixy

Jména s rozšířenými sufixy *-eček, -íček, -ička, -ečka, -íčko, -ečko // -éčko* jsou svým původem zdobněliny 2. stupně. Znamená to, že jsou většinou tvořena již ze zdobnělin a nikoli přímo ze jmen základních. Vyjadřují často ještě menší míru

vlastností než zdobněliny 1. stupně. Mají-li rozšířené sufixy více funkcí, počítá se i u základních deminutiv vyšší míra deminutivnosti.

Ostatní rozšířené sufixy, jako *-ánek* (*nosánek*), *-ínek* (*tatínek*), *-áček* (*synáček*), *-enka* (*šavlenka*), *-inka* (*tetinka*), *-oušek* (*dědoušek*), *-uška* (*dceruška*) a sufixy kombinované (*maminečka* apod.) tvoří i příležitostně silně emocionálně zabarvené názvy. Uplatňují se nadto u mazlivých podob křestních jmen, např. *Pepánek*, *Jožínek*, *Ferdáček*, *Meřenka*, *Janinka*... (ŠLOSAR 1995: 128).

9.4.2.1 Rozšířený sufix maskulin *-eček*

Sufix maskulin *-eček* tvoří deminutiva vyšší míry tehdy, jestliže existují i deminutiva se sufixem jednodušším (tj. *-ek*): *soudeček*, *džbáneček*, *dáreček*. K těmto zdobnělinám 2. stupně se řadí i deminutiva se sufixem jednoduchým, jako např. *zadeček* a *paleček* jako pojmenování s vyšší mírou deminutivnosti. Jen ojediněle slouží tento sufix jako prostředek k tvorbě deminutiv základních: *tvoreček*, *byteček* (ŠLOSAR 1995: 127).

9.4.2.2 Rozšířený sufix maskulin *-íček*

Sufix maskulin *-íček* má dvě funkce:

a) tvoří základní deminutiva od nevelkého počtu substantiv jako například *špačíček*, *hospodáříček*, *kmotříček*...;

b) tvoří deminutiva vyššího stupně vedle odvozenin s deminutivními sufixy základními, např. *kostelíček*, *žertíček*, *deštíček*. Kromě toho se uplatňuje i u křestních jmen: *Jeníček*, *Pavlíček*, *Pepíček*, *Jiříček*... Na jejich pozadí se u některých podobných deminutiv základních, jako *balíček*, *slavíček*..., počítá vyšší míra deminutivnosti (ŠLOSAR 1995: 127)

9.4.2.3 Rozšířený sufix feminin *-ička*

Sufix feminin *-ička* tvoří buď deminutiva od substantiv se základem zakončeným na dva konsonanty, zřídka pak od některých neodvozených feminin dalších, jako např.: *chodbička*, *travička* a *slzička*; nebo tvoří deminutiva vyjadřující větší míru deminutivnosti nebo kladného emocionálního zabarvení než odvozeniny od týchž základů se sufixem jednodušším, jako např. *hůlka* – *hůlčička*, *blůzka* –

blůzička, nožka – nožička. Odvozuje i od základů vlastních jmen, např. *Anička, Evička* (srov. ŠLOSAR 1995: 127).

9.4.2.4 Rozšířený sufix feminin *-ečka*

Sufix feminin *-ečka* tvoří pouze deminutiva vyšší míry jako např. *čárečka, šňůrečka, kůstečka...*, a to tehdy, jestliže existují i deminutiva se sufixem jednodušším (ŠLOSAR 1995: 128).

9.4.2.5 Rozšířený sufix neuter *-íčko*

Sufix neuter *-íčko* slouží k odvozování deminutiv od substantiv vzoru znamení: *nádobíčko, překvapeníčko*; dále od některých neodvozených slov, jako např. *nebíčko, masíčko* a od některých slov zakončených na dva konsonanty, např. *randíčko* a *sklíčko*. Jen zřídka tvoří tento sufix deminutiva vyšší míry, např. *čelíčko, zrníčko* (ŠLOSAR 1995: 128).

9.4.2.6 Rozšířený sufix neuter *-ečko // -éčko*

Sufix neuter *-ečko // -éčko* slouží k tvoření deminutiv vyšší míry, jako např. *vínečko, pivečko* a odvozuje také od substantiv vzoru *kuře: kuřátečko, děťátečko*. Ojedinele slouží k odvozování od neuter se zakončením na dva konsonanty, jako např. *městečko* a *místečko* a někdy i jiných, např. *kolečko* (ŠLOSAR 1995: 128).

9.4.3 Staré deminutivní sufixy

Tato kapitola pojednává o starých příponách, jež svoji deminutivní význam časem ztratily a jejichž zdrobňovací význam je v novém jazyce neživý.

9.4.3.1 Starý deminutivní sufix *-ec / -c-*

Stará přípona *-ec / -c-* deminutivní význam ztratila. Slova s tímhle sufixem mají ráz knižní až archaický, jako např. *kahanec, kabátec, mlýnec* nebo specializovaný nedeminutivní, jako např. *válec, chlapec, límec* (DOKULIL 1986: 302).

Již ve staré češtině neměla nejméně třetina jeho odvozenin deminutivní význam, nýbrž specifikační: *lučec* (hudební nástroj), *nehtec* (onyx), *božec* (pohanský bůh) a ve střední době byl již zcela neproduktivní (ŠLOSAR 1986: 290).

9.4.3.2 Starý deminutivní sufix *-ic(e)*

Tato přípona byla již ve střední době zcela neproduktivní. Většina formací doložených dříve v téhle době zanikla, menšina měla význam specifikací: *trubice*, *vidlice*, *truhlice*, *skořice* (ŠLOSAR 1986: 292f). V dnešní době tato slova působí knižně nebo zastarale: *lodice*, *holčice* nebo nabyla jiného (nedeminutivního) významu: *hlavice*, *růžice*, *metlice*, *konvice* (DOKULIL 1986: 303).

9.4.3.3 Starý deminutivní sufix *-c(e)*

Neutra na *-ce* byla dříve dosti hojná: *dřevce* (dřevo), *okénce*, *stádce*. Některá se dnes drží jako archaismy (TRÁVNÍČEK 1951: 280).

V rané staré češtině bylo tímto sufixem odvozeno mnohem více formací. Pojil se s různými typy základů, např. *viečce*, *líčce*, *trnice*, *tělce*, *břeménce*; pouze na odvozeniny od nt-kmenů doklady nejsou. U ějo-kmenů se uplatňovala varianta *-íce*. Již ve střední době se tenhle sufix neobjevoval (ŠLOSAR 1986: 294).

9.4.3.4 Femininní deminutivní sufixy v češtině doby národního obrození

Tato kapitola se zmiňuje o femininních deminutivních sufixech v době národního obrození.

9.4.4 Citová platnost zdrobnělin

Tvoření na *-ek*, *-iček*, *-ka*, *-ička* nemají vždy význam zdrobňovací, nýbrž často citový, náladový, tj. rovnají se svým věcným významem slovům základním, ale vedle něho vyjadřují nějaký citový vztah mluvčího k nositeli jména nebo k obsahu věty, vztah citově libý nebo veliký, radost, spokojenost, bolest, nechut', odpor a podobně. Zpravidla ji mají zdrobněliny křestních a příbuzenských jmen, jako např. *Jeníček*, *Karloušek*, *dědeček*, *bratříček* atd. (TRÁVNÍČEK 1951: 282).

9.4.5 Ztráta zdrobnělého významu

Mnohé zdrobněliny ztrácejí zdrobnělý význam a mají stejný nebo skoro stejný význam se slovy základními.

9.5 Augmentativa

K úplnosti diplomové práce popisuje tato kapitola a její podkapitoly slova zveličelá. Jedná se o augmentativa se sufixy *-ák, -isko, -izna / -ajzna* a s prefixy *arci-* a *ultra-*, jejichž formant vyjadřuje přídavný znak velkých rozměrů a/nebo subjektivní hodnocení, pro něž je charakteristická velká míra negativně laděné expresivity. Augmentativa představují ve srovnání s deminutivy kategorií okrajovou.

9.6 Expresivita jako výraz emocionality

Expresivita se uplatňuje nejenom v lexikologii, ale i ve zvukové stavbě jazyka, v oblasti tvoření slov a ve tvarosloví. Expresivní výraz je chápán jako výraz vyjadřující vedle prvků nociónálních i osobní citový vztah.

Slovní expresivita se dělí na expresivitu inherentní a adherentní, které svou podstatou patří do oblasti lexikologie, a dále pak na expresivitu kontextovou, která je svojí podstatou pouze stylistickým jevem (ZIMA 1961: 10f). Podle způsobu vyjádření se pak rozlišuje:

hlásková expresivita – projevuje se hláskovou stavbou slova a to zpravidla tím, že sestává z takových hláskových spojení, jež nejsou běžná ve slovech neexpresivních;

slovotvorná expresivita – je spjata se slovotvornými kategoriemi, typy a prostředky;

lexikálně sémantická expresivita – je spjata se základním významem slova, který sám označuje věci vyvolávající citové hodnocení (HAUSER 1980: 49).

9.7 Praktická část

Praktická část přináší analýzu jednotlivých textů, při níž byla všechna podstatná jména převedena do jednotného čísla a seřazena do abecedních slovníků, které jsou přiloženy do rejstříku na konci diplomové práce. V nich se nejenom uvádí, kolikrát se které slovo v textu vyskytlo, ale pro možnou kontrolu je zde uveden i přesný údaj strany a řádku. S ohledem na obšírnost kuchařských knih a na skutečnost, že s navyšováním počtu stran se slovní zásoba v receptech nijak nerozšiřovala, bylo k dostačující analýze použito jen prvních 80 stran z *Domácí kuchařky* a 33 stran z knihy Aněžky Špendlíkářové.

Další fáze analýzy spočívala ve vytvoření retrográdního (inverzního) slovníku podstatných jmen, který umožnil snadný přehled slov dle sufixů. Do něj nebyla zahrnuta německá slova, názvy měst, států, národností a příjmení. Křestní jména, vzhledem k výskytu jejich zdobných derivátů v textech, zde byla ponechána. Následovně byly z tohoto slovníku použity zdobněliny, rozděleny podle sufixů do tabulek, doplněny odpovídajícím německým výrazem, sečteny a procentuálně vyhodnoceny. Příložené grafy pak znázorňují početnost jednotlivých sufixů.

Závěrem následovalo sečtení všech podstatných jmen z retrográdního slovníku, přičemž slova jako *jatýrka* a *jatérka*, *vopenec* a *openec*, *sítka* a *sejtka* byla pro korektní výpočet hodnocena jen jako jedno slovo. Slova, jež se odlišovala pouze délkou samohlásky, jako např. *těstičko* a *těstíčko*, *pupiček* a *pupíček*, či diakritickým znaménkem jako *geršt* a *geřštl* byla do slovníku zařazena vedle sebe na stejný řádek a rovněž hodnocena jako jedno slovo. Se získanými číselnými údaji podstatných jmen a s číselnými údaji zdobnělin bylo možno závěrem vypočítat procentuální hojnost deminutiv v jednotlivých textech.

9.7.1 Retrográdní slovník RettKuch

Tato kapitola a její podkapitoly přináší retrográdní slovník podstatných jmen, tabulku deminutiv a citáty z analyzovaného materiálu RettKuch.

9.7.2 Retrográdní slovník ŠpendlKuch

Tato kapitola a její podkapitoly přináší retrográdní slovník podstatných jmen, tabulku deminutiv a citáty z analyzovaného materiálu ŠpendlKuch.

9.7.3 Retrográdní slovník RettArn

Tato kapitola a její podkapitoly přináší retrográdní slovník podstatných jmen, tabulku deminutiv a citáty z analyzovaného materiálu RettArn.

9.7.4 Retrográdní slovník RettLid

Tato kapitola a její podkapitoly přináší retrográdní slovník podstatných jmen, tabulku deminutiv a citáty z analyzovaného materiálu RettLid.

9.8 Výsledky analýz a závěr

Slovotvorná analýza umožnila nejenom procentuelní výpočet frekvence zdobnělin ve sledovaných textech, ale i porovnání četnosti jednotlivých sufixů, jež není pro všechny texty identická.

V Domáci kuchařce je ze šestnácti možných deminutivních sufixů použito čtrnáct, a to *-ek*, *-ík*, *-ka*, *-ko*, *-átko*, *-eček*, *-íček*, *-ička*, *-ečka*, *-ičko*, *-éčko*, *-inka*, *-enka* a *-ínek*, přičemž nejpočetnější je se svými 30,36 procenty sufix *-ek*. Nejčastěji je zastoupen zdobnělinami *kousek* (60), *knedlíček* (44), *lísteček* (24), *pupíček* / *pupíček* (19) a *svíteček* (16). Druhým nejpočetnějším je zde sufix *-ka* se svými 28,57 procenty. Nejčastěji se vyskytují zdobněliny *jatérka* / *jatýrka* (31), *zemčátka* (16), *cibulka* (16) a *lžička* (14). Jako třetí nejpočetnější je v Domáci kuchařce s 15,18 procenty sufix *-ička*. Ten je zde zastoupen především zdobnělinami *žemlička* (75), *hlavička* (12) a *nudlička* (12).

V České kuchařce Anežky Špendlíkářové je rovněž nejpočetnější sufix *-ek*. Jeho procentuelní výskyt činí 36,67 procent. Na tomto místě je však nutno podotknout, že zde je ze šestnácti možných sufixů použito pouze šest, a to *-ek*, *-ka*, *-ko*, *-átko*, *-íček* a *-ička*. Suffix *-ek* je nejčastěji zastoupen deriváty *kousek* (25), *ocásek* (12) a *ptáček* (4). Jako druhý nejpočetnější se se svými 23,33 procenty ukázal na rozdíl od Domáci kuchařky sufix *-ička*. Nejčastěji se zde vyskytuje *žemlička* (38), *játrička* (5) a *buchtíčka* (4). Třetí nejpočetnější je pak sufix *-ka*. Jeho procentuelní výskyt činí 20 procent a je zastoupen například zdobnělinami *vandlička* (2), *poklička* (2) a *míšeninka* (2).

V povídce Arnošt a Bělínka jsou zdobněliny tvořeny devíti sufixy, a to sufixem *-ek*, *-ík*, *-ka*, *-ko*, *-eček*, *-íček*, *-ička*, *-ečko* / *-éčko* a *-inka*, z nichž nejčastější je rovněž sufix *-ek*. Zde činí jeho četnost 34,29 procent a je zastoupen například zdobnělinami *potůček* (7), *kvítek* (6) a *lístek* (5). Druhým nejpočetnějším je sufix *-ka* se svými 28,57 procenty a s deriváty *chaloupka* (7), *vesnička* (5) a *komůrka* (2). Jako třetí nejpočetnější se ukázal sufix *-íček*. Jeho procentuelní výskyt zde činí 11,43 procent a jeho deriváty jsou například *ptáčiček* (1) a *keříček* (1).

V povídce *Lidka, lesní dívka* je rovněž použito devět sufixů, a to *-ek, -ka, -ko, -átko, -eček, -ička, -ečko / -éčko, -unka* a *-uška*. Zde je však se svými 36,36 procenty nejpočetnější sufix *-ka*. Jeho nejčastější deriváty jsou *dívka* (8), *laňka* (7) a *píšťalka* (3). Druhým nejpočetnějším je pak sufix *-ek*. Jeho výskyt činí 18,18 procent a je zastoupen například zdobnělinami *měsíček* (2) a *krček* (2). Třetím nejpočetnějším jsou pak sufixy *-ička, -uška* a *-ečko / -éčko*. Jejich procentuální četnost je stejná, činí 9,09 procent a obnáší prakticky jen dvě zdobněliny, jsou to *ručička* (2), *vodička* (1), *slunéčko* (1), *místečko* (2), *Liduška* (1) a *dceruška* (2).

Zajímavým poznatkem bylo zároveň zjištění, že k více než polovině zdobnělin, jež M. D. Rettigová ve své *Domácí kuchařce* použila, se v receptech objevila i jejich základová slova, přičemž poměr mezi jejich výskytem a výskytem zdobnělin byl rozličný. Někdy se objevovalo základové slovo častěji než jeho zdobnělina či naopak, jako například *mísa* (65) x *míska* (10), *maso* (100) x *masíčko* (1), *kousek* (60) x *kouštínek* (3), *lžice* (45) x *lžička* (14), *talíř* (23) x *talířek* (1), *tabule* (29) x *tabulka* (4); *knedlík* (2) x *knedlíček* (44), *list* (2) x *lístek* (24), *hřbet* (1) x *hřbítek* (10), *mozek* (1) x *mozeček* (8), *kuře* (6) x *kuřátko* (16) atd. Necelá polovina zdobnělin však v textu své základové slovo neměla vůbec, například *koblížek, koláček, krček, křídélko, kůžička, kbelíček, omáčníček, ručníček, pŭlměsíček, kotouček, ocásek, hrášek, krapítek* a mnoho dalších.

Na základě slovotvorné analýzy a po vyhodnocení všeho zkoumaného materiálu mohu potvrdit svoji tezi, že M. D. Rettigová používala ve své *Domácí kuchařce* překvapivě vysoký počet zdobnělin a že právě ony byly v jejím nejznámějším díle oblíbeným stylistickým prostředkem. Vyskytují se zde ve 20,93 procentech, což je téměř o 15 procent více než v jejích dvou povídkách a o téměř devět a půl procenta více než v *České kuchařce* Anežky Špendlíkářové, kde jejich výskyt činí 11,49 procent. V povídce *Arnošt a Bělínka* dosahuje jejich množství 6,66 procent a v povídce *Lidka, lesní dívka* pouze 5,51 procent.

Magdalena Dobromila Rettigová byla neúnavnou propagátorkou širokého, veřejného a správného užívání českého jazyka, neboť byla toho názoru, že láska k řeči a domácí literatuře vede následovně i k lásce k vlasti. Miroslav Hroch nepovažuje za vlastence každého, jenž počátkem 19. století užíval na veřejnosti

českého jazyka či projevoval vědomí, že je Čech, ale pouze uvědomělé účastníky národního hnutí, kteří se ztotožňovali s personifikovaným národem jako pozitivní hodnotou a chtěli šířit národní uvědomění mezi ostatní obyvatelstvo (HROCH 1999: 9f). M. D. Rettigová k nim bezpochyby patří. Svoji *Domácí kuchařkou* se snažila obohatit nejenom českou kuchyni a českou gastronomickou terminologií, ale i jazyk a slovní zásobu měšťanských žen. Její kuchařská kniha není primárně koncipovaným souborem receptů národní kuchyně, ale má podstatu obecně osvětové (výchovné) příručky, která má mladou generaci vést ke správnému způsobu života a chování, a to pokud možno v souladu s principy vlastenecko-výchovné funkce (srov. KOUBA 2016: 72).

Ze slohového hlediska patří kuchařské knihy do literatury odborné a jsou to v podstatě návody k pracovní činnosti. Alexander Stich ve svém úvodu k *Domácí kuchařce* zmiňuje poznatek lingvisty J. Krause, jenž se literaturou tohoto druhu hlouběji zabýval a ukázal, že jsou to díla psaná obvykle zcela věcně, necitově a zároveň neosobně. Dílo M. D. Rettigové se však od této slohové normy liší:

Za neosobními pokyny a předpisy (v „direktivním“ slohu) se u ní zřetelně rýsuje *osobnost autorky* samé; dává najevo ohled na uživatele knížky, odvolává se na vlastní praxi a zkušenost, hodnotí různé možné postupy a ingredience atd., ba předkládá čtenáři (či spíše čtenářce) nenápadně, ale účinně svůj – mohli bychom říci – přímo *etický, estetický a pedagogický* ideál (STICH v RETTKUCH 1986: 23f).

Ke zmíněnému etickému a estetickému stylu přispěly právě zdobněliny, jichž Magdalena Dobromila Rettigová, dle mého názoru, používala k vyjádření nejenom svého kladného citového vztahu a postoje ke svým čtenářkám, k nimž zde promlouvá jako matka ke svým milovaným dcerám a kdy se jim snaží s láskou a trpělivostí něco objasnit a něčemu je naučit, ale rovněž její kladný vztah k dobrému jídlu a k její snaze vnášet do každodenní nejvšednější praxe každé ženy zálibu a estetické prvky.

Přemysl Hauser se zmiňuje ve své knize, že deminutiva byla velmi výraznou složkou básnického lexika v uměleckém jazyce obrozenském (HAUSER 1978: 143). Na základě zjištění, že i Magdalena Dobromila Rettigová používala ve své *Domácí kuchařce* ve srovnání se svými povídkami *Arnošt a Bělínka* (1821) a *Lidka, lesní*

dívka (1822) velký počet zdrobnělin, lze soudit, že se až se svojí kuchařskou knihou připojila k dobovému trendu a že k ní přistupovala jako k umělecké literatuře. Svoji *Domáci kuchařku*, jež se stala takřka synonymem každodenního rámce obrozující se společnosti (srov. KOUBA 2016: 70), tak viděla jako součást beletrie v národním jazyce.

10. Literatur- und Quellenverzeichnis

10.1 Quellenverzeichnis

RETTKUCH = RETTIGOVÁ, M. D.: 'Domáci kuchařka'. In: RETTIGOVÁ, Magdalena Dobromila. 1986. *Domáci kuchařka. Spolu s ukázkami z beletristického díla M. D. Rettigové a čtení o její osobnosti vychází k 200. výročí autorčina narození*. Hrsg. von Felicitas Wünschová [Alexandr Stich – vgl. Otruba 2000, S. 1242]. Praha: Odeon. S. 35–335.

RETTKUCHSLOV = RETTIGOVÁ, M. D.: 'Slovníček'. In: RETTIGOVÁ, Magdalena Dobromila. 1986. *Domáci kuchařka. Spolu s ukázkami z beletristického díla M. D. Rettigové a čtení o její osobnosti vychází k 200. výročí autorčina narození*. Hrsg. von Felicitas Wünschová [Alexandr Stich – vgl. Otruba 2000, S. 1242]. Praha: Odeon. S. 538–542.

RETTARN = RETTIGOVÁ, M. D.: 'Arnošt a Bělínka'. In: RETTIGOVÁ, Magdalena Dobromila. 1986. *Domáci kuchařka. Spolu s ukázkami z beletristického díla M. D. Rettigové a čtení o její osobnosti vychází k 200. výročí autorčina narození*. Hrsg. von Felicitas Wünschová [Alexandr Stich – vgl. Otruba 2000, S. 1242]. Praha: Odeon. S. 424–451.

RETTLID = RETTIGOVÁ, M. D.: 'Lidka, lesní dívka'. In: RETTIGOVÁ, Magdalena Dobromila. 1986. *Domáci kuchařka. Spolu s ukázkami z beletristického díla M. D. Rettigové a čtení o její osobnosti vychází k 200. výročí autorčina narození*. Hrsg. von Felicitas Wünschová [Alexandr Stich – vgl. Otruba 2000, S. 1242]. Praha: Odeon. S. 451–472.

ŠPENDLKUCH = ŠPENDLÍKÁŘOVÁ, Aněžka. 1841. *Česká Kuchařka, aneb knjižka wsssem i zběhlegssjm kuchařkám prospěšná, w které se dočjsti mohau, gakby za malý penjz co neylepssj a neyskwostnégssj gjdla se ustrogit dali*. Praha a Litoměřice.

10.2 Literaturverzeichnis

BŘEZINA, Josef. 1983. *Diminutiva im Deutschen und im Tschechischen*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství.

ČECHOVÁ, Marie et alii. 1996. *Čeština – řeč a jazyk*. Praha: ISV nakladatelství.

DOKULIL, Miloš. 1986. 'Tvoření slov'. In: Dokuli, Miloš et alii. 1986. *Mluvnice češtiny 1. Fonetika. Fonologie. Morfonologie a morfematika. Tvoření slov*. Praha: Academia. S. 191–526.

DOKULIL, Miloš. 1962. *Tvoření slov v češtině I. Teorie odvozování slov*. Praha: Nakladatelství Československé Akademie Věd.

HAUSER, Přemysl. 1978. *Tvoření podstatných jmen v době národního obrození*. Brno: Universita J. E. Purkyně

HAUSER, Přemysl. 1980. *Nauka o slovní zásobě*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství.

HOENSCH, Jörg Konrad. 1997. *Geschichte Böhmens. Von der slavischen Landnahme bis zur Gegenwart*. München: Beck.

HROCH, Miroslav. 1999. *Na prahu národní existence. Touha a skutečnost*. Praha: Mladá Fronta.

IGGERS, Wilma, A. 2000. *Frauenleben in Prag: ethnische Vielfalt und kultureller Wandel seit dem 18. Jahrhundert*. Wien: Böhlau.

JOHANIDES, Josef. 1995a: *Magdalena Dobromila Rettigová*. Rychnov nad Kněžnou. Ústí nad Orlicí. Litomyšl. Přelouč.

JOHANIDES, Josef. 1995b: *Magdalena Dobromila Rettigová (1785–1845). Soupis základních pramenů a literatury k 210. výročí jejího narození*. Rychnov nad Kněžnou.

KLÍMA, Arnošt. 1979. *Na prahu nové společnosti. (1781–1848)*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství.

KOUBA, Miroslav. 2016. „*Böhmisches Kochbuch auch in deutscher Sprache herauszugeben...*“ *Obrozenecké kuchařské knihy v kontextu*

česko-německé kulturní výměny. Pardubice. (Online zugänglich unter: https://dk.upce.cz/bitstream/handle/10195/66777/KoubaM_BohmischesKochbuch_2_016.pdf?sequence=1&isAllowed=y).

KŘÍSTEK, Václav. 1977. 'Bemerkungen zur sprachlichen Wiedergeburt'. In: Seehase Ilse. (Hg.). 1977. *Beiträge zur Literatur der tschechischen und slowakischen Wiedergeburt: Überarbeitete Materialien der Konferenz der bilateralen Kommission DDR-ČSSR für Bohemistik und Slowakistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig „Tschechische und slowakische Literatur der nationalen Wiedergeburt im europäischen Kontext“*. Leipzig: Karl-Marx-Universität. S. 66–69.

MACURA, Vladimír. 1995. *Znamení zrodu. České národní obrození jako kulturní typ*. Jinočany: H&H.

NEJEDLÝ, Zdeněk. 1953. *O literatuře*. Praha: Československý spisovatel.

NEKULA, Marek. 2003. 'System und Funktionen der Diminutive. Kontrastiver Vergleich des Deutschen und Tschechischen'. In: *brücken*. NF. 11. 2003. S. 145–188.

OPELÍK, Jiří. 1988. 'Rettigová Magdalena Dobromila'. In: *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950. Band 9*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. S. 95.

OTRUBA, Mojmír. 2000. 'Magdaléna Dobromila Rettigová'. In: Opelík, Jiří. (Hg.). 2000. *Lexikon české literatury. Osobnosti, díla, instituce. 3/II P–Ř*. Praha: Academia. S. 1239–1242.

POLTERAUER, Ilona. 1981. *Die Deminutiva in der modernen russischen Schriftsprache*. Wien: VWGÖ.

PRINZ, Friedrich. 1988. *Geschichte Böhmens 1848–1948*. München, Wien u. a.: Langen Müller.

RENNER, Hans. 1974. *Studien zum tschechischen Frühnationalismus. Motivationen, Anfänge und Initiatoren der tschechischen Wiedererweckung*. Erlangen–Nürnberg, Univ., Philos. Fak., Diss.

ŘEPKOVÁ, Marie. 1964. 'Magdaléna Dobromila Rettigová'. In: Havel, Rudolf & Opelík, Jiří. (Hg.). 1964. *Slovník českých spisovatelů*. Praha: Československý spisovatel. S. 421.

RUSÍNOVÁ, Zdenka. 2011. *Pokušení struktury*. Edd. Dvořák, Jan & Malčík, Petr. Brno: Host. (*Studie osobností brněnské lingvistiky, II.*).

SCHAMSCHULA, Walter. 1973. *Die Anfänge der tschechischen Erneuerung und das deutsche Geistesleben (1740–1800)*. München: Wilhelm Fink.

ŠLOSAR, Dušan. 1986. 'Slovotvorba'. In: Lamprecht, A., Bauer, J., Šlosar, D. 1986. *Historická mluvnice češtiny*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství. S. 251–340.

ŠLOSAR, Dušan. 1995. 'Slovotvorba'. In: Karlík, Petr et alii. 1995. *Příruční mluvnice češtiny*. Brno: Nakladatelství lidové noviny. S. 109–225.

ŠTÍCHA, František. 1978. 'Substantiva deminutivní formy s lexikalizovaným významem'. In: *Naše řeč*. 61. 1978. S. 113–127.

STRÁNÍKOVÁ, Jana. 2006. 'Počátky ženské literární tvorby v Čechách první poloviny 19. století'. In: Leeuwen-Turnovcová, Jiřina van & Richter, Nicole. (Hg.). 2006. *Entwicklung slawischer Literatursprachen, Diglossie, Gender: Literalität von Frauen und Standardisierungsprozesse im slawischen Areal*. München: Otto Sagner. S. 153–177.

STRÁNÍKOVÁ, Jana & Jiřina van LEEUWEN-TURNOVCOVÁ. 2011. *Schreiben in Alltag des 19. Jahrhunderts. Das Schreib- und Schrifttschechische zur Zeit der nationalen Wiedergeburt (1790–1860) in Briefen der patriotischen Kreise*. München – Berlin: Verlag Otto Sagner.

TRAPL, Miloš. 1977. *České národní obrození na Moravě v době předbřeznové a v revolučních letech 1848–1849*. Brno: Blok.

TRÁVNÍČEK, František. 1951. *Mluvnice spisovné češtiny. Část I*. Praha: Slovanské nakladatelství.

WINTER, Zikmund. 1892. *Kuchyně a stůl našich předků: líčení dějepisné ze XVI. století*. Praha: F. Bačkovský. (Všeobecná zajímavě poučná knihovna, 3.).

VINTR, Josef. 2001. *Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte*. München: Verlag Otto Sagner.

ZÍBRT, Čeněk. 2012. *Staročeské umění kuchařské*. Herausgegeben von Viktor Faktor. Praha: Dauphin. (Edice Sporáček, 3.).

ZIMA, Jaroslav. 1961. *Expresivita slova v současné češtině. Studie lexikologická a stylistická*. Praha: Nakladatelství Československé akademie věd.

10.3 Wörterbücher

PSJČ dig. = *Příruční slovník jazyka českého (1935–1957)*. In.: Elektronické slovníky a zdroje. Ústav pro jazyk český. 2007. (Online zugänglich unter: http://www.ujc.cas.cz/eletronicke-slovníky-a-zdroje/Prirucni_slovik_jazyka_ceskeho.html).

KLA dig. = *Kartotéka lexikálního archivu (1911–1991)* In.: Elektronické slovníky a zdroje. Ústav pro jazyk český. 2015. (Online zugänglich unter: http://www.ujc.cas.cz/eletronicke-slovníky-a-zdroje/kartoteka_lexikalniho_archivu.html).

JGSL dig. = JUNGSMANN. Josef. 1835–1839. *Slovník česko-německý. Díl I–V*. Praha. In.: Elektronické slovníky a zdroje. Ústav pro jazyk český. Vokabulář webový. Webové hnízdo pramenů k poznání historické češtiny. (Online zugänglich unter: <http://vokabular.ujc.cas.cz/moduly/slovníky>).

DOSL dig. = DOBROVSKÝ. Josef. *Deutsch-böhmisches Wörterbuch*. Praha 1821. Edice Čejka Mirek, Černý Vojtěch et alii. Verze 6.4.2008. (Online zugänglich unter: <http://vokabular.ujc.cas.cz/zdroje.aspx>)

11. Abkürzungen / Zkratky

Adj.	Adjektiv
Adv.	Adverb
atsch.	alttschechisch
Aug.	Augmentativ
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
Dim.	Diminutiv
ebd.	Ebenda
ntsch.	neutschechisch
perf.	perfektiv
u. a.	und andere
u. a. m.	und andere mehr, und anderes mehr
u. Ä.	und Ähnliche(s)
umg.	umgangssprachlich
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
z. B.	zum Beispiel
apod.	a podobně
atd.	a tak dále
např.	například
popř.	popřípadě
srov.	srovnej
tj.	to je, to jest
tzv.	tak zvané, tak zvaný

12. Anhang

Der Anhang dieser Arbeit enthält vier alphabetische Verzeichnisse, die zu jedem analysierten Text separat angefertigt sind, und zwar zum Kochbuch *Domáci kuchařka* von M. D. Rettigová (RettKuch), zum Kochbuch *Česká kuchařka* von Aněžka Špendlíkařová (ŠpendlKuch), der Erzählung *Arnošt a Bělínka* von M. D. Rettigová (RettArn) und der Erzählung *Lidka, lesní dívka* von M. D. Rettigová (RettLid). In diesen befinden sich alle vorkommenden Substantive aus jedem Text, die nicht nur mit der Angabe der Seite und Zeile, wo sie sich befinden, sondern auch mit der Angabe, wievielmals sie dort auftreten, versehen sind.

12.1 Alphabetisches Verzeichnis – RettKuch

Substantiv	Anzahl der Erwähnungen	Textstelle
amoletka	4	63/3, 63/8, 63/22
Antonín	1	41/17
babička	1	37/19
bál	1	50/16
bažant	8	39/24, 51/21, 53/24, 53/28, 54/17, 59/31, 60/15, 71/30
bažantek	4	54/4, 54/7, 54/13, 54/16
bílek	5	49/14, 54/10, 59/10, 69/4, 69/15
bok	1	76/16
Braunkohl	2	38/9, 46/5
brk	1	70/19
brzlíček	3	54/27, 56/1, 58/20
budoucnost	1	66/17
buchta	5	62/1, 62/12, 62/31, 65/12, 65/26
bylinka	6	38/10, 38/11, 56/15, 56/16, 56/20, 56/22
cedník	5	50/11, 55/5, 56/8, 61/26, 66/33
celer	21	38/8, 38/23, 40/6, 46/4, 47/2, 47/25, 48/2, 49/20, 49/21, 51/22, 53/10, 53/30, 54/2, 54/32, 59/28, 66/25, 67/32, 71/7, 73/26, 74/28, 75/28
cena	1	37/6
cesta	5	41/11, 42/5, 66/19, 67/4, 67/22
cibule	30	37/30, 38/10, 38/23, 39/2, 46/5, 47/25, 48/4, 51/23, 52/27, 53/27, 54/1, 60/4, 66/25, 67/11, 67/33, 69/27, 70/27, 71/3, 71/7, 73/25, 74/9, 74/27, 75/11, 75/25, 75/27, 77/1, 78/29, 79/3, 79/29, 80/4
cibulka	16	53/3, 53/4, 53/6, 53/8, 53/11, 55/1, 56/18, 57/4, 58/15, 69/28, 69/29, 76/10, 76/28, 77/26, 78/12, 78/19

cichorie ⁶	1	56/17
citron	1	76/21
cukr	8	46/9, 46/10, 69/8, 69/9, 75/11, 75/17, 79/17, 79/20
cvičení	1	44/13
čas	11	38/10, 38/23, 38/28, 43/26, 47/31, 52/8, 56/29, 66/4, 66/12, 66/18, 70/31
částka	2	37/7, 43/12
čeledín	1	40/20
česnek	8	39/2, 40/2, 40/4, 48/14, 76/19, 76/27, 76/28, 80/4
Češka	1	37/19
číslo	43	50/3, 52/22, 54/29, 55/26, 56/11, 56/27, 58/31, 59/12, 60/27, 61/10, 61/17, 61/18, 61/28, 62/10, 62/30, 62/32, 62/33, 63/18, 64/2, 64/20, 64/21, 64/23, 64/27, 65/2, 65/4, 65/24, 66/8, 68/19, 68/27, 69/5, 69/24, 70/2, 71/20, 74/18, 77/5, 78/20, 79/3
čistota	1	37/24
člověk	2	43/1, 67/4
čtění	1	44/7
čtvrt	10	38/4, 58/10, 59/22, 61/1, 63/28, 67/10, 69/23, 70/9, 73/27
čtvrtka	5	68/27, 76/6, 76/21, 76/24, 80/3
daněk	1	39/28
dcera	1	66/15
dědina	1	37/4
den	9	38/32, 39/13, 39/15, 40/29, 42/14, 43/20, 44/16, 69/7, 74/12
děvčátko	5	37/12, 42/16, 43/3, 43/16, 44/5
děvče	4	41/15, 44/13, 66/13, 67/30
díl	8	37/2, 44/3, 57/15, 68/10, 70/4, 71/11, 79/11, 79/12
dírká	1	40/15
dívčinka	1	37/3
dlaň	1	79/30
dno	7	54/1, 64/10, 66/29, 66/30, 71/8, 72/11, 75/31
doba	1	70/31
dohlížení	1	40/20
domácnost	4	42/16, 43/12, 56/29, 71/25
dostání	11	37/11, 54/28, 63/16, 64/6, 64/18, 65/3, 67/7, 67/22, 67/33, 76/13, 76/22
drobeček	2	51/20, 59/19
dršlák ⁷	1	50/11
drůbež	7	39/12, 39/15, 39/16, 39/20, 46/6, 47/24, 53/28
dříví	1	39/22
duh (k duhu)	1	43/10
důkaz	2	42/5, 44/2

⁶ PSJČ dig., s. v. *cikorie, cichorie* – eine Zutat für den Kaffee oder ein Ersatz für den Kaffee, üblicherweise aus der Wurzel einer Zichorie

⁷ JGSL dig., s. v. † *dršlák* – ein Topf fürs Durchsehen; ein Sieb

důlek	2	68/7, 68/8
dům	1	66/19
důmnění	1	42/1
dušení	1	77/14
dušenina	1	54/7
dvoukrejcar	1	55/19
dymíán	5	37/30, 39/3, 74/10, 75/15, 75/29
fara	1	37/4
flíček	1	67/28
forma	1	64/9
formička s. tvormička		
geřštl/ gerštl ⁸	6	50/6, 50/15, 50/19, 51/1, 51/10, 52/21
hlava	2	39/24, 39/26
hlavička	12	55/14, 55/32, 60/16, 62/19, 62/24, 63/11, 64/1, 64/5, 64/10, 65/20, 65/23, 66/6
hodina	23	38/1, 38/3, 38/4, 38/26, 46/9, 46/22, 47/3, 47/28, 51/32, 54/9, 55/2, 59/22, 60/10, 62/4, 62/9, 62/26, 65/22, 66/32, 67/2, 70/19, 71/12, 76/7, 77/12
holub	2	39/26, 54/26
hospoda	2	67/7, 67/22
hospodářství	1	40/22
hospodyně	7	37/12, 40/21, 43/1, 43/16, 44/6, 50/4, 52/11
hospodyňka	3	43/5, 43/16, 44/5
host	9	48/6, 50/26, 53/16, 63/23, 64/7, 71/1, 71/25, 73/19, 77/9
houbička	5	55/14, 55/15, 55/21, 55/27, 59/1
hračka	1	66/13
Hradec Králové	1	41/33
hrášek	4	56/4, 56/12, 56/27, 65/2
hrnec	3	46/8, 47/1, 54/8
hrnček	3	38/30, 49/2, 50/21
hrnek	21	39/1, 46/19, 46/21, 46/24, 47/4, 48/27, 49/25, 50/9, 50/12, 50/22, 51/2, 51/4, 51/13, 52/1, 55/9, 55/31, 56/5, 56/22, 64/7, 64/20, 72/1
hromádka	2	49/14, 58/27
hřbet	2	77/24, 78/10
hřbítek	1	60/15
hřebíček	5	48/13, 60/4, 67/10, 74/27, 75/12
hřebříček 'řebříček'	2	38/10, 56/16
hříb	1	38/9
hříbek	10	49/16, 49/23, 54/20, 54/21, 55/5, 55/28, 58/22, 59/1, 60/3, 66/7
husa	2	39/13, 63/31
hvězdinka	1	65/5

⁸ RETTKUCHSLOV, s. v. *gerštl* (*geřštl*) – eine Art einer eingedickten cremigen Suppe, in der Regel basierend auf einer Rindbrühe; sie wurde mit Graupen, mit Grieß, mit Semmeln verdickt und mit Eidottern verfeinert

chleb	5	53/8, 63/23, 70/28, 70/30, 72/24
chlebiček	7	48/5, 48/7, 52/26, 52/32, 53/11, 63/21, 67/24
chudobička	1	56/17
chuť	10	37/9, 38/14, 39/14, 39/23, 43/10, 50/15, 56/3, 65/9, 66/12
chvíle	3	49/25, 55/30, 73/9
chvílečka	1	77/29
chvílenka	1	66/33
chvilka	12	49/11, 49/12, 53/32, 54/11, 55/8, 55/32, 60/2, 67/13, 69/30, 71/24, 72/18, 75/31
impresor	5	41/12, 41/27, 41/28, 42/3, 42/7
jáhla	1	40/12
jalovec	1	39/30
jaro	1	38/10
játěrka s. jatýrka		
jaternice	8	53/5, 53/21, 54/26, 63/21, 66/3, 66/5, 72/22, 72/25
játra	2	48/10, 48/11
játríčka	1	46/17
jatýrka	31	47/9, 47/15, 47/16, 49/26, 51/21, 53/22, 53/28, 56/2, 56/13, 58/14, 59/13, 59/30, 60/1, 60/6, 60/12, 60/23, 61/1, 61/12, 61/20, 62/13, 63/14, 63/30, 64/5, 64/26, 64/30, 66/5, 70/14, 70/23, 71/17, 71/22, 72/14
jednání	1	41/27
jehňátko	1	58/9
jelen	1	39/28
jídlo	8	37/19, 37/21, 42/28, 43/30, 44/11, 44/12, 69/7, 76/11
jíška	10	39/9, 58/32, 68/21, 70/4, 74/2, 77/20, 77/30, 79/6, 79/13, 79/16
jíštička	8	38/31, 48/19, 49/7, 60/27, 61/9, 68/11, 75/1, 78/8
jméno	2	41/17, 42/6
kadeřník	2	38/9, 46/5
kachna	2	39/25, 71/30
kachnička	1	63/12
kaldoun ⁹	3	38/13, 51/20, 59/19
kaldounek	1	63/31
kámen	1	39/31
kapoun ¹⁰	9	39/13, 39/18, 48/22, 49/9, 59/4, 60/15, 68/14, 68/15, 71/30
kaprle ¹¹	1	74/1
kapusta	25	38/8, 40/6, 46/4, 47/26, 48/2, 49/20, 49/21, 51/23, 53/9, 53/18, 54/4, 54/7, 54/12, 59/29, 63/2, 63/8, 67/32, 69/20, 71/11, 71/15, 71/17, 72/12, 72/14, 77/27
karbanátek	5	63/22, 77/23, 77/29, 77/30, 78/1
karbanátle	2	76/17, 76/23

⁹ PSJČ dig., s. v. *kaldoun* – umgangssprachlich Suppenfleisch

¹⁰ PSJČ dig., s. v. *kapoun* – ein jung kastrierter Hahn

¹¹ PSJČ dig., s. v. *kaprle* – nicht aufgeblühte Knospen eines Kapernstrauches, konserviert als Zutat von Speisen

karfiol	13	38/8, 49/20, 49/22, 51/24, 54/26, 56/1, 56/14, 62/19, 62/28, 63/10, 64/1, 65/18, 65/25
karfiolék	1	64/5
kaše	4	69/2, 69/3, 69/13, 69/14
kašička	3	59/7, 78/7, 78/13
kbelíček	1	39/30
keř	1	46/4
klepítko	2	62/16, 63/32
klih	1	67/16
klobása	9	53/17, 53/20, 54/26, 63/21, 66/3, 66/4, 72/13, 72/22, 72/25
klobáska	2	53/15, 53/21
klok 'klokot'	1	64/13
kmín	2	38/10, 68/7
knedlíček	44	42/26, 46/23, 48/9, 48/16, 48/21, 48/26, 48/29, 57/14, 57/23, 57/25, 58/2, 58/4, 58/6, 58/8, 58/14, 58/16, 58/17, 58/28, 59/3, 59/10, 59/12, 59/17, 59/22, 59/24, 60/22, 60/26, 60/30, 60/31, 61/6, 61/9, 61/11, 61/16, 61/19, 61/29, 64/25, 66/4, 69/11, 69/17, 70/6, 70/11, 70/24, 70/32, 71/4
knedlík	2	42/27, 52/15
kniha	16	37/5, 37/6, 37/10, 37/13, 37/18, 37/21, 40/25, 41/2, 41/31, 41/32, 42/1, 42/8, 43/11, 43/28, 43/30, 44/1
kníže	1	41/18
knížečka	1	37/18
knížka	11	37/3, 41/14, 41/18, 41/26, 42/17, 43/15, 44/1, 44/3, 44/4, 44/6, 80/4
koblížek	1	50/2
koflíček	1	72/3
koláček	11	49/22, 53/27, 54/3, 55/18, 57/7, 71/8, 73/25, 74/5, 75/2, 79/9
koleno	2	51/20, 52/6
kolník ¹²	1	40/9
konvice	12	54/16, 54/29, 56/11, 62/31, 63/17, 63/24, 64/2, 64/21, 64/27, 66/9, 72/19, 73/12
Körbelkraut	1	56/17
koroptev	14	39/24, 51/21, 53/28, 54/17, 54/25, 59/31, 60/5, 60/6, 60/12, 60/15, 63/12, 71/2, 71/30
kořen	2	40/6, 51/22
koření	7	37/30, 48/14, 63/25, 63/26, 74/28, 76/1, 80/4
koříněk	14	40/6, 46/4, 47/25, 53/30, 54/2, 54/32, 59/28, 66/24, 71/8, 73/25, 75/28, 77/1
kost	4	39/2, 46/29, 67/31, 72/4
kostečka	1	57/27
kostka	19	54/14, 54/18, 54/24, 57/16, 57/17, 57/28, 57/29, 60/13, 62/3, 63/13, 64/4, 65/1, 71/21, 71/23, 71/32, 72/13, 75/24, 76/32, 78/28
košíček	3	37/15, 41/8, 41/11

¹² PSJČ dig., s. v. *kolník* – hier eine botanische Pflanze aus der Familie der Kreuzblütler, eine Steck- oder Kohlrübe

kotlík	1	67/12
kotouček	2	49/29, 49/31
kousek	60	37/32, 38/19, 38/21, 38/24, 38/29, 39/1, 46/3, 46/5, 46/6, 46/10, 46/13, 46/15, 46/23, 47/4, 47/10, 47/21, 47/24, 47/25, 47/26, 48/12, 48/27, 49/6, 51/20, 52/20, 55/19, 56/1, 58/3, 60/19, 62/6, 62/9, 62/19, 63/5, 63/30, 64/18, 66/2, 66/23, 67/2, 68/3, 68/8, 71/31, 72/13, 72/24, 73/24, 73/26, 74/10, 74/29, 75/17, 75/24, 75/27, 75/29, 76/32, 77/25, 77/27, 77/30, 78/7, 78/27, 79/17, 79/20, 79/28
kouštínek / kouštinek	3	38/16, 58/21, 74/2
krajanka	8	41/3, 41/5, 41/31, 42/10, 42/18, 42/19, 42/22, 43/9
krám	1	76/16
krapítek	4	55/17, 56/7, 74/4, 74/20
kraplička	3	49/8, 49/14, 49/15
Kräutersuppe	1	56/15
krček	8	38/20, 46/6, 47/24, 51/20, 53/28, 59/30, 60/15, 72/1
krev	1	39/27
kroupa	4	40/12, 50/6, 50/8, 50/18
krupice	8	40/12, 42/25, 51/12, 51/15, 59/21, 59/23, 69/9, 69/10
křen	1	40/9
křídélko	1	39/20
kuchař	1	41/18
kuchařka	16	38/11, 38/16, 41/15, 42/20, 43/7, 43/23, 52/9, 53/10, 54/19, 54/28, 60/19, 60/31, 62/25, 65/10, 66/11, 67/27
kuchyně	1	37/25
Kulaschfleisch	3	76/29, 77/7, 78/25
Kuperius	2	41/18, 42/2
kupující	2	41/29, 42/9
kůra	12	39/3, 48/13, 51/30, 58/13, 75/17, 75/31, 76/2, 77/16, 77/31, 79/7, 79/13, 79/19
kůrka	7	47/20, 50/20, 55/22, 65/29, 70/31, 72/9, 79/32
kuřátko	16	39/21, 54/25, 56/12, 58/21, 59/4, 59/12, 59/14, 60/23, 61/12, 61/29, 62/27, 62/29, 62/32, 63/31, 64/31
kuře / kůře	6	38/13, 39/17, 59/30, 63/12, 68/14, 68/15, 71/30
kus	19	46/3, 46/5, 46/9, 46/25, 47/26, 49/9, 49/17, 67/5, 73/23, 74/7, 74/25, 75/9, 75/10, 75/11, 75/12, 75/22, 76/18
kůstka	4	60/7, 60/17, 72/1
kuthan ¹³	24	37/30, 38/21, 51/25, 51/30, 53/26, 54/1, 54/8, 59/27, 59/29, 64/12, 64/14, 64/15, 66/23, 66/26, 66/33, 67/11, 71/7, 71/8, 74/26, 74/28, 75/10, 77/11, 78/28, 79/33
kuthánek	15	47/20, 51/31, 52/29, 54/31, 55/8, 60/8, 60/9, 67/15, 69/28, 75/24, 75/27, 77/25, 77/29, 78/11, 78/18
kůžička	5	74/8, 74/26, 75/9, 75/22, 75/27
květ	52	38/30, 46/11, 46/15, 46/21, 46/25, 47/1, 47/12, 47/18, 47/29, 48/8, 48/18, 48/25, 48/30, 49/3, 49/7, 49/10, 49/18, 49/24, 50/1, 50/11, 50/25, 51/2, 51/13, 52/2, 53/1, 53/12, 55/10, 56/26, 57/9, 57/24, 58/12, 58/25, 59/10, 60/11, 60/25, 60/28,

¹³ PSJČ dig., s. v. *kuthan* – etwas veraltet, ein größeres niedriges Küchengefäß zum Backen und Braten

		61/6, 61/15, 61/27, 62/6, 62/22, 63/26, 63/29, 64/9, 65/17, 68/18, 69/6, 69/17, 70/10, 70/18, 70/21, 72/20
kýta	6	52/6, 73/23, 76/13, 76/23, 78/26, 79/24
lahudka	2	42/21, 43/25
lák	1	74/12
Landfrás	2	41/12, 41/21
láska	1	43/12
látka	1	43/8
led	1	38/33
ledvina	1	74/8
leto	2	38/32, 39/12
lež	1	41/14
libost	9	50/4, 51/9, 54/19, 58/26, 60/32, 62/31, 63/15, 72/20, 73/13
libra	30	46/3, 47/24, 48/10, 50/7, 51/22, 57/27, 58/10, 59/27, 59/28, 61/1, 63/28, 65/13, 66/21, 66/23, 66/24, 67/9, 67/10, 71/9, 73/24, 74/7, 74/25, 76/30, 76/32, 77/9, 78/26, 79/24
list	2	39/3, 74/29
lístek	24	41/13, 41/17, 41/30, 49/14, 53/26, 54/2, 54/21, 55/20, 55/21, 55/28, 56/17, 56/18, 57/3, 63/20, 64/10, 72/11, 73/3, 73/10, 75/14, 75/28, 76/7, 78/9, 78/29
listí	1	71/12
loj	10	57/3, 57/8, 74/8, 74/26, 75/9, 75/22, 75/29, 77/10, 77/25, 78/28
lot	44	47/16, 48/10, 48/23, 50/9, 50/22, 51/3, 51/13, 51/25, 51/28, 52/13, 55/1, 56/25, 57/15, 58/10, 59/5, 59/18, 60/23, 61/2, 61/13, 61/21, 62/4, 62/6, 62/14, 65/14, 66/26, 66/28, 68/24, 69/3, 69/8, 69/12, 69/13, 69/28, 70/7, 70/15, 72/5, 73/25, 75/12, 75/18, 76/32, 79/17, 79/24
Lunge	1	58/9
Lungenbraten	1	74/6
lžice	45	47/18, 51/28, 52/13, 53/32, 55/7, 55/30, 56/5, 56/25, 57/11, 57/21, 58/1, 59/21, 60/8, 61/25, 61/28, 62/16, 62/20, 64/20, 65/19, 66/29, 68/4, 68/5, 68/16, 68/17, 68/24, 68/25, 70/1, 70/16, 70/22, 70/25, 70/29, 70/30, 71/14, 71/19, 72/15, 73/6, 74/1, 75/31, 78/21, 78/23, 78/31, 79/12, 79/15
lžička	14	48/16, 48/26, 49/11, 49/28, 56/24, 57/23, 58/3, 58/6, 68/8, 68/26, 69/16, 70/16, 70/32, 78/7
majoránka	4	48/13, 73/9, 73/11, 77/3
makrónek ¹⁴	3	64/29, 65/5, 67/24
maličkost	1	38/21
malík	2	78/17, 78/27
más	6	66/21, 66/22, 66/31, 67/20, 72/5, 72/9
masíčko	1	58/24

¹⁴ KLA dig., s. v. *makronky* – Süßigkeiten aus süßen und bitteren Mandeln, Zucker, Schnee und weiteren Zutaten

máslo	104	38/21, 45/5, 45/13, 45/15, 45/25, 47/4, 47/10, 47/16, 47/20, 47/26, 47/31, 48/24, 48/28, 49/4, 49/11, 49/17, 49/23, 49/27, 49/32, 50/9, 50/22, 51/3, 51/13, 51/25, 51/27, 51/29, 52/14, 52/19, 52/27, 53/16, 54/22, 55/1, 55/6, 55/23, 55/29, 56/7, 56/25, 57/4, 57/8, 58/23, 58/30, 59/18, 59/27, 61/8, 61/24, 61/29, 62/4, 62/5, 62/8, 62/17, 62/20, 62/23, 62/29, 62/30, 63/5, 64/1, 64/9, 64/18, 65/18, 65/20, 65/31, 66/6, 66/23, 66/28, 68/8, 68/24, 69/3, 69/13, 69/18, 69/28, 70/14, 70/22, 70/26, 71/7, 73/24, 73/25, 74/1, 74/29, 75/29, 75/30, 76/8, 76/9, 76/18, 76/19, 76/20, 76/23, 76/28, 76/32, 77/11, 77/15, 78/7, 78/12, 78/22, 79/14, 79/17, 79/31, 79/32, 80/1, 80/2
maso	100	37/26, 37/27, 37/29, 37/31, 37/32, 38/1, 38/6, 38/7, 38/13, 38/19, 38/21, 39/2, 39/31, 39/34, 40/3, 46/3, 46/4, 46/29, 47/24, 48/2, 49/20, 51/19, 52/7, 53/9, 53/28, 54/31, 58/10, 58/21, 59/9, 59/19, 59/28, 60/7, 60/16, 60/18, 61/2, 63/21, 65/12, 65/13, 66/21, 66/24, 67/9, 67/10, 67/34, 68/16, 69/20, 71/10, 71/14, 71/15, 71/17, 72/7, 73/14, 73/15, 73/16, 73/22, 73/23, 73/25, 73/27, 73/29, 73/30, 74/3, 74/4, 74/8, 74/11, 74/12, 74/15, 74/18, 74/20, 74/23, 74/25, 74/29, 75/1, 75/3, 75/5, 75/10, 75/11, 75/13, 75/18, 75/20, 75/22, 76/13, 76/15, 76/23, 76/25, 76/30, 77/7, 77/8, 77/10, 77/17, 77/18, 77/19, 77/20, 77/22, 78/2, 78/9, 78/15, 78/17, 78/26, 79/24, 79/27
mastnota	3	59/18, 67/15, 73/29
máti	1	37/19
matinka	1	66/15
matka	1	42/20
město	2	37/4, 37/10
míchání	2	52/15, 66/30
míchaninka s. míšeninka		
milovník	5	58/7, 63/25, 65/1, 76/27, 79/3
mínění	1	67/27
minuta	2	56/21, 72/27
minutka	1	78/22
míra	1	60/32
mísa	65	46/15, 46/23, 47/7, 47/12, 47/22, 48/3, 48/7, 48/29, 49/22, 50/28, 51/7, 51/8, 52/13, 52/21, 52/28, 52/32, 53/3, 53/12, 53/13, 53/18, 54/13, 54/15, 54/28, 55/24, 56/10, 57/8, 58/15, 58/30, 60/13, 61/16, 61/25, 61/28, 62/9, 62/16, 65/8, 65/11, 65/16, 67/18, 68/11, 69/22, 70/4, 70/12, 70/21, 71/1, 71/2, 71/21, 71/23, 71/24, 72/1, 72/11, 72/18, 72/23, 73/12, 73/18, 74/3, 74/21, 75/2, 75/18, 76/5, 77/5, 79/2, 79/8, 80/1, 80/3
míska	10	54/23, 60/24, 68/3, 68/16, 68/24, 69/13, 69/30, 70/15, 70/27, 71/18
místo	3	39/14, 39/32, 43/13
míšenina	1	64/22
míšeninka	14	58/19, 63/1, 63/19, 63/24, 63/25, 63/27, 64/2, 64/3, 64/28, 65/4, 65/6, 65/7, 74/28, 78/20
mlejn	1	40/16,
mléko	9	47/18, 49/30, 52/14, 59/21, 61/4, 61/14, 69/23, 70/9, 70/29
mlíko s. mléko		
množství	1	52/10

móda	1	43/27
morek	3	48/12, 57/15, 79/25
mouka	25	40/12, 40/16, 47/30, 51/28, 52/13, 52/14, 55/7, 55/15, 55/30, 56/5, 56/24, 56/31, 57/11, 57/21, 58/1, 58/5, 60/8, 60/9, 66/29, 66/30, 68/26, 69/16, 75/31, 78/7
mozeček	8	47/23, 47/29, 47/32, 55/4, 55/8, 55/15, 69/27, 69/29
mozek	1	55/13
moždír	3	47/1, 59/9, 60/7
mrkev	17	38/8, 38/24, 40/9, 46/4, 47/2, 47/25, 48/2, 51/23, 53/10, 53/17, 53/30, 59/29, 66/25, 67/32, 71/8, 75/28, 77/27
mrkvička	1	68/12
mrzutost	1	43/8
mundsemle 'žemle'	1	50/20
muž	1	76/26
nádoba	2	67/18, 74/11
náhoda	1	41/26
náklad	1	42/26
nakládání	1	39/29,
nářadí	1	37/13
nať	4	40/6, 40/7, 51/23, 54/32
název	1	41/30
nedbalost	1	40/20
nedostatek	6	53/20, 53/22, 54/16, 64/19, 65/25, 78/1
nehoda	2	37/16, 41/8
nemocný	1	66/20
neopatrnost	1	40/20
nepříjemnost	1	41/6
noc	2	39/12, 39/16
noha	3	39/24, 66/22, 67/9
nožička	1	38/20
nožka	3	38/28, 39/1, 39/20
nudle	4	42/25, 49/13, 63/13, 67/28
nudlička	12	48/3, 48/4, 49/21, 52/27, 53/11, 54/13, 54/14, 63/9, 63/22, 65/23, 71/31, 72/12
nůž	3	71/18, 75/23, 76/17
oběd	6	38/18, 50/17, 50/27, 51/6, 51/16, 70/31
obchod	1	41/29
ocásek	11	54/26, 61/19, 61/21, 62/16, 63/32, 64/5, 64/26, 65/1, 66/7, 70/7, 70/14
ocet	12	39/4, 39/8, 74/9, 74/12, 74/16, 74/31, 75/4, 75/14, 79/5, 79/13, 79/16, 79/21
odbyt	3	40/25, 41/2, 44/1
odřízek	7	38/19, 51/19, 54/31, 74/29, 75/11, 75/27, 75/29
oheň	2	56/23, 59/8
okamžení	1	38/31

okolek ¹⁵	3	49/14, 49/15, 79/21
okurka	2	77/21, 79/10
olej	2	74/16, 75/3
omáčka	21	37/28, 37/29, 38/32, 38/34, 39/7, 39/8, 39/10, 71/2, 72/1, 73/20, 74/3, 74/20, 74/21, 75/6, 75/17, 75/19, 77/18, 79/6, 79/16, 79/19
omáčníček ¹⁶	3	75/6, 75/19, 77/19
openec ¹⁷	2	38/10, 56/16
oplatek	1	58/27
ořech	5	52/20, 58/27, 63/5, 70/11, 70/32
osoba	52	46/2, 46/12, 46/18, 46/19, 46/28, 47/8, 47/23, 48/1, 48/9, 48/21, 49/1, 49/8, 49/19, 50/7, 50/19, 51/2, 51/18, 51/21, 52/7, 52/13, 52/30, 52/31, 53/9, 53/25, 54/5, 54/20, 54/30, 55/13, 55/27, 56/4, 57/2, 57/15, 57/26, 58/17, 59/4, 59/25, 60/23, 60/32, 61/11, 61/20, 61/30, 62/2, 62/13, 63/2, 65/13, 65/26, 65/29, 67/26, 71/6, 71/27, 72/26, 76/30,
ostatní	3	48/7, 59/14, 62/31
oučel (ntsch. účel)	1	72/4
ouhlednost (ntsch. úhlednost)	3	39/20, 71/26, 73/19
ouřad (ntsch. úřad)	1	42/5
outrata (ntsch. útrata)	1	52/5
outržka (ntsch. útržka)	1	41/24
ovísek	1	65/5
ovoce	1	40/11
palička	3	38/2, 73/17, 75/9
pánev	1	63/4
paní	2	41/15, 44/2
papír	2	41/32, 46/21
Paprica	1	77/4
pažitka	1	53/19
pečeně	25	49/9, 60/20, 67/10, 68/2, 68/3, 68/20, 71/29, 71/31, 73/4, 73/5, 74/6, 74/7, 74/15, 74/17, 74/24, 75/8, 75/21, 76/13, 76/25, 76/31, 77/5, 77/18, 77/23, 77/24, 78/1
pečení	2	77/14, 77/15
pěna	2	55/3, 67/13
peníz	1	42/21
pepř	24	39/2, 49/18, 49/23, 53/20, 54/22, 55/29, 63/26, 69/22, 73/26, 74/10, 74/27, 75/12, 76/1, 76/27, 77/4, 77/32, 78/3, 78/10, 78/19, 78/30, 79/3, 79/29
peří /pěří	2	41/23, 60/16
petružel	42	38/8, 38/23, 40/9, 46/4, 47/1, 47/18, 47/25, 48/19, 48/25, 49/3, 49/10, 49/17, 49/24, 49/27, 51/23, 52/29, 53/30, 54/2, 54/32, 57/22, 59/29, 60/11, 60/25, 60/28, 61/6, 62/8, 62/22,

¹⁵ KLA dig., s. v. *okolek* – hier ein Rand

¹⁶ PSJČ dig., s. v. *omáčník* – ein Gefäß, in welchem Soßen angerichtet werden

¹⁷ PSJČ dig., s. v. *openec* – umgangssprachlich *popenec* – eine botanische Pflanze aus der Familie der Lippenblütler, Gunderman (*Glechoma*)

		62/24, 65/21, 66/24, 67/32, 68/19, 71/8, 73/11, 73/18, 73/26, 74/29, 75/25, 75/28, 77/27, 78/11
petruželka	9	54/22, 55/6, 55/29, 56/17, 58/23, 61/15, 66/7, 69/28, 69/30
pinta ¹⁸	1	67/12
písek	7	40/5, 40/6, 40/7, 40/9, 40/10, 56/19
placka	2	79/30, 80/2
plášticek	1	42/4
plech	2	40/15, 68/7
plíce	1	58/13
plícky 'plíčky'	2	58/8, 58/9
plotna	1	68/8
počet	1	37/5
pohodlnost	1	63/15
pochoutka	1	43/28
pojednání	5	41/7, 41/10, 41/13, 41/33, 73/14
poklička	9	51/26, 51/32, 53/31, 54/5, 64/15, 71/12, 73/28, 74/31, 77/12
pokrm	6	37/11, 37/15, 41/10, 41/15, 41/30, 41/34
poledne	2	52/4, 76/25
polívka	291	38/7, 38/14, 38/17, 38/25, 38/26, 38/27, 38/31, 39/8, 42/25, 43/6, 46/1, 46/2, 46/8, 46/12, 46/13, 46/14, 46/18, 46/20, 46/25, 46/26, 46/28, 47/2, 47/5, 47/8, 47/11, 47/13, 47/14, 47/23, 47/27, 47/31, 47/32, 48/1, 48/5, 48/9, 48/17, 48/21, 48/26, 48/28, 49/1, 49/6, 49/7, 49/8, 49/11, 49/15, 49/18, 49/19, 49/25, 49/28, 50/1, 50/3, 50/10, 50/13, 50/14, 50/16, 50/23, 50/24, 50/28, 50/29, 51/4, 51/5, 51/7, 51/8, 51/11, 51/13, 51/14, 51/15, 51/16, 51/18, 51/31, 52/2, 52/5, 52/8, 52/9, 52/10, 52/12, 52/22, 52/24, 52/25, 52/30, 53/1, 53/5, 53/7, 53/9, 53/12, 53/15, 53/24, 53/32, 54/6, 54/8, 54/10, 54/11, 54/15, 54/17, 54/20, 54/29, 54/30, 55/2, 55/4, 55/9, 55/12, 55/13, 55/17, 55/24, 55/25, 55/27, 55/32, 56/2, 56/3, 56/4, 56/10, 56/11, 56/14, 56/15, 56/20, 56/22, 56/23, 56/26, 56/28, 56/30, 57/1, 57/5, 57/9, 57/11, 57/12, 57/14, 57/23, 57/25, 58/3, 58/6, 58/8, 58/14, 58/16, 58/17, 58/19, 58/31, 58/32, 59/3, 59/11, 59/13, 59/14, 59/17, 59/22, 59/24, 59/26, 60/2, 60/10, 60/13, 60/14, 60/19, 60/20, 60/21, 60/22, 60/26, 60/28, 60/30, 61/8, 61/10, 61/16, 61/17, 61/18, 61/28, 61/30, 62/1, 62/5, 62/9, 62/10, 62/12, 62/20, 62/26, 62/29, 62/30, 62/32, 63/1, 63/2, 63/11, 63/14, 63/17, 63/19, 63/24, 63/26, 63/27, 63/28, 64/2, 64/3, 64/8, 64/21, 64/27, 64/29, 65/4, 65/5, 65/7, 65/8, 65/10, 65/12, 65/19, 65/22, 65/24, 65/28, 65/30, 66/6, 66/8, 66/9, 66/16, 66/32, 67/3, 67/4, 67/6, 67/14, 67/21, 67/22, 67/26, 67/31, 68/1, 68/11, 68/21, 68/28, 69/6, 69/16, 69/18, 69/25, 70/5, 70/12, 70/20, 70/21, 70/23, 71/3, 71/5, 71/14, 71/16, 71/18, 71/23, 71/26, 71/28, 72/2, 72/3, 72/5, 72/6, 72/7, 72/8, 72/9, 72/12, 72/15, 72/17, 72/20, 72/22, 72/26, 72/27, 72/28, 73/1, 73/6, 73/8, 73/12, 74/4, 74/15, 74/30, 75/5, 75/13, 75/20, 75/32, 76/4, 77/2, 77/18, 77/21, 77/28, 78/6, 78/8, 78/21, 78/24, 79/1, 79/6, 79/11, 79/15

¹⁸ PSJČ dig., s. v. *pinta* – hier ein altes hohles Maß für Flüssigkeiten, manchmal auch für pulverartige Substanzen

polovice	8	38/27, 39/4, 40/1, 57/28, 64/11, 73/2
polovička	9	55/16, 55/17, 56/30, 57/16, 57/18, 57/29, 65/27
ponaučení	1	41/14
popel	1	64/16
pór	3	38/8, 53/30, 67/32
pořádek	1	37/24
Pospíšil	1	41/28
potěšení	1	42/16
potrava	3	37/9, 37/13, 43/10
potřeba	4	40/17, 40/21, 56/20, 67/1
poučení	1	69/25
pověst	1	42/19
pověť	2	40/13, 40/14
pozor	3	39/17, 50/8, 67/16
pozorování	2	37/28, 43/31
požívání	2	37/20, 37/22
práce	6	41/4, 41/23, 42/23, 42/26, 66/11
právo	2	41/28, 42/4
prkénko	3	39/31, 56/21, 79/26
prkno	1	40/11
prkýnko s. prkénko		
prodej	2	42/7, 42/8
proměna	1	67/28
prsíčko	11	46/30, 47/3, 47/6, 48/22, 59/5, 59/14, 61/12, 61/20, 62/13, 70/7, 70/23
prst	4	74/19, 75/23, 78/27
předhůzka 'výčitka'	1	37/17
předmluva	7	37/1, 41/1, 42/15, 43/21, 44/7, 73/16
předpis	5	37/22, 43/31, 44/2, 44/8, 44/10
překážka	1	41/9
příčina	1	41/25
příčinění	1	41/25
přídavek	1	68/1
připomenutí	1	40/23
připravování	1	44/10
přivažek	3	38/20, 52/6, 54/31
pták	1	39/25
pudíng	1	62/1
půla	1	62/18
půlhodina	1	64/14
půlka	2	54/4, 61/26
půlměsíček	5	50/27, 54/18, 66/1, 72/10, 75/3
pupíček / pupiček	19	46/17, 49/26, 53/28, 56/2, 56/13, 59/13, 59/30, 59/31, 60/6, 60/11, 63/14, 63/30, 64/5, 64/17, 64/25, 64/30, 66/5, 71/22,

		72/14
radost	1	66/15
rak	5	62/15, 63/32, 64/1, 64/18, 64/31
rejstřík	1	41/17
rejže	6	46/13, 63/28, 63/31, 69/12, 72/4
rendlíček	3	49/4, 49/17, 58/23
rendlík	8	37/30, 38/22, 46/7, 53/26, 73/24, 73/29, 76/32, 78/7
rok (Pl. leta)	3	37/15, 41/19
rosol	9	38/29, 38/34, 46/18, 64/6, 64/19, 64/25, 66/18, 67/2, 67/4
Rostbraten	1	76/15
rostbrátle 'roštěnky'	2	76/22, 79/23
rošt	3	76/15, 76/20, 76/24
rozmíchání	2	50/14, 57/12
rozmnožení	2	42/11, 43/25
rozpuštění	1	57/17
rozsekání	1	39/34
rozsouzení	1	42/6
rozum	1	54/28
rozvaření	1	57/10
ručníček	1	54/12
ruka	4	41/12, 41/26, 60/3, 63/16
rukopis	2	41/10, 41/28
růže	3	49/20, 65/18, 65/23
růžička	1	49/22
řeč	1	37/2
řezník	1	76/16
řízek	39	52/26, 53/27, 53/31, 58/15, 58/20, 59/27, 60/6, 60/12, 71/9, 72/2, 72/23, 72/26, 74/19, 74/21, 75/21, 75/23, 75/26, 76/2, 76/16, 76/19, 76/26, 77/24, 77/26, 77/27, 78/4, 78/11, 78/12, 78/13, 78/14, 78/16, 78/17, 78/19, 78/23, 78/24, 78/30, 79/1, 79/5, 79/11, 79/15
ságo ¹⁹	1	66/26
salát	1	77/21
sanytr ²⁰	1	40/1
sardel	4	73/30, 78/16, 79/14, 80/2
sbírka	1	37/19
sedlina	3	38/29, 46/27
sejr	1	65/3
sejtko	10	38/26, 46/9, 47/5, 50/11, 52/1, 54/12, 55/5, 55/10, 67/17, 72/17
sekání	1	78/2
sekanina	3	49/31, 61/25, 62/25

¹⁹ PSJČ dig., s. v. *ságo* – stärkehaltiges Mark aus dem Stamm des Sagopalmfarnes, zubereitet in Form von Körnchen

²⁰ RETTKUCHSLOV, s. v. *salitr* – Salpeter bzw. Nitrat (meistens Kaliumnitrat), welches beim Einlegen von Fleisch verwendet wurde

sekaninka	6	49/15, 50/1, 50/2, 62/21, 65/21, 68/4
servít	4	39/6, 62/8, 62/23, 67/14
servítek	2	54/12, 65/20
Schneeball	1	64/23
schůzka	1	51/5
silnice	1	67/7
sklep	3	40/5, 40/7, 40/11
sklo	2	37/32, 54/15
skořice	1	69/9
slanina	13	46/5, 53/26, 54/1, 57/25, 57/30, 73/23, 74/11, 74/25, 75/10, 75/11, 75/24, 75/27, 78/29
slepice	10	38/13, 46/29, 46/30, 48/22, 59/4, 59/19, 67/10, 70/7, 70/12, 72/7
slovo	3	41/3, 44/4
smažení	1	47/32
smělost	2	41/2
smetana	25	47/19, 49/4, 49/30, 50/15, 55/20, 56/6, 56/25, 57/18, 57/20, 57/29, 57/31, 59/6, 61/23, 62/2, 62/14, 68/6, 68/17, 68/18, 68/26, 69/2, 69/12, 74/14, 74/20, 79/7
smrž	5	38/9, 59/1, 60/3, 62/28, 66/7
smržíček	2	62/20, 62/24
snažnost	1	42/19
sníh	4	54/10, 59/10, 69/4, 69/15
Speckknödel	1	57/25
spisovatelkyně	3	42/12, 43/18, 44/14
spokojenost	1	43/10
společnost	4	50/16, 50/27, 51/15, 52/3
Spritzkrapfen	1	64/23
srdce	1	42/22
srdečko	1	58/9
srnka	1	39/28
statek	1	37/4
stav	1	43/5
stéblo	1	79/30
stížnost	1	37/2
strana	6	63/6, 63/7, 68/9, 68/10, 76/20, 79/33
strava	1	42/28
stroužek	3	39/2, 48/14, 76/18
struhadlo	5	56/8, 65/3, 68/24, 70/25, 73/9
stříkáněk 'Spritzkrapfen'	4	52/12, 52/23, 55/26, 64/23
studeno	2	70/19, 70/31
stůl	6	46/24, 52/30, 65/8, 68/12, 72/27, 77/32
stýblo	1	57/7
sůl	11	39/3, 40/1, 40/2, 48/14, 49/3, 51/24, 57/21, 76/18, 76/26,

		78/11, 78/19
svazek	1	41/10
svíteček ²¹	16	42/27, 68/2, 68/10, 68/12, 68/14, 68/19, 68/20, 68/22, 68/27, 69/1, 69/5, 69/7, 69/19, 69/24, 69/26, 70/1
svítek	10	47/12, 47/14, 47/19, 49/1, 49/5, 68/9, 71/5, 71/20, 71/24
šál	2	76/31, 77/9
šálek	5	50/17, 50/26, 51/6, 51/14, 52/3
šat	1	76/8
šištička	1	70/20
škoda	4	40/22, 42/7, 43/8, 43/14
škořápka	1	39/6
škrabán ²²	1	66/30
šlupka	2	61/24, 62/17
šnek	1	66/27
šnitlink	9	38/8, 52/29, 53/3, 53/4, 53/6, 53/19, 54/24, 58/1, 58/7
špagát	1	39/21
špalíček	2	53/14, 53/17
špargl	7	38/9, 51/24, 54/26, 55/32, 56/14, 62/28, 65/25
špejlka	2	39/22
špek	2	73/24, 78/18
šťáva	15	54/7, 73/29, 75/1, 75/4, 75/16, 76/5, 77/16, 77/20, 77/22, 78/14, 78/23, 78/24, 79/2, 79/20, 80/1
štrudle	2	63/4, 63/6
šum	1	72/8
šunka	2	40/1, 73/4
tabule	29	38/19, 46/11, 46/27, 48/8, 48/20, 48/30, 49/7, 50/2, 53/2, 53/29, 55/25, 59/31, 61/29, 62/30, 63/17, 65/10, 69/9, 71/29, 72/3, 72/19, 73/19, 76/4, 76/21, 76/24, 76/26, 78/24, 79/3, 79/14, 80/3
tabulka	4	67/8, 67/19, 67/20, 67/22
talíř	23	53/2, 53/3, 54/23, 56/12, 62/27, 63/10, 63/20, 63/30, 64/4, 64/20, 64/24, 65/11, 65/22, 65/30, 71/15, 72/11, 72/16, 72/28, 73/3, 73/6, 73/12, 78/13, 78/23
talířek	1	53/16
tatínek	1	66/16
těstíčko / těstíčko	3	52/16, 56/7, 69/8
těsto	7	49/13, 56/6, 56/9, 58/3, 58/5, 67/29, 79/22
tisk	1	41/13
titěrka	1	66/15
ťopan ²³	1	39/13
tráva	1	56/19

²¹ PSJČ dig., s. v. *svítek* – volkstümliche Mehlspeise aus Milch und Eiern mit verschiedenen weiteren Zutaten; oftmals auch in Suppen geschnitten

²² PSJČ dig., s. v. *škrabánek* – umgangssprachlich die Haut auf der Milch oder dem Kaffee; der Lebensmittelabsatz auf dem Geschirr

²³ PSJČ dig., s. v. *ťopan* – umgangssprachlich Truthahn, Puter

trocha	90	38/30, 39/3, 39/8, 42/25, 42/26, 43/6, 46/11, 46/15, 46/21, 47/5, 47/11, 47/17, 47/18, 47/28, 47/29, 48/13, 48/25, 48/28, 49/2, 49/3, 49/4, 49/10, 49/17, 49/18, 49/23, 49/24, 49/31, 50/13, 50/14, 51/3, 51/4, 51/13, 52/2, 52/7, 52/29, 54/22, 55/4, 55/10, 55/29, 57/21, 57/22, 58/12, 58/25, 60/4, 60/11, 60/25, 61/5, 61/27, 62/6, 62/7, 63/5, 68/7, 68/18, 68/19, 70/3, 72/4, 73/10, 74/10, 74/19, 74/30, 75/15, 75/17, 75/25, 76/1, 76/2, 77/3, 77/31, 78/8, 78/29, 79/5, 79/6, 79/7, 79/13, 79/18, 79/20, 79/29
trouba	5	47/21, 64/14, 72/17, 73/7, 77/13
trpělivost	1	66/14
truhla	1	40/13
třetina	1	50/18
tříhraniček / tříhraniček	3	54/18, 66/1, 71/21
třinožka	2	72/16, 73/7
tuk	21	48/10, 48/12, 48/23, 57/14, 57/15, 57/19, 58/11, 59/6, 60/24, 61/2, 61/13, 61/21, 62/6, 62/14, 65/14, 69/14, 69/21, 70/8, 70/15, 70/26, 79/25
tvormička	7	49/30, 55/19, 64/9, 64/11, 64/17, 64/19, 67/19
tvořitko	1	49/30
uhlí	4	49/12, 64/16, 68/7, 76/20
uhlíčko	1	49/27
umění	3	37/25, 43/4, 44/9
uzenina	4	57/27, 58/5, 73/4, 73/5
uznání	1	62/25
užitek	2	44/9, 66/17
váha	2	52/6, 60/32
var	2	56/28, 59/7
vařečka	2	56/9, 75/30
vaření	5	37/8, 37/29, 42/23, 43/26, 66/14
vdolečník	1	71/20
věc	19	37/10, 37/24, 38/14, 39/17, 40/4, 40/12, 40/19, 40/21, 43/4, 43/14, 43/25, 44/11, 49/19, 51/7, 51/25, 52/4, 52/23, 64/26, 68/1
večeře	4	50/16, 72/3, 78/15, 79/3
vědomí	2	41/4, 41/25
vejce	76	39/6, 46/19, 47/17, 47/30, 48/1, 48/6, 48/15, 48/24, 49/2, 49/32, 52/17, 52/18, 52/30, 52/31, 52/32, 53/1, 53/3, 53/4, 53/5, 53/13, 53/16, 53/17, 53/18, 53/20, 53/22, 54/24, 55/22, 56/30, 57/20, 57/31, 58/11, 58/25, 58/26, 58/27, 58/29, 59/20, 60/24, 61/3, 61/7, 61/14, 61/22, 61/25, 62/2, 62/14, 62/18, 63/3, 63/5, 63/7, 63/8, 63/10, 63/23, 64/7, 64/8, 65/15, 65/17, 66/1, 68/4, 68/5, 68/17, 68/25, 69/23, 69/31, 70/2, 70/8, 70/15, 70/28, 71/19, 72/26, 72/29, 79/25, 79/27, 79/31
věvec	17	54/14, 63/10, 63/32, 64/6, 64/17, 64/25, 64/30, 65/21, 65/24, 65/25, 66/8, 76/5, 77/4, 79/2, 79/8, 79/9, 79/22
věneček	6	53/4, 53/18, 62/23, 62/29, 64/10, 64/20
víno	5	39/8, 74/2, 77/28, 77/31, 79/12

vlastenka	2	37/17, 40/24
voda	29	37/31, 38/15, 38/30, 39/4, 39/18, 39/29, 46/22, 48/23, 50/21, 51/25, 54/3, 56/19, 58/12, 58/22, 61/4, 64/12, 65/15, 66/21, 67/5, 67/7, 67/13, 67/23, 73/27, 76/7, 77/3, 78/28, 79/26
vopenec s. openec		
vrána	1	41/22
vrch	1	55/3
vrstva	5	53/27, 72/23, 72/25, 73/3, 73/5
vybíráček	1	43/28
vydání	13	37/1, 41/1, 41/2, 41/4, 41/7, 42/4, 42/10, 42/15, 42/17, 43/21, 43/22, 43/24, 44/7
vyhovění	1	37/24
vynasnažení	1	40/23
vyrovnání	1	42/6
výstraha	1	41/32
výtvor	1	42/3
Walburga Schifflerová	1	44/2
Würstel	1	53/21
zabíjení	1	39/26
zajíc	1	74/13
základ	1	37/25
zámek	1	37/4
zaměstnání	1	66/14
zamíchání	1	66/27
zasmážka	1	47/28
zásoba	1	37/26
závirka	1	67/26
zázvor	14	39/3, 47/1, 48/8, 48/18, 53/1, 53/12, 73/26, 74/10, 74/27, 75/12, 76/1, 77/8, 77/13, 77/15
zbytečnost	1	37/21
zbytek	3	60/14, 68/15, 71/30
zdokonalování	1	43/27
zelenina	8	38/8, 38/22, 40/5, 52/7, 58/7, 67/32, 71/5, 71/16
zeleninka	1	56/21
zelí	3	40/6, 67/33, 68/12
zemčata 'brambory'	11	57/1, 57/2, 57/7, 57/9, 57/10, 73/1, 76/5, 76/6, 77/5, 78/4, 78/5
zemčátka	16	68/23, 68/25, 73/2, 73/5, 73/6, 73/9, 73/13, 76/10, 76/11, 77/17, 77/21, 78/8, 78/9, 79/2, 79/9, 79/21
zchytralost	1	42/3
zima	6	38/23, 39/12, 40/5, 67/2, 67/33, 74/12
zisk	1	42/4
zkouška	1	58/3
zkušenost	2	43/4, 44/12
zlepšení	1	60/19

změna	3	52/10, 65/6, 66/10
zminka	1	41/31
způsob	6	37/8, 53/13, 67/8, 74/17, 74/24, 78/25
ztráta	1	42/7
ztuchlina	1	39/32
zvěřina	2	39/28, 39/31
žaloudek	2	38/20, 51/21
žampion	5	38/9, 55/5, 59/2, 60/3, 66/8
žejdlík ²⁴	26	46/20, 50/10, 51/11, 51/12, 51/25, 51/30, 55/16, 56/23, 56/24, 57/5, 59/11, 59/23, 59/24, 60/10, 62/2, 64/8, 65/29, 67/23, 69/2, 71/16, 73/27, 74/1, 74/9, 75/32, 77/28
žemlička	75	58/2, 58/12, 58/29, 59/6, 59/15
žílka	4	47/14, 48/11, 59/5, 79/25
život	1	43/10
žloutek	42	38/30, 39/10, 46/14, 46/24, 47/4, 47/6, 47/10, 47/17, 48/15, 48/25, 48/27, 49/2, 49/12, 49/28, 50/12, 50/14, 50/23, 51/2, 51/3, 51/12, 52/17, 56/5, 56/24, 56/25, 56/30, 57/20, 57/30, 59/7, 59/11, 59/20, 61/17, 61/26, 61/28, 62/5, 62/10, 62/17, 63/29, 69/4, 69/5, 69/14, 70/16, 74/19
žmolek	1	52/19

²⁴ PSJČ dig., s. v. *žejdlík* – ein altes Maß für Flüssigkeiten oder feste pulverartige Lebensmittel (knapp ein halber Liter)

12.2 Alphabetisches Verzeichnis – ŠpendlKuch

Substantiva	Anzahl der Erwähnungen	Textstelle
austrie ‘ústřice’	4	17/15, 17/17, 17/22, 18/6
bába	1	30/7
bažant	5	21/8, 21/9, 21/13, 22/3, 22/4
bílek	3	31/7, 31/18, 32/19
Braunkohl	1	5/8
brukev	1	5/7
brzlík	1	13/5
buding	1	27/17
buchta	2	27/18, 32/21
buchtíčka	4	24/1, 24/8, 26/22, 31/11
celer	2	5/7, 9/20
cena	1	4/8
cerbulát ²⁵	1	16/12
cibule	11	5/4, 10/16, 11/23, 14/21, 15/9, 15/13, 16/7, 19/13, 20/14, 21/10, 21/17
citron	2	20/19, 22/17
cukr	27	13/3, 13/9, 14/13, 23/16, 23/23, 24/4, 24/16, 24/23, 25/8, 25/14, 26/2, 27/3, 27/22, 28/4, 28/9, 28/16, 28/22, 29/13, 29/16, 29/22, 30/4, 30/20, 31/8, 31/13, 31/22, 32/15, 32/19
čas	2	3/9, 4/2
částka	2	30/8, 32/11
česnek	2	20/15, 21/18
čtvrť	7	23/8, 23/9, 24/4, 26/6, 28/20, 31/14, 31/22
čtvrťka	1	10/4
dědina	1	3/6
dešťka	1	16/8
droždí	4	24/5, 28/21, 31/14, 32/1
dršťka	1	12/20
dymíán	5	10/16, 14/21, 15/9, 21/18, 23/5
fara	1	3/5
faš	1	15/15
flek	3	25/16, 27/14, 32/18
flíček	3	8/1, 27/10, 27/12
forma	1	30/3
frikanto ²⁶	1	12/5
hlavička	2	7/3, 12/18
hodina	8	5/14, 8/16, 9/3, 10/7, 11/8, 27/2, 28/3, 30/14
hospodyně	1	3/5
houska	1	16/16
hrách	5	8/15, 9/2, 10/3, 13/2, 13/13
hrnec	14	5/12, 5/17, 5/20, 6/22, 7/15, 8/14, 9/2, 9/18, 10/2, 10/14, 10/17, 14/19, 15/5, 22/14
hrst	3	13/11, 15/13, 28/1
hrudí	7	11/10, 11/11, 11/14, 11/17, 11/18, 11/19, 12/3
hřbet	2	20/4, 20/12
hřebíček	6	5/5, 10/15, 14/1, 20/15, 23/5, 30/11
husa	1	13/21
indián	2	14/16, 14/18

²⁵ PSJČ dig., s. v. *cerbulát* – umgangssprachlich geräuchertes Fleisch oder eine Wurst

²⁶ „zadělávaná telecí kýta“ (ŠPENDLKUCH: 12/5); eingemachte Kalbskeule

játra	1	10/6
jačička	5	6/6, 6/10, 9/6, 11/23, 21/18
jazyk	1	16/3
jelítko	1	13/20
jídlo	6	3/8, 3/12, 22/9, 22/21, 28/7, 28/19
jíška	7	11/16, 11/21, 12/12, 16/17, 17/9, 18/17, 22/6
kadeřník 'zeli'	1	5/7
kachna	3	20/11, 20/12, 20/17
kapoun	13	13/15, 14/16, 14/18, 16/13, 16/14, 16/19, 17/1, 17/3, 17/10, 18/3, 18/4, 18/11, 26/6
kapr	1	23/2
kaprle	1	22/2
kapusta	1	5/7
kaše	7	14/11, 14/13, 23/15, 24/20, 24/23, 25/3, 31/6
kedluben	1	5/7
kejta	3	12/6, 12/7, 21/16
khami	1	12/18
klobásek	3	13/14, 23/1, 23/8
kloubek	2	19/12, 22/10
knedle	3	26/11, 26/12, 26/17
knedlíček	2	26/5, 26/10
kniha	2	3/14, 4/4,
knížka	2	3/10, 3/16
kobliha	2	29/8, 29/19
kobližek	2	32/3, 32/7
koch	4	14/5, 25/20, 30/17, 31/1
koláček	1	18/19
kopa	3	13/6, 24/11, 24/21
koroptev	4	20/11, 20/12, 20/17, 22/21
koření	1	16/10
kost	8	5/18, 11/19, 14/8, 16/2, 20/4, 20/13, 22/12, 23/4
kostka	2	22/12, 28/8
kousek	25	5/2, 5/4, 7/14, 7/20, 7/21, 9/6, 10/8, 11/2, 11/3, 11/11, 11/12, 13/3, 16/4, 16/16, 17/4, 18/5, 19/4, 20/14, 21/18, 23/17, 29/2, 29/11, 30/2, 31/18
kraple ²⁷	2	23/13, 30/5
kraplíčka	2	23/18, 23/19
krev	3	13/20, 13/21, 14/2
kroj	1	4/1
kroupa	1	9/10
krupice	1	26/16
krupka ²⁸	2	9/24, 10/9
křtiny	1	3/7
kuchař	1	3/5
kuchařka	3	3/6, 3/8, 3/17
kuchyně	2	3/3, 3/9
kůra	30	7/21, 11/6, 12/12, 12/21, 13/17, 14/1, 14/20, 15/8, 15/13, 17/8, 17/19, 18/7, 18/16, 20/2, 20/7, 20/15, 20/22, 22/2, 22/7, 22/17, 23/6, 26/2, 26/9, 27/22, 28/10, 28/22, 30/12, 31/13, 31/23, 32/16
kuře	26	16/13, 16/14, 16/19, 17/15, 17/16, 17/20, 18/3, 18/4, 18/10, 18/13, 18/14, 19/1, 19/2, 19/5, 19/7, 19/11, 19/12, 19/18, 19/20, 20/3, 20/4, 20/5, 20/8, 20/19, 20/20, 21/2

²⁷ PSJČ dig., s. v. *kraple* – eine Suppeneinlage aus Nudelteig mit einer Fleischfülle

²⁸ PSJČ dig., s. v. *krupka* – Graupen Müllers Art – gezupftes Gerstenkorn in verschiedenen Größen

kus	32	5/9, 5/20, 6/2, 6/7, 6/16, 7/1, 7/6, 8/18, 9/2, 9/8, 9/11, 9/19, 9/21, 10/12, 11/13, 11/22, 12/9, 14/19, 15/5, 15/6, 16/3, 16/15, 16/16, 18/6, 18/8, 20/22, 24/5, 25/7, 31/12, 32/2
kůže	7	10/4, 12/7, 15/5, 15/14, 16/7, 22/11, 23/3
kugellopf ²⁹	1	32/21
květ	34	5/20, 6/8, 7/1, 7/7, 7/14, 9/9, 9/19, 10/8, 11/16, 13/4, 13/10, 13/17, 14/14, 14/20, 15/8, 15/12, 16/6, 17/8, 17/19, 18/7, 19/16, 20/8, 20/15, 22/7, 22/17, 23/5, 26/2, 26/9, 26/16, 28/10, 28/22, 31/13, 31/23, 32/16
kvintlík 'čtvrtina lotu'	2	25/1, 31/9
libost	3	8/3, 20/18, 32/5
libra	13	5/2, 5/18, 13/16, 13/23, 20/5, 26/7, 26/13, 28/20, 31/14, 31/23, 32/11, 32/14, 32/15
lín	4	9/15, 9/17, 10/7, 10/9
líst	4	10/16, 14/21, 15/9, 19/14
loj	3	12/9, 20/6, 26/7
lopatka	1	28/5
losos	2	16/13, 16/21
lot ³⁰	39	9/7, 11/7, 13/9, 14/12, 15/11, 22/16, 23/8, 23/14, 24/4, 24/16, 24/23, 25/1, 25/7, 25/8, 25/13, 25/14, 25/21, 26/1, 26/7, 26/19, 27/20, 27/22, 28/8, 28/9, 28/14, 28/15, 28/22, 29/21, 30/9, 30/19, 31/2, 31/8, 31/22, 32/4, 32/22, 32/23
lžíce	4	6/22, 24/5, 28/21, 31/14
máčka	1	10/23
mandle	16	8/18, 13/10, 23/15, 24/10, 24/16, 24/18, 24/19, 25/1, 25/8, 25/13, 26/1, 28/13, 28/15, 32/4, 32/15, 32/23
máslo	70	6/3, 6/8, 6/17, 7/1, 7/6, 7/14, 8/2, 8/13, 8/19, 9/9, 9/11, 10/9, 11/3, 11/13, 11/16, 11/20, 12/3, 12/20, 13/2, 13/7, 13/9, 14/7, 14/12, 14/14, 14/15, 16/16, 17/4, 17/18, 18/6, 18/15, 19/4, 19/17, 19/21, 21/1, 21/10, 21/20, 23/10, 23/18, 23/23, 24/3, 24/5, 24/9, 24/12, 24/13, 24/18, 24/22, 25/7, 25/11, 25/19, 25/21, 26/1, 26/3, 26/20, 27/6, 27/20, 27/21, 28/20, 29/4, 29/11, 29/21, 30/10, 30/16, 30/19, 30/22, 31/2, 31/4, 31/10, 31/14, 32/1, 32/11
maso	34	5/2, 5/18, 7/20, 8/1, 10/11, 10/12, 10/14, 11/1, 11/2, 11/3, 11/9, 11/12, 11/22, 12/1, 12/15, 13/6, 13/22, 14/7, 14/12, 15/5, 15/6, 15/10, 16/3, 16/23, 17/12, 17/24, 18/12, 18/21, 19/8, 20/13, 21/6, 23/2, 23/4, 23/14
maultašna 'piroh'	1	32/8
město	1	3/3
mík ³¹	5	17/12, 17/24, 18/22, 19/9, 21/4
mísa	19	6/12, 7/16, 8/17, 9/14, 12/4, 13/4, 14/14, 19/15, 22/12, 23/20, 25/10, 25/18, 26/3, 27/7, 27/13, 28/4, 28/11, 30/22, 31/10
mišeninka	2	12/17, 13/1
mléko	10	13/8, 13/23, 20/6, 20/22, 25/22, 26/8, 27/19, 30/9, 30/18, 32/2
mlíčí	7	9/1, 9/4, 9/13, 25/20, 26/3, 30/9, 30/12
mlíko s. mléko		
mník s. mík		
množství	1	4/3
moda	1	4/1

²⁹ „lehká buchta“ (ŠPENDLKUCH: 32/21); ein leichter Kuchen

³⁰ PSJČ dig., s. v. lot – eine alte Wiegeeinheit (im ehemaligen Österreich 17,5 g)

³¹ PSJČ dig., s. v. mník – Quappe – ein reger flinker dorschartiger Fisch

morek	2	26/7, 28/7
mouka	15	7/7, 11/4, 20/1, 21/12, 21/22, 22/19, 23/7, 24/3, 26/19, 28/22, 29/10, 29/21, 31/12, 31/22, 32/9
mozeček	1	28/15
moždír	2	14/8, 22/12
mrkev	1	5/6
mušle	2	17/1, 17/3
nádivka	4	25/17, 27/6, 28/18, 32/19
nakladatel	1	3/16
navedení	1	4/6
Němec	1	29/17
noc	2	10/18, 10/19
nok	2	7/16, 29/13
nožička	3	14/19, 15/17, 19/20
nudle	3	23/19, 25/15, 32/18
nůž	3	5/3, 22/11, 29/23
obšírnost	1	4/4
ocásek	12	8/5, 8/12, 8/18, 11/17, 13/6, 13/11, 24/2, 24/6, 24/11, 24/14, 24/21, 27/4
ocet	4	14/22, 15/7, 16/10, 19/13
ohěň	1	31/2
ostatek	1	30/21
ouhoř (ntsch. úhoř)	3	18/3, 18/5, 18/10
ouško	1	12/19
pánev	7	14/11, 24/13, 24/22, 26/14, 28/20, 29/11, 31/6
panička	1	3/3
papír	1	27/5
pasternak 'pastinák'	1	5/8
pazneht	2	14/19, 15/17
pec	1	22/20
pěna	1	31/8
peníz	2	3/11, 4/5
pepř	7	5/5, 9/19, 10/15, 14/20, 15/8, 15/12, 16/6
petružel	7	5/20, 6/17, 8/15, 9/3, 9/20, 10/7, 19/16
petruželka	1	9/12
pinta	6	14/8, 24/3, 24/20, 25/10, 27/15, 28/12
pistác	1	15/11
piškot	2	28/19, 29/3
poklička	2	10/17, 17/5
polívka	59	5/1, 5/13, 5/16, 6/3, 6/5, 6/7, 6/9, 6/13, 6/14, 6/15, 6/18, 6/20, 7/2, 7/5, 7/8, 7/10, 7/12, 7/17, 7/19, 8/3, 8/4, 8/19, 8/23, 9/1, 9/14, 9/15, 9/23, 10/1, 11/6, 11/7, 11/15, 11/20, 12/11, 13/3, 14/9, 14/10, 15/10, 15/16, 16/14, 16/17, 17/7, 17/14, 17/16, 17/20, 18/1, 18/9, 18/14, 18/17, 18/23, 19/2, 19/10, 19/23, 20/9, 20/20, 21/2, 21/5, 21/21, 22/6, 26/11
polovice	3	10/13, 10/14, 30/1
pomeranč	4	12/13, 12/16, 18/13, 18/19
popel	1	10/18
pór	1	5/8
posvícení	1	3/7
potřeba	1	4/7
prasátko	6	14/16, 14/18, 15/3, 15/4, 16/1, 16/2
prkno	1	32/5
prso	6	5/19, 6/2, 13/15, 20/5, 20/13, 26/6
prst	2	27/8, 31/17
předmluva	1	3/1

ptáček	4	11/18, 12/4, 14/5, 14/6
půl	2	31/15, 31/17
půlliberna	1	9/17
ráf	1	27/13
ragu	1	12/17
rak	6	8/5, 13/6, 23/13, 24/2, 24/11, 24/21
rejže	3	7/3, 9/7, 9/13
rendlík	32	5/3, 5/9, 5/12, 8/8, 11/3, 11/15, 12/9, 12/20, 15/20, 16/15, 17/4, 17/17, 18/6, 18/15, 19/3, 19/4, 19/21, 20/21, 21/10, 21/11, 22/5, 23/11, 23/17, 23/20, 27/1, 27/7, 29/1, 29/3, 29/9, 29/14, 31/2
rolát 'roláda'	1	16/1
rosol	1	7/10
rozinka	2	27/23, 28/10
rozum	1	24/14
rožeň	1	23/12
rybíz	3	30/1, 30/6, 31/18
řeč	1	3/15
sádlo	1	21/10
sardel	6	12/21, 16/19, 18/8, 19/18, 20/1, 22/16
sedlina	1	7/10
sejtka s.sítka		
seko	2	11/1, 11/7
servit	4	8/7, 8/10, 8/17, 28/2
servítek	2	30/13, 32/6
Schneeball	1	29/17
sítka	2	5/14, 22/15
sklenička	1	31/19
skořice	8	24/17, 25/1, 25/8, 27/3, 28/16, 29/22, 30/21, 31/9
slanina	15	5/4, 7/20, 10/13, 11/23, 12/2, 12/8, 13/16, 13/23, 15/6, 16/5, 20/13, 21/17, 21/20, 26/12, 26/13
slepice	1	5/17
smělost	1	3/15
smetana	25	8/6, 11/8, 11/12, 19/18, 19/23, 21/12, 21/15, 21/23, 22/18, 23/16, 23/21, 24/4, 24/8, 24/13, 24/20, 25/10, 25/18, 27/8, 27/15, 28/5, 28/12, 28/21, 29/7, 31/15, 32/12
smrč	2	7/19, 8/2
spisovatelka	1	4/9
Sprizkrapfen	1	29/8
stopka	1	8/2
strana	1	22/22
střevo	2	22/16, 22/22
střívko	2	13/18, 14/3
stůl	15	5/15, 6/4, 6/19, 7/4, 8/21, 10/10, 10/22, 12/14, 16/21, 18/20, 19/6, 20/10, 21/14, 28/6, 29/7
sulc	2	7/10, 7/16
svadba	1	3/7
světlo	1	3/15
svítek	2	6/12, 6/13
šafrán	1	10/8
šálek	2	10/23, 29/7
šije	1	5/3
šilkrota	7	10/1, 10/2, 17/12, 18/1, 18/22, 19/9, 21/4
šindel	1	16/8
šípek	1	30/1
šiška	2	31/21, 32/5

škořápka	8	8/12, 8/14, 8/20, 8/22, 13/7, 24/2, 24/12, 24/22
škořepečnice ‘mušle’	2	17/1, 17/3
škubánek	1	29/10
šmolc ³²	8	5/9, 9/21, 29/1, 29/14, 29/15, 30/4, 31/20, 32/22
šnek	1	25/12
šnep ³³	3	22/9, 22/10, 22/20
šnitlík	1	9/24
špagát	3	15/16, 16/9, 30/3
špaliček	1	12/8
špek	14	5/4, 7/21, 10/13, 11/23, 12/8, 13/16, 13/23, 15/6, 16/5, 20/14, 21/18, 26/11, 26/12, 26/13
špenát	1	6/21
šťáva	9	6/21, 6/22, 17/21, 18/7, 18/18, 21/3, 22/1, 22/7, 22/17
štika	5	17/12, 17/24, 18/22, 19/9, 21/4
štrudle	2	26/18, 27/8
šunka	4	16/3, 27/10, 27/11, 27/14
švestka	1	31/18
tartofle ³⁴	3	19/7, 22/3, 22/8
tělo	1	8/6
těsto	25	8/1, 8/2, 10/17, 23/18, 24/6, 25/2, 25/14, 26/21, 27/2, 27/5, 27/13, 28/17, 29/2, 29/13, 29/15, 29/17, 30/5, 31/16, 31/19, 32/2, 32/3, 32/4, 32/6, 32/12, 32/17
tloušťka	1	31/17
topinka	5	8/17, 10/10, 25/4, 25/9, 30/15
trocha	30	6/8, 7/1, 7/3, 7/6, 7/7, 7/14, 11/6, 13/3, 13/10, 13/18, 14/13, 20/1, 21/12, 21/18, 21/21, 21/22, 22/2, 22/17, 22/19, 24/16, 24/17, 25/8, 26/2, 28/16, 29/13, 29/22, 30/11, 30/20
trychtýř	1	29/15
tuk	4	26/7, 28/7, 28/9, 28/14
tvaroh	1	8/10
tvorma	1	30/3
uhlí	3	10/18, 17/5, 23/22
umění	3	3/18, 4/2, 4/6
vál	2	29/2, 31/16
vandlička ³⁵	2	25/3, 28/17
var	2	15/1, 15/21
vaření	1	3/17
vědomí	1	4/9
vejce	31	5/9, 6/11, 7/13, 7/22, 8/8, 11/13, 13/9, 13/17, 14/13, 20/7, 20/16, 23/6, 23/16, 24/16, 24/23, 25/6, 25/14, 26/1, 26/9, 26/14, 26/20, 27/5, 27/12, 27/21, 28/9, 28/16, 29/12, 29/22, 30/19, 32/16, 32/23
víno	20	10/17, 11/5, 12/10, 12/16, 12/21, 13/18, 14/21, 15/7, 16/9, 16/18, 17/7, 17/22, 18/9, 18/17, 19/22, 22/5, 22/14, 29/23, 31/1, 31/5,
vlastenka	2	4/7, 4/10
voda	29	7/8, 7/15, 8/15, 9/3, 9/7, 9/8, 9/13, 9/20, 10/6, 14/22, 15/7, 16/10, 17/14, 18/2, 18/23, 19/10, 19/13, 21/5, 23/3, 23/9, 25/16, 25/17, 26/21, 26/22, 27/12, 28/3, 29/9, 30/9, 30/14
vrch	1	27/9
vrchnost	1	3/4

³² PSJČ dig., s. v. *šmolc* – umgangssprachlich ausgelassene Butter

³³ JgSL dig., s. v. † *šnep* – Schnepfe

³⁴ PSJČ dig., s. v. † *tartofle* – Trüffel

³⁵ PSJČ dig., s. v. *vandlička* – umgangssprachlich eine kleine Wanne; hier ein Gefäß zum Backen

vrstva	2	27/13, 27/14
výbornost	1	3/9
vynasnažení	1	4/9
zámek	1	3/4
zázvor	8	5/5, 6/1, 9/19, 10/15, 14/20, 15/8, 15/12, 16/5
zelenina	1	5/11
zelí	4	21/8, 21/9, 21/11, 21/13
Zimmetkrapfen	1	29/19
způsob	13	3/17, 10/11, 16/22, 17/11, 17/13, 17/23, 18/12, 19/8, 19/11, 21/3, 21/6, 25/4, 26/11
zvěřina	4	21/15, 21/16, 21/19, 22/1
žampion	5	12/15, 13/5, 19/1, 19/3, 19/5
žejdlík	43	7/12, 8/6, 9/2, 10/3, 10/16, 11/5, 12/10, 12/11, 14/21, 14/22, 15/7, 16/17, 16/18, 17/7, 17/20, 17/21, 18/9, 18/16, 18/17, 19/22, 19/23, 21/23, 22/5, 22/6, 22/14, 22/18, 23/21, 24/4, 26/16, 26/19, 28/21, 29/9, 29/21, 31/5, 31/12, 31/15, 32/1, 32/9
žemle	1	14/1
žemlička	38	6/11, 6/19, 7/22, 11/12, 13/7, 13/12, 13/17, 14/10, 15/13, 17/9, 17/18, 18/8, 19/15, 20/7, 20/16, 20/22, 22/13, 23/6, 23/11, 23/15, 24/12, 24/15, 25/9, 25/21, 26/8, 26/15, 27/3, 27/19, 27/20, 28/1, 28/8, 30/8, 30/10, 30/15, 30/18, 30/20, 30/21, 31/3
žloutek	22	6/3, 6/8, 6/15, 6/16, 6/18, 6/22, 7/6, 8/19, 9/11, 23/18, 24/5, 26/20, 27/15, 27/22, 28/21, 29/22, 31/7, 31/15, 31/23, 32/11, 32/16, 32/23
žluč	1	10/4

12.3 Alphabetisches Verzeichnis – RettArn

Substantiv	Anzahl der Erwähnungen	Textstelle
Abel	1	449/25
Amálka	6	438/32, 438/34, 439/2, 439/15, 439/24, 441/1
Anežka	50	436/21, 436/32, 437/5, 437/12, 437/14, 437/33, 438/5, 438/11, 438/13, 438/24, 438/29, 439/1, 439/7, 439/17, 439/26, 439/33, 440/3, 440/6, 440/9, 440/30, 441/8, 441/13, 441/16, 441/20, 441/30, 441/31, 442/5, 442/20, 443/5, 443/17, 443/33, 444/3, 444/16, 444/23, 448/5, 448/9, 448/28, 449/13, 449/23, 449/30, 450/10, 450/12, 450/16, 450/17, 450/20, 450/24, 450/27, 450/29, 450/31
anjel	1	433/15
Arnošt	108	424/1, 424/18, 425/10, 425/15, 428/20, 428/22, 428/25, 428/30, 429/6, 429/8, 429/9, 429/18, 429/28, 429/31, 429/34, 430/4, 430/8, 430/19, 430/26, 430/30, 431/8, 431/10, 431/12, 431/16, 431/34, 432/4, 432/7, 432/13, 432/15, 432/23, 433/1, 433/12, 433/20, 433/29, 433/30, 434/1, 434/2, 434/29, 435/5, 435/8, 435/11, 435/12, 435/23, 435/28, 435/29, 435/31, 436/3, 436/7, 436/17, 436/24, 436/26, 436/33, 437/2, 437/6, 437/7, 437/12, 437/31, 438/5, 438/34, 439/3, 439/19, 439/27, 439/30, 439/31, 440/6, 440/17, 441/5, 441/11, 441/13, 441/15, 441/18, 441/19, 442/7, 442/27, 442/29, 443/1, 443/5, 443/16, 443/18, 443/27, 443/32, 444/3, 444/7, 444/17, 444/26, 445/13, 445/19, 445/25, 446/4, 446/17, 446/28, 446/33, 447/6, 448/1, 448/2, 448/11, 449/3, 449/10, 449/19, 449/31, 449/32, 449/34, 450/3, 450/10, 450/17, 450/19, 450/25
Aurora	1	438/19
barva	1	430/25
Běla	18	431/10, 431/18, 432/28, 432/34, 433/2, 433/6, 433/20, 433/23, 433/25, 433/30, 435/9, 435/12, 435/13, 438/5, 442/8, 443/7, 443/18, 443/21
Bělínka	73	424/1, 424/9, 425/1, 425/7, 425/10, 425/13, 425/18, 425/22, 425/28, 426/2, 426/7, 426/15, 426/25, 426/27, 426/29, 426/30, 428/14, 428/25, 428/29, 429/3, 429/15, 429/31, 429/33, 430/15, 430/23, 431/1, 431/14, 431/29, 431/33, 432/1, 432/5, 432/7, 432/14, 432/22, 432/26, 432/28, 433/12, 434/8, 434/13, 434/21, 434/28, 434/32, 435/18, 435/22, 435/26, 435/27, 435/30, 436/11, 437/9, 438/9, 440/1, 442/12, 442/22, 442/24, 442/27, 443/25, 444/14, 445/4, 445/22, 446/3, 446/29, 447/17, 447/27, 447/28, 447/32, 448/2, 448/22, 448/29, 448/33, 449/11, 450/8, 450/28
besídka	5	424/29, 429/18, 438/25, 438/29, 440/8
bez	2	424/30, 429/18
blaženost	1	446/22
blejskání	1	433/18
blesk	3	450/2, 450/9
bleskot	1	433/25
bohabojnost	1	425/8
bohyně	3	425/12, 437/31, 438/30
boj	1	428/1
bok	4	434/24, 435/5, 437/7, 443/5
bolest	2	426/5, 426/16

bouře	6	433/19, 434/22, 449/34, 450/2, 450/10
budoucnost	2	432/13, 446/14
brána	1	438/19
bratr	4	437/2, 442/3, 449/24
bublání	1	447/15
Bůh	13	426/20, 429/8, 434/4, 434/6, 434/13, 434/30, 446/5, 447/1, 447/18, 447/20, 447/27, 450/21, 450/29
byt	1	446/1
cesta	3	425/13, 450/1, 450/14
cíl	1	432/29
cit	2	440/34, 449/14
citelnost	3	424/23, 425/31, 442/1
ctnost	12	424/14, 425/7, 426/25, 433/15, 433/27, 440/21, 442/11, 446/34, 447/4, 447/12, 447/21, 451/2
cvrčení	1	433/10
čas	11	424/9, 425/34, 428/20, 428/24, 430/29, 432/22, 433/4, 434/14, 442/19, 447/5, 450/32
čelo	1	439/28
červánky	1	429/17
čest	1	439/24
čin	1	447/25
článek	2	439/18, 441/12
člověk	5	428/12, 436/9, 437/3, 439/34, 450/14
čtení	2	441/4, 441/20
dcera	8	425/1, 425/18, 425/24, 426/7, 426/25, 428/8, 434/27, 449/11
dcerka	1	424/21
dědic	1	436/18
dědina	1	425/17
dětinství	1	435/21
den	25	424/23, 428/3, 428/23, 428/25, 431/9, 432/11, 432/12, 432/16, 432/32, 432/35, 433/3, 434/34, 435/27, 435/29, 435/31, 438/19, 439/13, 442/7, 442/25, 445/2, 445/9, 446/29, 448/21, 449/22
děva	1	425/16
děvče	2	429/34, 435/5
díl	3	435/32, 441/13
dítě	1	449/12
divadlo	2	444/4, 444/9
dno	1	447/29
doba	1	451/4
dobrodinec	2	437/19, 439/9
doložení	2	444/19, 445/34
dopis	1	432/30
dotazování	1	444/11
drn	1	428/22
družce 'družka'	3	429/34, 431/3, 435/32
dřímota	1	435/1
dub	5	433/22, 433/24, 434/4, 434/22, 450/6
duch	5	424/9, 443/7, 445/12, 449/26, 451/5
dukát	2	445/34, 446/14
důkaz	1	437/15
důmnění	1	445/12
dusot	1	435/10
duše	7	425/8, 426/9, 433/24, 434/7, 447/27, 448/4, 448/10
důvěrnost	1	440/18

dveře	4	444/14, 445/1, 445/22, 450/13
fialka	1	432/10
had	1	430/22
háj	12	424/19, 424/26, 425/11, 425/13, 425/27, 425/34, 428/20, 430/1, 430/9, 430/34, 433/16, 435/34
háječek	2	429/12, 429/31
hanba	5	426/26, 445/30, 446/8, 446/10
hlas	1	449/3
hlava	6	428/15, 430/29, 434/26, 435/3, 449/1, 450/2
hluk	3	424/17, 443/21, 444/34
hodina	10	426/9, 426/22, 426/23, 426/34, 444/13, 444/26, 445/9, 447/5, 450/25
hodinka	2	426/6, 447/6
hon	2	424/18, 424/27
honba	1	424/16
hostina	1	424/16
houští	4	430/17, 438/27, 450/3, 450/5
hračka	1	436/10
hrad	7	434/30, 435/25, 445/32, 448/9, 448/22, 450/13, 450/17
hrob	14	426/32, 426/34, 428/4, 428/7, 429/4, 429/7, 431/6, 432/4, 432/31, 434/23, 436/1, 436/16, 447/3, 451/3
hrom	3	433/24, 435/8, 450/6
hrůza	3	424/3, 447/30, 450/4
hřbitov	1	447/3
hřích	1	450/29
hříšník	1	444/15
hučení	1	447/15
hudba	1	443/32
hustina	3	424/19, 433/16, 450/2
chaloupka	7	424/29, 428/3, 434/16, 434/29, 435/30, 448/23, 448/25
charpa 'chrpa'	1	432/20
chasa		432/21
choť	5	430/34, 432/17, 432/33, 446/28, 450/21
chování	1	426/11
chrám	10	429/6, 443/20, 443/25, 443/26, 443/27, 443/29, 443/31, 444/2, 444/28
chvíle	7	426/16, 430/30, 431/32, 434/19, 435/18, 443/10, 448/3
chvilka	2	433/10, 445/10
jaro	1	439/5
Jason	1	424/21
jazyk	1	436/27
jednání	6	440/30, 443/23, 444/27, 444/33, 448/4, 450/26
jinoch	1	428/9
jistota	1	443/4
jitro	1	447/9
jméno	2	438/26, 438/27
jmění	2	431/4, 441/13
kadeř	1	428/11
Kain	1	449/24
keříček	1	430/20
Klára	2	440/14, 450/32
klásek	1	432/21
klášter	7	437/27, 439/13, 440/13, 440/17, 441/17, 441/22, 450/31
kněz	3	433/30, 435/7, 435/8
kníže	6	424/13, 431/25, 434/25, 435/17, 443/17, 445/25
kňučení	1	450/14

koleno	3	441/30, 446/29, 447/18
komůrka	2	429/20, 446/23
konec	3	431/2, 431/6, 451/1
koření	2	425/11, 425/33
krajina	10	445/30, 445/31, 446/7, 446/12, 446/19, 447/26, 448/3, 448/13, 448/14, 448/16
král	2	425/21, 431/19
krása	6	425/6, 430/28, 436/27, 440/21, 442/24, 447/10
krev	3	444/7, 449/26, 449/32
krkavec	1	424/2
krok	6	430/17, 430/22, 430/23, 445/8, 448/32, 451/2
kruchta	1	443/31
křídlo	1	428/3
křoví	3	433/10, 439/27, 449/17
kůň	4	424/18, 425/15, 425/27, 435/13
květ	1	435/33
kvílení	5	430/34, 431/2, 431/6, 431/7, 447/10
kvítek	6	424/4, 425/3, 425/8, 426/32, 430/18
kvítí	8	428/7, 428/14, 428/23, 430/22, 430/24, 430/32, 435/34, 447/11
labyrint	1	451/3
láska	33	425/26, 426/10, 426/12, 428/28, 429/8, 429/21, 430/12, 430/29, 430/33, 431/10, 431/29, 432/11, 432/29, 433/5, 433/13, 434/18, 437/16, 438/35, 439/5, 439/7, 439/14, 439/20, 441/33, 442/2, 442/5, 442/24, 446/22, 446/33, 447/5, 448/22, 448/32, 449/29, 449/30
laskavost	1	443/6
lékař	1	450/18
leknutí	2	431/15, 443/9
les	6	424/24, 425/10, 449/23, 449/27, 449/32, 450/11
lid	3	424/11, 445/4, 451/4
lilie	1	425/2
lísteček	1	447/7
lístek	5	432/10, 438/29, 442/26, 442/32
lístí	1	449/1
lítost	1	437/6
lkání	1	433/25
lože	1	448/6
lučina	1	448/31
luna	2	433/16, 433/24
lůno	2	448/10, 449/29
lůžko	11	426/7, 426/15, 426/31, 429/20, 430/5, 434/22, 434/33, 435/9, 435/14, 445/17, 450/18
máj	2	429/30, 448/21
manžel	2	428/10, 440/22
manželka	17	431/26, 431/34, 434/6, 434/14, 434/19, 439/14, 441/16, 441/22, 442/15, 445/28, 445/32, 446/9, 448/10, 449/28, 449/29, 450/19
Marta	4	425/19, 426/22, 426/28, 449/11
máteř	10	425/23, 425/25, 425/33, 426/1, 426/27, 432/4, 433/14, 434/24, 434/33, 446/10
máti	5	426/5, 426/18, 426/24, 428/25
matka	18	424/14, 425/1, 425/11, 426/13, 426/15, 426/21, 426/29, 426/32, 426/34, 428/5, 428/18, 429/4, 429/7, 433/27, 434/26, 435/20, 436/1, 447/3
mdloba	2	426/15, 444/17

meč	1	444/12
měsíc	2	433/8, 442/23
měsíček	2	447/16, 447/24
město	10	432/30, 433/31, 436/11, 436/14, 442/28, 442/33, 445/6, 446/25, 446/27, 448/24
miláček	3	432/35, 436/23, 442/25
Milek	1	424/20
milénka	4	431/1, 431/2, 435/7, 435/8
milost	3	432/23, 442/21, 447/11
Milostenka	2	425/6, 438/31
milování	1	432/13
milovník	1	431/20
mínění	1	442/4
minuta	1	429/12
místečko	15	424/4, 428/23, 428/26, 429/14, 430/3, 430/7, 430/11, 430/16, 430/20, 430/34, 432/1, 442/24, 447/5, 448/32
místo	12	424/7, 424/8, 430/8, 430/26, 433/20, 434/28, 434/32, 447/16, 449/21, 449/22, 450/5, 450/15
mládenec	4	429/16, 438/13, 439/4, 443/10
mładík	5	424/16, 424/23, 424/26, 429/25, 436/6
mlčení	2	429/1, 446/3
množství	3	430/18, 443/1, 443/14
moc	1	437/24
modlitba	3	426/20, 446/30, 446/32
mračno	1	447/16
mrav	1	442/11
myrta	2	428/11, 439/26
mysl	7	436/1, 436/31, 440/5, 442/8, 443/2, 444/10, 451/5
myšlení	1	430/30
myšlínka	3	438/23, 442/30, 449/34
naděje	5	429/12, 429/24, 439/9, 440/29, 448/13
náhrada	2	431/7, 442/16
nalezení	1	444/24
námítka	2	431/34, 442/18
náručí	17	426/28, 429/4, 431/7, 431/9, 431/32, 432/3, 432/11, 432/28, 433/6, 436/12, 436/33, 441/1, 442/5, 444/2, 444/30, 449/22, 450/30
nářek	1	446/27
násilí	1	441/28
následek	2	436/2, 445/29
následovník	1	437/20
nebe	6	431/28, 432/8, 446/32, 447/18, 449/1, 450/23
nedbalost	1	438/18
nemoc	2	442/29, 448/12
nepokoj	2	438/20, 444/27
nešlechtnost	1	433/28
neštěstí	5	429/24, 433/32, 439/11, 439/22, 447/17
nevděčnost	1	441/17
nevěrnost	3	444/14, 447/33, 449/6
nevěsta	1	439/21
nevinnost	1	447/10
noc	4	424/24, 428/3, 438/18, 445/9
noha	7	425/28, 426/15, 431/16, 432/24, 436/19, 440/33, 450/7
nouze	1	446/2
novina	1	447/31
obdivení	1	439/24

oběť	3	436/5, 437/26, 449/16
oblak	1	435/13
obličej	1	437/30
obloha	3	433/8, 433/25, 449/33
obraz	11	428/27, 437/14, 438/7, 438/8, 438/23, 438/24, 439/20, 439/22, 439/32, 439/33
obyčej	1	425/10
obydlí	3	424/2, 446/27, 449/27
obžínky	1	432/22
odebrání	1	446/7
oděv	4	436/20, 438/29, 443/5, 450/12
odplata	1	426/12
odporování	1	428/19
odpověď	1	443/15
odpuštění	1	446/5
oheň	3	434/21, 436/32, 437/30
okamžení	15	431/19, 434/5, 436/3, 436/15, 436/30, 437/9, 437/23, 437/34, 441/5, 441/33, 443/1, 443/32, 447/1, 448/5, 448/9
okno	1	435/11
oko	32	424/19, 425/4, 425/14, 426/3, 429/1, 430/24, 433/32, 434/21, 435/1, 435/28, 436/19, 436/24, 436/32, 437/5, 437/29, 438/5, 438/6, 438/12, 439/27, 441/9, 443/8, 443/32, 444/4, 445/7, 447/21, 448/1, 448/4, 448/24, 448/34, 449/25, 450/19
oltář	5	424/22, 435/5, 435/8, 443/31, 443/33
osada	2	425/2, 426/13
osoba	6	436/28, 442/6, 443/7, 443/24, 444/2, 451/1
ostrov	1	431/14
osud	9	431/3, 431/5, 438/15, 441/32, 448/18, 449/6, 449/11, 449/16
ošklivost	1	449/9
otázka	1	444/28
otec	4	424/14, 426/13, 437/1, 449/13
oud (ntsch. úd)	1	431/15
oudolí (ntsch. údolí)	11	424/4, 424/17, 430/1, 430/9, 431/9, 431/24, 432/3, 432/23, 447/9, 448/31, 451/4
ousměšek (ntsch. úsměšek)	2	435/33, 443/19
outrpnost (ntsch. útrpnost)	2	435/32, 449/7
ouzkost (ntsch. úzkost)	6	428/1, 445/13, 446/27, 447/23, 450/4, 451/3
ovečka	1	432/20
ozdoba	1	428/11
pád	1	433/17
palác	8	437/11, 437/12, 442/34, 443/1, 443/9, 444/12, 444/21, 444/34
památka	1	449/4
pán	3	425/18, 445/25, 449/15
Pán 'bůh'	1	426/8
paprsek	1	433/9
parno	1	449/33
pastýř	5	431/8, 431/24, 431/25, 432/20
peníze	1	446/20
perla	1	435/3
pes	2	450/11, 450/14
pěna	1	432/18

písek	1	435/4
pláč	7	426/16, 435/1, 435/15, 435/18, 442/25, 445/5, 446/24
pleskot	1	447/28
plod	1	449/17
pocestný	1	424/3
poddaný	1	428/31
podíl	3	441/16, 441/18, 441/26
podivení	4	434/23, 436/28, 437/13, 438/28
podoba	3	443/12, 444/29, 449/25
pohled	6	424/20, 429/25, 444/28, 445/12, 445/23, 448/29
pohřeb	4	436/14, 437/11, 443/3, 450/30
pochvala	1	436/7
pokoj	10	429/11, 436/1, 437/13, 438/6, 439/34, 440/4, 440/5, 444/13, 448/3, 449/23
pokojíček	1	441/1
pokojík	1	437/14
pokornost	1	428/29
polovice	2	446/17, 447/22
pomninka 'pomněnka'	1	424/7
pomoc	3	425/24, 425/25, 440/13
pomyšlení	1	428/11
ponocný	1	426/23
popsání	1	430/3
porada	1	440/13
posila	4	428/1, 429/8, 439/22, 446/31
posilnění	1	446/31
postava	1	424/20
potěcha	1	439/22
potok	2	447/27, 449/18
potrava	1	449/18
potůček	7	424/7, 430/1, 430/10, 430/33, 447/15, 447/22, 447/25
povinnost	1	436/3
povolení	1	440/15
povolnost	1	437/21
pozor	1	441/11
požehnutí	3	426/12, 433/30, 433/31
práce	1	425/34
prach	2	426/26, 435/13
pravda	3	425/29, 435/10, 439/29
právo	2	437/25, 439/10
prodlévání	1	440/12
prosba	5	426/25, 429/2, 433/3, 440/32, 446/30
prostopášnost	1	436/6
prostředek	2	437/19, 438/22
prstek	1	438/19
prsteneček	1	425/5
předhůzka	1	445/27
předzvídání	1	432/14
předsevzetí	8	436/12, 438/21, 438/34, 439/3, 439/12, 439/24, 440/28, 449/21
překážka	4	432/19, 432/30, 436/16, 438/26
příběh	2	424/11, 447/32
příbuzný	1	440/14
příčina	7	428/18, 441/21, 442/28, 442/31, 444/28, 445/5, 445/21
příčinění	1	450/19
příhoda	2	435/16, 445/20

příležitost	1	436/30
případnost	1	425/31
příroda	1	448/11
přirozenost	5	428/13, 433/9, 433/23, 433/28, 447/9
přísaha / přísaha	16	429/4, 433/14, 434/5, 434/9, 434/11, 435/23, 436/9, 438/9, 439/20, 446/6, 446/9, 446/11, 446/12, 447/2, 447/20, 450/6
přístup	1	448/16
přítel	7	433/3, 436/16, 437/12, 440/13, 440/26, 441/4, 442/13
přítelkyně	2	438/32, 439/7
přítomnost	2	436/22, 444/10
ptáček	1	433/10
ptáčíček	1	431/3
pustina	1	449/24
půlka	1	449/2
rada	3	426/18, 428/1, 440/33
radost	3	426/10, 428/28, 432/22
ráj	1	430/25
rakev	2	436/30, 436/32
rámě	1	431/29
rána	4	446/21, 450/3, 450/24
ráno	1	438/27
Rhodos	1	431/14
rodič	1	435/21
rok (Pl. leta)	10	424/13, 424/25, 430/26, 435/24, 438/16, 441/15, 444/30, 448/21, 450/6
roucho	1	437/27
rozdíl	2	428/29, 433/23
rozkoš	5	424/15, 429/30, 431/30, 432/12, 442/19
rozmlouvání	2	435/34, 440/8
rozpustilost	1	449/16
ruda	1	425/9
ruka	21	424/16, 425/15, 425/22, 425/26, 426/4, 429/1, 429/19, 429/20, 430/29, 430/30, 430/33, 433/25, 434/27, 434/33, 435/4, 437/27, 440/28, 441/20, 441/32, 446/19, 448/20
růže	4	425/2, 431/14, 432/11, 448/12
ryba	1	449/18
řada	1	434/21
řeč	8	425/13, 431/12, 437/32, 437/33, 440/30, 443/23, 446/3, 450/24
samota	1	428/20
samotnost	2	426/2, 429/15
sedánek	12	428/22, 429/11, 430/2, 430/26, 430/28, 443/9, 447/8, 448/22, 448/34, 450/7, 450/9, 451/5
sen	9	425/29, 431/22, 435/2, 439/19, 439/20, 439/29, 443/8, 445/19, 448/7
sestra	1	444/29
seznání	1	440/31
shromáždění	1	441/31
schovanka	1	436/21
síla	1	426/1
silnice	1	435/27
síň	5	436/18, 438/4, 440/23, 441/4, 441/8
sklopení	1	429/1
skončení	1	441/20
slabost	5	426/5, 438/12, 445/10, 445/17, 448/7
slavíček	3	431/1, 431/5, 447/11

slavík	2	430/34, 447/12
slečna	3	436/21, 442/12, 443/17
slib	11	434/33, 435/6, 436/7, 436/8, 436/9, 438/9, 438/10, 438/15, 440/1, 442/15, 445/26
sloužící	10	438/3, 442/17, 443/14, 444/20, 445/22, 446/17, 446/20, 446/25, 446/26, 448/1
slovo	15	426/3, 426/7, 426/16, 426/24, 429/1, 432/2, 436/26, 439/27, 439/32, 440/15, 441/6, 444/18, 445/6, 447/27, 449/19
sluha	3	440/6, 443/19, 443/23
slunce	1	432/9
služba	2	436/27, 440/19
služebník	1	450/16
služka	14	435/15, 435/19, 435/22, 442/28, 445/11, 445/20, 446/25, 446/30, 446/32, 447/23, 447/28, 447/30, 447/32, 448/26
slza	14	426/33, 428/17, 429/21, 434/34, 435/19, 435/22, 437/10, 437/29, 446/16, 446/18, 447/21, 449/12, 449/30, 450/29
smrt	5	428/17, 442/29, 444/5, 446/10, 450/22
smrtník	2	431/28, 438/14
smutek	10	428/5, 428/13, 428/17, 435/16, 435/30, 436/17, 436/20, 442/19, 442/22, 444/25
smysl	3	443/23, 445/6, 450/25
sníh	2	425/5, 428/8
sňatek	5	428/18, 432/5, 441/14, 443/27, 450/31
soud	2	450/21, 450/22
soumrak	1	451/4
soused	13	426/13, 426/29, 426/31, 428/5, 428/9, 428/15, 432/4, 434/22, 434/23, 435/17, 435/32, 448/26, 449/9
sousedka	1	426/13
spánek	1	426/1
spaní	3	445/18, 448/6
spatření	3	428/14, 445/33, 450/15
splnění	1	446/12
společnost	4	435/17, 444/26, 445/2, 447/6
spoludědička	1	436/24
spoludružka	3	426/27, 428/6, 446/11
spoluobytel	1	426/12
spolotovaryš	2	424/24, 424/27
srdce	52	425/4, 425/25, 425/27, 425/28, 425/30, 426/16, 428/1, 428/2, 428/5, 428/12, 428/16, 428/27, 429/3, 429/9, 429/16, 430/13, 430/19, 431/12, 431/27, 431/30, 432/15, 432/23, 432/33, 433/12, 434/9, 434/10, 436/7, 436/10, 436/11, 438/2, 438/7, 438/8, 438/10, 438/13, 438/14, 438/20, 439/25, 440/7, 440/31, 440/34, 441/34, 442/1, 442/25, 442/31, 442/33, 444/12, 446/27, 447/11, 448/24, 449/20
srdéčko	1	424/21
srp	2	432/21, 449/27
starost	1	446/15
starostlivost	1	444/11
stařec	3	434/26, 449/9, 449/15
stav	6	428/29, 431/4, 431/16, 443/17, 444/8
stezka	2	426/19, 451/2
stín	6	433/27, 436/20, 438/7, 438/24, 445/1, 450/23
stopa	1	428/8
strana	1	434/24
strejc	8	432/17, 432/31, 433/2, 438/16, 441/24, 442/10, 445/28, 446/6

strom	3	430/21, 433/19, 442/26
stromoví	1	442/26
stříbro	1	430/33
stupeň	2	424/22, 443/33
sudička	1	435/3
sůva	2	424/2, 447/13
svědectví	1	429/26
svědomí	10	434/12, 438/9, 440/2, 442/18, 444/9, 444/15, 445/27, 448/6, 448/15, 449/5
svět	11	424/9, 426/24, 431/19, 432/8, 432/18, 433/29, 434/14, 434/18, 437/1, 437/3, 440/20
světlo	2	438/24, 443/31
světnice	1	445/11
světnička	1	434/32
svitání	2	429/17, 430/5
svoboda	1	441/31
svolení	1	429/2
šátek	5	446/16, 446/18, 446/19, 447/22, 449/2
šeptot 'šepot'	1	424/6, 433/11
škřehot 'skřehot'	1	447/13
štěstí	19	425/21, 431/21, 432/8, 432/9, 432/14, 432/30, 434/28, 435/25, 436/16, 437/7, 437/19, 437/22, 437/26, 438/1, 438/2, 441/34, 442/6, 442/10, 442/21
tabule	2	438/3, 438/5
tajemství	2	429/16, 441/19
tělo	7	426/9, 426/29, 436/17, 436/19, 437/6, 449/18, 450/17
těšení	1	426/31
ticho	1	433/10
tichost	3	428/21, 433/9, 438/21
tisknutí	1	426/4
trápení	1	450/33
tráva	2	448/32, 448/33
trest	1	434/8
trud	1	424/8
truchlivost	1	428/18
tvář	12	425/2, 429/18, 429/25, 433/15, 434/21, 435/33, 436/32, 437/29, 441/8, 442/32, 444/7, 448/12
tvářnost	1	432/25
tvor	2	429/30, 433/19
udeření	1	433/21
ucho	1	440/8
ukrutnost	1	449/5
ulehčení	1	436/1
ulice	2	443/27, 443/29
umysl	1	440/13
upamatování	2	444/31, 449/4
upřímnost	1	426/11
usta	2	431/30, 446/29
utěcha	1	449/33
utěšení	1	426/34
utrpnost	1	435/22
vání	3	424/5, 433/18, 447/13
vdova	3	424/30, 425/19, 449/11
věc	3	440/25, 440/27, 449/15
večer	3	424/3, 424/8, 435/17
večír s. večer		

vejmlínka	2	441/14, 441/25
věk	6	429/22, 432/6, 435/25, 440/22, 450/33, 451/1
velitelkyně	1	440/6
věnc	2	435/3, 447/6
vesnice	1	425/18
vesnička	5	424/8, 424/17, 424/18, 443/26, 447/31
větérek	2	424/5, 433/18
větříček	1	447/13
větvička	1	430/27
věž	4	426/23, 436/14, 445/7, 447/13
vichr	3	433/18, 442/32, 447/14
víko	1	436/32
víno	2	424/24, 424/27
vítr	1	447/7
vlas	3	438/30, 447/30, 450/4
vlásek	1	425/5
vlna	1	447/29
vnada	1	440/21
volání	1	447/12
vražedník	1	449/24
vrba	8	424/4, 424/10, 428/22, 429/11, 429/31, 430/27, 447/14, 447/22
vrcholek	3	424/5, 433/19, 447/14
všetečnost	1	430/15
vůle	17	437/21, 437/23, 437/24, 439/10, 439/11, 439/18, 439/32, 441/4, 441/10, 441/21, 441/23, 441/24, 441/25, 441/28, 441/31, 445/28, 446/6
vůně	3	424/30, 430/18, 432/10
vůz	7	443/2, 443/3, 443/6, 443/10, 443/14, 443/22, 444/20
východ	1	434/34
vychovanka	2	435/25, 448/26
vyslyšení	1	429/2
vysokost	1	437/30
vzdychání	3	424/6, 433/26, 446/24
vznešenost	1	437/31
vzpamatování	2	426/30, 433/23
Vzteklíce ³⁶	2	444/9, 448/15
zahrada	1	438/21
zahrádka	1	430/1
záhuba	3	440/28, 448/15, 448/17
zahubení	1	449/24
základ	1	439/11
zámek	4	424/3, 424/14, 426/23, 428/21
zármutek	2	445/21, 449/13
záře	2	434/34, 438/8
zaslepenost	1	442/13
zástup	1	445/4
závazek	2	441/21, 441/27
závoj	2	437/27, 439/26
zdání	2	433/1, 450/10
zdraví	1	448/12
zem	5	424/5, 428/4, 432/24, 433/19, 435/13
zima	2	428/7, 448/8

³⁶ PSJČ dig., s. v. *vzteklíce* – veraltet die Göttin der Rache, eine Furie

zkáza	2	436/10, 447/19
zkouška 'zkouška'	1	439/23
zlato	3	441/6, 446/13, 446/21
změna	4	424/26, 428/14, 430/24, 447/8
znak	2	425/5, 438/30
znamení	2	426/23, 444/6
zoufalost	1	436/11
zpěv	2	424/25, 424/27
zpozdilost	1	442/13
zpráva	1	449/10
způsob	3	441/26, 441/28, 448/19
zrada	1	440/26
ztráta	1	428/26
ztvrditelkyně	1	441/34
zvěř	2	424/24, 449/33
zvon	1	436/15
žádost	1	440/2
živobytí	5	426/8, 426/21, 434/2, 444/6, 448/14
život	6	426/26, 426/28, 433/12, 438/2, 447/1, 450/32
žně	1	432/22
žnec	1	449/27

12.4 Alphabetisches Verzeichnis – RettLid

Substantiv	Anzahl der Erwähnungen	Textstelle
Adolf	20	454/27, 454/31, 455/3, 455/10, 463/14, 463/33, 465/4, 466/14, 466/17, 466/19, 466/25, 466/32, 467/32, 467/34, 468/17, 468/21, 470/7, 470/10, 470/27, 472/4
almužna	1	459/24
anjel	1	458/10
Arnolf	12	451/26, 451/28, 451/29, 454/23, 462/9, 462/32, 463/14, 463/33, 465/1, 465/7, 466/17, 470/9
bázeň	1	458/31
besídka	1	470/7
bitva	1	462/10
blaženost	1	463/11
bohabojnost	1	465/23
bohyně	3	465/26, 467/4, 470/28
bok	1	467/20
bolest	5	454/22, 454/23, 458/22, 463/32, 467/17
bratr	13	451/27, 454/20, 454/22, 454/27, 459/4, 463/31, 465/1, 465/2, 465/4, 465/7, 465/11, 470/9, 470/25
Bůh	5	451/30, 459/22, 462/25, 468/2, 470/17
byt	1	462/22
cesta	5	455/23, 455/27, 455/30, 468/9, 470/20
cít	4	466/22, 468/34, 470/5
citelnost	3	460/25, 463/20, 466/21
ctnost	1	458/30
čarodějnice	1	451/13
čas	9	451/22, 451/14, 460/22, 463/14, 465/9, 466/14, 466/23, 470/30, 470/33
Čechy	1	465/4
čeleď	1	459/32
čelo	1	458/2
čest	1	470/15
čin	1	460/7
člověčenstvo	1	460/27
člověk	1	455/7
ďábel	2	451/13, 459/18
dalekost	1	466/5
dcera	2	470/8, 470/14
dceruška	2	451/26, 465/8
dech	1	454/12,
den	15	451/17, 455/7, 455/21, 458/14, 458/32, 459/6, 459/23, 460/8, 463/3, 463/5, 466/3, 466/10, 466/15, 466/26, 470/27
dětinství	3	451/28, 465/17, 468/2
děvče	6	455/8, 458/25, 462/31, 463/2, 467/11, 470/22

diamant	1	465/30
dítě	7	455/24, 462/21, 462/26, 463/4, 463/27, 465/6, 465/11
dítko	12	455/11, 458/31, 460/10, 460/12, 460/23, 460/26, 462/19, 462/20, 463/1, 463/19, 465/6, 470/34
dívka	8	451/9, 455/9, 465/24, 465/31, 467/3, 467/11, 468/14, 470/28
dobytek	1	462/2
dotazování	1	465/34
drak	4	451/15, 451/20, 460/33, 470/16,
družina	1	460/28
dub	2	467/1, 472/3
duch	2	460/4, 462/14
dům	1	458/29
dusot	1	459/32
duše	1	455/23
dychtivost	1	465/14
dým	1	451/19
Elmér	7	459/17, 460/4, 462/32, 462/33, 463/12, 463/14, 467/32
fous	1	458/2
háj	1	465/26
hlad	3	455/16, 455/32, 458/12
hlas	2	459/33, 462/10
hlava	4	454/10, 454/25, 460/19, 468/26
hluk	2	455/14, 455/26
hlůza	2	454/13, 454/31
hodina	1	462/18
hodinka	2	458/10, 465/33
hojnost	1	467/15
hon	1	459/24
honba	1	466/15
hospoda	1	454/20
host	4	459/9, 459/10, 459/21, 459/23
houští	8	455/8, 455/14, 455/15, 455/26, 455/27, 462/12, 466/27, 466/34
hrabě	26	451/25, 454/5, 454/9, 454/11, 454/17, 455/10, 459/2, 459/11, 459/17, 459/21, 460/4, 462/9, 462/33, 463/12, 466/14, 466/15, 466/17, 466/19, 466/25, 466/32, 467/32, 467/34, 468/16, 468/20, 468/27, 470/27,
hraběnka	3	454/5, 454/6, 454/15
hračka	1	460/9
hrad	14	458/28, 458/33, 459/26, 459/30, 460/6, 460/8, 460/9, 460/10, 463/18, 465/7, 470/14, 470/15, 470/27, 470/31
hranice	7	451/16, 463/6, 465/20, 467/28, 468/16, 468/17, 468/19,
hrobka	1	455/6
hrůza	2	454/19, 459/31
hřích	1	470/17

choť	3	451/26, 451/30, 472/3
chrám	1	470/15
chropot	1	460/4
chudák		458/5
chud'as	1	468/2
chvála	1	470/15
chvíle	2	462/23, 467/10
jahoda	1	455/33
jahůdka	2	458/8, 458/13
jeskyně	1	470/2
jezdec	1	454/26
Jindřich	32	463/29, 463/33, 465/4, 465/6, 465/9, 466/14, 466/18, 466/19, 466/25, 466/26, 466/29, 466/30, 466/34, 467/10, 467/16, 467/26, 467/32, 468/1, 468/3, 468/4, 468/8, 468/11, 468/20, 468/21, 468/25, 468/28, 470/1, 470/10, 470/23, 470/33, 472/1
jinoch	5	463/28, 466/19, 466/21, 467/8, 467/23
jiskra	1	459/19
jméno	1	467/31
kadeř	1	465/29
kámen	3	462/30, 463/20, 472/1
kamení	3	460/11, 460/23, 463/19
Klára	3	451/26, 462/32, 465/8
klášter	1	470/31
klenot	1	454/18
klín	3	451/29, 458/12, 472/5
kmen	1	455/11
kočár	4	454/2, 454/5, 454/8, 454/17
komorná	1	451/29
konec	2	458/6, 458/7
konírna	1	459/18
Konrád	8	454/9, 455/3, 455/7, 466/16, 466/27, 466/31, 468/28, 470/18
kostel	1	470/31
kouzlo	1	451/11
krajina	1	466/29
krása	2	458/32, 470/28
krátkost	1	463/25
krček	2	462/30, 470/21
krev	4	454/15, 458/2, 460/25, 467/21
krk	4	458/19, 466/28, 468/3, 470/26
krok	1	451/13
krůpěnka	1	470/3
krvožízňivost 'krvežízňivost'	1	462/3
krystal	1	470/2

křik	2	459/27, 467/3
křížek	2	462/30, 470/19
křoví	2	455/15, 466/34
kůň	11	454/3, 454/20, 454/28, 454/31, 455/5, 459/18, 459/19, 459/27, 459/29, 459/32, 460/5
kvítek	2	468/33, 472/2
kytička	1	458/9
laň	1	466/27
laňka	7	465/27, 465/31, 466/10, 466/34, 467/2, 467/9, 470/34
láska	4	459/12, 466/22, 467/29, 468/12
les	25	451/12, 451/22, 451/27, 454/1, 454/3, 454/9, 454/27, 454/32, 455/7, 455/26, 458/14, 458/25, 459/2, 459/10, 459/27, 459/28, 459/29, 460/1, 460/13, 460/14, 463/15, 465/31, 466/9, 466/15, 468/23
lev	2	454/5, 455/1
lid	7	451/11, 460/30, 462/10, 463/1, 465/19, 468/31, 470/16
Lidka	29	451/9, 454/16, 455/13, 458/7, 458/11, 458/18, 458/23, 462/12, 462/16, 463/3, 463/7, 463/10, 465/12, 465/16, 465/24, 467/13, 467/20, 467/26, 468/5, 468/9, 468/33, 470/4, 470/8, 470/18, 470/22, 470/23, 470/33, 470/34, 472/1
Lidunka	2	451/29, 470/20
Liduška	1	462/27
lík 'lék'	1	459/9
listěček	1	454/29
lítost	1	454/23
lotr	6	454/11, 454/26, 454/33, 460/14, 460/21, 460/24
loupež	3	462/2, 462/4, 463/9
lov	2	466/15, 466/26
lovec	1	466/18
mámení	1	467/12
manžel	3	458/31, 459/16, 459/34
manželka	14	455/11, 458/28, 458/30, 459/3, 459/8, 459/15, 460/10, 460/12, 460/22, 462/19, 463/12, 463/13, 465/5, 465/8
manželství	1	459/1
Marie	12	458/30, 459/8, 459/11, 459/13, 459/20, 459/23, 459/25, 459/30, 460/1, 460/6, 460/26, 463/19
máteř	1	458/20
matka	1	463/31
mdloba	3	454/6, 467/4, 467/8
meč	2	460/1, 460/23
mech	1	455/28
měsíc	1	460/18
měsíček	2	455/4, 462/12
milý	1	472/4
mínění	1	465/9
místečko	2	466/10, 472/2

místo	4	454/19, 455/4, 455/20, 458/17
mládenec	5	467/20, 467/25, 467/30, 468/7, 470/4
množství	1	454/2
moc	2	463/16, 468/17
most	1	459/19
moucha	1	458/24
mračno	1	454/32
mrtvina ³⁷	1	455/20
muž	9	454/2, 454/32, 455/14, 455/26, 458/1, 458/25, 458/27, 459/26, 468/21
mysl	2	466/4, 466/5
myslivec	1	454/9
myšlénka	2	466/9, 467/24
naděje	1	460/20
náhoda	1	458/14
náhrada	1	463/1
náklonnost	1	462/28
námítka	1	459/13
náručí	3	460/2, 463/34, 467/8
následek	1	460/7
nebe	1	458/29
nebezpečnoství	2	459/30, 466/33
nebezpečnost	1	462/6
nemoc	1	460/17
neštěstí	5	458/6, 458/7, 462/33, 465/11, 468/16
nevinnost	2	458/8, 468/9
noc	6	454/26, 458/14, 459/2, 459/31, 462/9, 462/11
nocleh	2	459/2, 459/7
noha	2	467/9, 470/10
nůž	2	451/17, 460/32
obraz	1	470/19
oděv	1	465/27
odplata	1	470/13
odpor	1	454/4
ohlas	1	455/19
okamžení	4	454/2, 454/11, 467/7, 467/28
oko	6	451/15, 454/6, 459/5, 460/30, 466/31, 467/7
opatrovník	1	462/26
opovážlivec	1	451/15
opovážlivost	2	459/13, 459/16
ostatky	1	455/22
ostatní	5	454/3, 455/2, 460/1, 468/29, 468/30

³⁷ PSJČ dig., s. v. *mrtvina* – archaisch toter Leib, Leiche

osud	1	460/13
oštip	1	467/2
otec	17	455/6, 455/13, 458/20, 462/29, 463/14, 463/17, 463/31, 465/2, 465/10, 467/18, 467/32, 468/6, 468/7, 470/10, 470/12, 470/17, 470/24
oudolí (ntsch. údolí)	1	463/21
outrpnost (ntsch. útrpnost)	3	458/3, 460/25, 467/23
pacholátko	1	463/23
pacholek	2	454/28, 460/5
pán	6	454/14, 454/21, 466/17, 468/31, 470/21
paní	3	459/5, 459/28, 470/19
panna	1	466/20
pásek	1	466/28
peleš	2	451/13, 451/23
perla	1	466/28
pes	10	451/14, 460/30, 463/6, 466/30, 467/29, 468/15, 468/18, 468/19, 468/30
písek	1	455/31
písemnost	1	454/18
pískot	1	454/1
písmeno	1	451/18
píšťalka	3	454/1, 454/30, 455/25
pláč	2	459/20, 468/10
plamen	2	459/11, 463/18
počátek	1	460/29
počet	3	451/15, 455/2, 460/8
počinání	1	468/6
poddaný	1	468/17
podivení	2	468/6, 468/21
podkova	1	459/19
podobizna	1	460/33
pohled	2	455/14, 458/1
pohlédnutí	1	467/25
pochoutka	1	459/10
poklad	1	462/4
pokoj	4	454/25, 458/28, 459/22, 462/3
pokrm	1	462/27
polepšení	1	462/25
políbení	1	470/26
polovice	1	470/23
pomoc	2	454/33, 470/32
pomsta	4	454/23, 460/13, 463/27, 463/29
posel	2	454/20, 454/24
posila	3	459/7, 459/24, 459/25

potěšení	2	463/3, 472/5
potok	1	460/25
potrava	2	458/15, 458/18
poušť	1	465/15
poutník	2	459/24, 459/25
pověť	2	451/20, 460/33
povržení	1	459/17
pravnu	1	472/5
právo	1	462/7
prostraněk 'postraněk'	1	454/3
prostředek	1	459/12
protivník	2	460/3, 460/20
prozřetelnost	1	470/16
průchod	1	460/10
přeháhlení	1	470/11
příběh	4	460/18, 465/17, 470/8, 472/1
příčina	1	463/17
přílbice	1	460/3
přirozenost	1	468/34
přísaha	2	460/21, 462/8
přítel	1	455/4
přívěťivost	1	459/3
ptáče	1	466/11
půlnoc	1	455/21
pustina	1	470/14
půtka	3	459/34, 460/19, 462/11
radost	6	455/33, 459/8, 460/24, 468/24, 468/27, 470/22
rána	6	454/7, 454/10, 454/20, 455/1, 458/17, 458/20
raněný	5	458/1, 458/4, 458/15, 458/19, 458/21
ráno	2	451/25, 455/24
Robert	38	458/27, 459/3, 459/8, 459/9, 459/20, 459/21, 459/24, 459/29, 459/32, 460/3, 460/5, 460/9, 460/20, 460/24, 462/3, 462/16, 462/28, 463/8, 463/15, 463/16, 463/19, 465/12, 465/19, 465/22, 465/28, 465/33, 466/2, 466/6, 467/19, 467/24, 467/34, 468/10, 468/15, 468/19, 468/23, 468/24, 470/7, 472/4
rod	4	455/11, 463/1, 463/28, 463/30
rodič	2	455/20, 455/22
rok (Pl. leta)	14	451/26, 458/26, 458/27, 460/24, 460/28, 460/34, 463/15, 463/33, 465/4, 465/22, 465/24, 466/19, 467/21, 470/33
role	1	462/1
rozcestí	1	451/17
rozkoš	1	470/26
rozum	1	451/10
rubín	1	465/31

ručička	2	455/19, 458/9
ruka	8	458/16, 460/14, 462/7, 462/25, 467/4, 467/6, 470/11, 470/33
růže	1	465/25
řemeslník	1	462/1
řetěz	1	467/29
samota	2	463/5, 467/28
samotnost 'samota'	1	463/8
sedánek	1	470/2
sen	1	465/18
sestra	1	470/25
sídlo	3	451/13, 467/22, 468/25
síla	1	458/15
silnice	3	454/29, 455/20, 455/30
skála	17	451/12, 451/14, 451/19, 451/21, 460/29, 460/32, 460/33, 462/22, 463/7, 465/33, 466/5, 466/23, 466/24, 467/19, 467/22, 470/15, 470/30
Skalnov	1	458/27
skončení	1	466/17
skrejš	3	454/17, 460/17, 465/28
skutek	3	465/2, 465/23, 465/24
sličnost	1	459/5
sloužící	3	451/29, 454/4, 459/28
slovo	5	459/14, 462/14, 462/29, 462/30, 467/10
sluha	3	463/25, 463/29, 466/31
slunéčko	1	455/29
služebník	2	463/22, 468/26
slza	3	462/18, 462/19, 470/3
smělost	1	460/32
smíření	1	463/1
smrt	12	451/16, 460/12, 460/16, 460/21, 460/26, 460/32, 462/7, 462/14, 462/19, 463/17, 470/12
smutek	2	455/10, 466/3
smysl	1	468/5
sňatek	1	463/13
sobota	3	451/19, 463/6, 466/24
soud	1	462/34
soukromí	1	465/23
spánek	1	455/23
spinadlo ³⁸	1	465/30
spokojenost	2	458/29, 465/22
společník	1	466/16
společnost	1	465/13

³⁸ PSJČ dig., s. v. *spinadlo* – eine Spange oder Klemme

spolotovaryš	1	454/16
spravedlivost	1	462/34
srdce	11	451/18, 454/23, 458/30, 460/13, 460/27, 466/13, 466/20, 467/30, 467/34, 468/3, 468/12
stádo	1	462/1
starost	3	467/33, 468/7, 468/22
stařec	1	468/5
statek	1	465/5
stav	1	467/31
stavení	1	466/1
stěna	1	470/2
stezka	4	455/31, 455/33, 458/1, 462/22
stín	4	465/2, 467/1, 470/7, 472/3
stížnost	1	459/17
stopa	1	455/32
strach	1	455/16
strana	2	451/30, 455/17
strašidlo	1	451/11
strejc	3	463/15, 463/19, 463/34
stroj	1	463/7
strom	5	466/11, 466/12, 467/3, 472/1
střela	1	466/30
stud	1	459/12
studánka	2	458/16, 458/17
stvoření	2	459/6, 467/14
svět	8	462/7, 463/30, 465/13, 465/19, 467/14, 467/27, 468/13, 470/5
syn	11	458/28, 462/33, 463/14, 463/16, 463/23, 463/28, 467/33, 467/34, 468/7, 468/8, 470/12
šat	2	458/19, 467/6
šije	1	465/30
šíp	2	465/25, 467/4
škoda	1	468/23
štěkot	1	468/15
štěstí	2	451/30, 472/4
tajnost	1	467/22
tělo	3	451/17, 454/16, 455/4
temnost	1	451/10
tesknost	1	466/12
tichost	1	455/29
trápení	1	458/6
trní	1	455/19
trouba	2	454/32, 462/10
truchlivost	1	466/7

tvář	3	458/3, 470/3
uctění	1	459/4
ukaz	1	467/12
ukrutnost	2	451/24, 454/8
umělec	1	462/1
umění	1	466/18
usta	1	458/11
utěšení	1	470/32
utrnutí	1	460/15
věc	7	454/28, 460/29, 463/9, 465/13, 465/29, 466/24, 470/17
večer	1	462/23
vejhrůžka	1	459/16
věž	1	459/29
víno	1	454/20
víra	1	451/10
vlas	1	458/2
vnučka	1	463/10
vodička	1	470/2
voda	1	458/19
vojsko	3	454/24, 454/34, 460/8
volání	1	466/29
vražda	1	451/22
vrch	2	460/33, 465/32
vůdce	1	460/19
vůz	4	454/28, 454/29, 455/5, 455/13
vyšetřování	1	451/25
vznešenější	1	451/12
vztekllost	1	468/18
zabití	1	462/9
zahrada	3	459/23, 462/1, 470/7
zámek	5	455/5, 455/10, 459/22, 459/25, 463/34
zármutek	1	465/10
zbožnost	1	467/24
zem	1	455/13
zlosyn	1	459/34
změna	1	468/33
znamení	3	451/18, 459/29, 462/14
známý	1	454/24
zpráva	1	454/22
zrcadlo	1	458/30
zrušitel	1	463/10
ztráta	1	465/11
zub	1	459/18

zvěř	1	455/9
žádost	2	466/20, 466/22
živobytí	4	454/13, 454/14, 463/21, 465/12
život	6	451/20, 458/32, 460/15, 460/16, 460/21, 468/22
žízeň	3	455/32, 455/33, 458/12